

Die Zeitschrift der Studierendenschaft
der FernUniversität in Hagen

SPRACHROHR

Ausgabe 4/2018



Foto: Susann Kaulfuß

Verleihung der
WiWi-Eule für das
beste Modul

Mißgeschicke
bei
Klausuren

SP, AStA und
Fachschaften
stellen sich vor

ÖPNV
und
Semesterticket

Liebe LeserInnen,

das Jahr geht zu Ende!

Mit der vierten Ausgabe 2018 verabschiedet sich das Sprachrohr in das bereits begonnene Jahr.

Ich freue mich sehr, das Sprachrohr als neue AStA-Referentin (für Öffentlichkeitsarbeit, Print und Digitales) zu übernehmen, zu gestalten und in den nächsten zwei Jahren zu betreuen.

Bevor das nächste Jahr beginnt, stellen sich nun erst einmal der vor kurzem neu gewählte SP-Vorsitz, die Sprechenden und Sprecher der Fachschaftsrate so wie der neu gewählte AStA vor.

Außerdem findet Ihr in dieser Sprachrohrausgabe viele interessante Artikel von euren Studierendenvertretern /Studierendenvertreterinnen und Kommilitonen/Kommilitoninnen.

Ihr erfahrt etwas über die Überarbeitung der Prüfungsordnung und Missgeschicken bei Klausuren. Der Artikel über den diesjährigen Lehrpreis der WiWi Eule darf natürlich auch nicht fehlen! Die Termine für die nächsten anstehenden Seminare findet ihr wie gewohnt im Mittelteil.

Schreibt euren eigenen Sprachrohrartikel!

Euer Thema, - Ideen, - Inspirationen, - Informationen. - Interessen, - Mitteilungen an Mitstudierende!

Wolltet ihr schon immer selbst einen Artikel verfassen und veröffentlichen? Oder möchtet ihr uns einen Leserbrief schreiben? Dann ist das eure Chance!

Falls eure Ohren gespitzt sind, zögert nicht - macht mit und sendet eure Artikel oder Leserbriefe ohne oder mit Bild, an die Email: Sprachrohr@asta-fernuni.de (Bilder bitte in einer hohen Auflösung z.B. 300 dpi) und findet euren Artikel im nächsten Sprachrohr wieder.

Der nächste Redaktionsschluss ist der 28. Februar 2019.

Spätere Einsendungen werden für das nächsten Sprachrohr 4/2019 berücksichtigt!

Ich bin gespannt auf eure zahlreichen Artikel und interessante Themen.

Herzliche Grüße
Marie-Christin Pannen



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des SP-Vorsitzes

Grußwort des SP-Vorsitzes 3

Der neue AStA stellt sich vor

Start in eine neue Zeitrechnung? 4
AStA-Vorstellungen 6
AStA in Shanghai 19

Die Fachschaftsrate stellen sich vor

Fachschaftsrat WiWi 20
Fachschaftsrat Meti 22
Fachschaftsrat Psychologie 23
Fachschaftsrat ReWi 24
Fachschaftsrat KSW 26

Artikel aus den Fachschaften

WiWi: Überarbeitung der Prüfungsordnung 30
WiWi: Mißgeschicke bei Klausuren 31
WiWi: Verleihung der WiWi-Eule 32
WiWi: Novellierung des Hochschulgesetzes 34
Abschluss AStA Finanzbericht 36
Psy: FernUni forscht Teil1 40

Seminare und Termine

Dabei sein ist alles! 42

Verschiedenes

Lernwoche mit Kindern 60

Studierende mit Beeinträchtigungen 62
Aus dem Hochschulsport Referat 63
Gesundheitstag im Regionalzentrum Bonn 64
ÖPNV und Semesterticket 66
Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien 67
Jahrestagung der internationalen Raabe- Gesellschaft e.V. 68
Ein Besuch bei Karl Marx 70
Quote Vadis 73
Ein Upgrade in die Business Class 74
EADTU-Konferenz 76
Leserbriefe 78
Bewerben leicht gemacht 80
Kinderbetreuung für FernUni-Studierende 81

Liebe Kommilitonen und liebe Kommilitoninnen,

nach dem nun das Wintersemester schon einige Wochen alt ist und die neue Legislaturperiode mit einiger Verspätung begonnen hat,

möchten wir Euch als alter und neuer SP-Vorsitz für das Studium, in welcher Phase Ihr Euch auch gerade befindet, jedweden Erfolg wünschen.

Erwähnt sei an dieser Stelle, dass im neuen Studierendenparlament 13 Gruppen vertreten sind, deren Vertreter/Vertreterinnen sich in Relation zu den jeweils erreichten Stimmen auf die 25 Sitze verteilen. Auf Grund geringerer Studierendenzahlen, verringerte sich die Anzahl der Parlamentarier/Parlamentarierinnen. An anderer Stelle wurden die genauen Ergebnisse der Wahl schon genannt bzw. geschrieben.

Wir werden schnörkellos und unabhängig eure Interessen vertreten.

Wenn es notwendig ist auch gegenüber der FernUniversität, wobei das im Umkehrschluss natürlich nicht heißt, dass die Universität nicht die Belange ihrer Studierenden im Auge hat, im Gegenteil, möglichst viele und gute Abschlüsse liegen ganz im Interesse der Lehrenden und Mitarbeiter der FernUniversität.

Wir, das heißt der Vorsitz des Studierendenparlaments, sind in den verschiedenen Gremien regelmäßig vertreten.



Anne Blohm

Vorsitzende des Studierendenparlaments
Grüne Hochschulgruppe (GHG)
anne.blohm@sp-fernuni.de

So im monatlich stattfindenden Senat und was besonders wichtig ist, in den ebenfalls in gleichem Rhythmus anberaumten Gesprächen mit der Rektorin Frau Professorin Dr. Pellert und der Senatpräsidentin Frau Prof. Dr. Unger. Letzteres ist der kurze Weg, um gegebenenfalls auftretende Probleme direkt anzusprechen und im besten Falle auf dem kurzen Weg Lösungen zu finden.

Ein besonderes Anliegen ist es uns immer wieder, Euch zur aktiven Teilnahme am politischen Leben der Studierendenschaft aufzurufen.

Ein erster Schritt wäre der Besuch einer unserer öffentlichen Sitzungen. Dazu möchten wir Euch ermutigen. Eine Mail reicht! Die Einladung folgt auf dem "berühmten Fuß".

Die Termine der Sitzungen der laufenden Legislaturperiode findet Ihr auf: <https://fernstudis.de/>

Uns ist es wichtig, gespeist aus der Überzeugung, mittels eines fairen Umgangs miteinander im Parlament, ungeachtet der Gruppenzugehörigkeit, nur der fachlichen Kompetenz folgend, die größtmöglichen positiven Ergebnisse für Euch, unseren Kommilitoninnen und Kommilitonen zu erzielen.

In diesem Sinne
Euer SP-Vorsitz

Anne Blohm und Nils Roschin



Nils Roschin

Vorsitzender des Studierendenparlaments
SPD-/Juso-Hochschulgruppe
nils.roschin@sp-fernuni.de

Der neue AStA stellt sich vor

Start in eine neue Zeitrechnung?

Liebe Studierende,

auf der konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments am 1.9.2018

Konstituierte sich nicht nur das SP (Studierendenparlament), sondern es wurde unter anderem auch der neue AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) gewählt.

Da wir viele neue Studierende an der FernUniversität begrüßen dürfen und der neue AStA zahlreiche neue Gesichter in seinen Reihen hat, liegt uns viel an einer ausführlichen Vorstellung. Dies wollen wir im Folgenden für jedes Referat tun, allerdings stellt sich oft die Frage, was eigentlich die übergeordneten Ziele sein sollen. Bevor wir uns und unsere Referate selbst vorstellen, soll euch ein kurzer Überblick eine Idee davon geben, welche Ziele wir uns für die kommende Amtsperiode gesetzt haben.

Wir setzen auf euer Feedback!

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass dieser AStA sehr auf Feedback von euch setzt und möglichst studierendennah sein möchte, trotz der räumlichen Distanz. Wenn euch also etwas in euren Augen Wichtiges fehlt, schreibt uns! Entweder ihr wendet euch an die jeweiligen Fachreferate, nutzt das Sprachrohr oder schreibt

direkt den Vorsitz unter

vorsitz@asta-fernuni.de

an. Mehr Informationen und AnsprechpartnerInnen findet ihr unter www.fernstudis.de. Auf Facebook sind wir über unsere Seite „AStA Fern Uni Hagen“ zu erreichen. Dort können auch Fragen oder Anmerkungen im Chat eingebracht werden.

Unsere Ziele.

Wenn man über die Ziele eines AStA nachdenkt, muss man dies aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Zum Einen hat der AStA eine Verwaltungsfunktion und ist für das operative Geschäft der Studierendenvertretung zuständig. Zum Anderen hat der AStA, insbesondere der AStA der FernUniversität, eine Funktion als Servicedienstleister, sowohl intern (für die Gremienarbeit etwa) als auch extern (für die Studierenden). Während die Verwaltung vor allem von Kenntnissen der Anforderungen und von den verfügbaren Ressourcen abhängt, bietet sich hier eine große Berichterstattung oder Diskussion eher nicht an.

Ein AStA mit neuer Infrastruktur.

Anders sieht es mit der Funktion als Servicedienstleister aus. Hier haben einige der StudierendenvertreterInnen schon länger das Gefühl, dass sich

das Anforderungsprofil allein schon aufgrund der technischen Neuerungen verändert hat und der AStA der Fern - Universität gerade wegen der räumlichen Distanz zu den Studierenden von diesen Veränderungen profitieren kann. Zentrales Ziel ist es folglich, eine Infrastruktur aufzubauen um den Studierenden Dienstleistungen „nach Hause“ zu bringen. Diese Infrastruktur kommt letztlich auch der Studierendenvertretung selbst und somit euch zu Gute. Anfänge konnte man im Fachschaftsrat WiWi bereits sehen. Dort bietet man seit gut einem halben Jahr Seminare online an. Diese Erfahrungen, ergänzt um die passende Infrastruktur, kann man auch im AStA nutzen.

Die beliebten Start-It-Ups sind hier ein Beispiel,

wo der AStA zentrale Termine anbieten kann, an denen jeder über einen Videostream teilnimmt. Hier können auch Fragen geklärt werden, die in den Start-It-Ups der FernUniversität etwa aus zeitlichen Gründen keinen Platz finden. Um hier einige Schritte nach vorn zu gehen, hat der AStA sich bewusst für einen entsprechenden Schwerpunkt bei der Referatsbesetzung entschieden. Für die anstehenden Aufgaben konnten zwei motivierte und kompetente Referentinnen gewonnen werden. Sie verfügen in diesem Bereich auch über die notwendige berufliche Qualifikation.



Was kommt nach dem Studium?

Ein weiterer und wichtiger Punkt bei der Bildung des AStA war es, den Studierenden wachsende praktische Unterstützung für das zukommen zu lassen, was nach dem Studium kommt. Das zielt etwa auf Jungstudierende ab, von denen es immer mehr in Hagen gibt. Ihnen fehlen oft der Networkingeffekt und der soziale Kontakt von Präsenzuniversitäten. Mit dem Know-How und den Kontakten der Studierendenvertretung kann dort ausgeholfen werden und gerade, was das Networking angeht, kann man über AStA-Veranstaltungen zur Förderung von Soft Skills nachhelfen.

Um hier einen Service bieten zu können wurde das Referat „Internationales“ um den kleineren zusätzlichen Bereich „Karriere“ erweitert, der künftig gemeinsam mit dem Seminarorganisationsreferenten entsprechende Angebote nach Eurem Bedarf und Feedback anbieten kann. Hier sehen wir eine große Möglichkeit, insbesondere mit Seminaren oder Workshops auch auf die Karriere nach dem Studium vorzubereiten zu können. Abseits der Lehre im Studium selbst können wir damit nötige Soft Skills wie Bewerbungstrainings, Softwarekenntnisse und Seminare für Entrepreneurship oder berufliche Kontakte vermitteln oder die Studierenden auf die Notwendigkeit hinweisen, sich diese rechtzeitig anzueignen. Nur ein Beispiel, wie wir praktisch unseren Studierenden unter die Arme greifen

können, die Ideen und Möglichkeiten in diesem Bereich sind vielfältig, und wir sind hierzu auch auf Euer Feedback angewiesen, da wir selbstverständlich effizient und nicht am Bedarf vorbei Angebote machen wollen.

Wir agieren als Team!

Als letzten Punkt möchten wir hervorheben, dass der gewählte AStA sich auch in der Pflicht sieht, die Fachschaften und Mitglieder der Universitätsgremien mehr zu unterstützen. Die Lehre an der FernUniversität in Hagen bedarf einiger Verbesserungen, und gemeinsam im Team gelingt das eher, als wenn der AStA einfach „nur“ verwaltet. Bereits in der letzten Amtsperiode hat der AStA versucht, sich am Forschungsschwerpunkt DDLL zu beteiligen, dazu erschien ein Bericht im letzten Sprachrohr. Bei dieser Thematik hoffen wir besonders, gemeinsam mit den Fachschaften und der FernUniversität etwas bewegen zu können.

Wichtig ist es für diesen AStA, das Miteinander in der Studierendenvertretung zu fördern.

Denn nur so können wir uns gemeinsam für Belange einsetzen! Wir hoffen daher auf reges Feedback und eine konstante Kommunikation mit EUCH! Denn nur, wenn wir EURE Probleme und Nöte kennen, können wir etwas für EUCH tun.

Euer AStA-Team



Der neue AStA stellt sich vor



Fabian Maryanowski

Liebe Studierende,

seit dem 1.9.2018 bin ich der AStA-Vorsitzende und Referent für Büro- bzw. Personalangelegenheiten.

Das ist zum einen durch eure Stimmen, aber auch das Vertrauen zahlreicher Mitglieder des Studierendenparlaments möglich geworden. Für das in mich gesetzte Vertrauen bedanke ich mich bei allen und werde alles versuchen, der damit einhergehenden Verantwortung gerecht zu werden.

Ein Verantwortungsgefühl hat mich auch dazu motiviert, mich ab 2016 für euch zu engagiere.

Über 10 Jahren studiere ich aktuell in Hagen. Als ich 2014 mein Diplom bekam blickte ich auf eine schmerzvolle Zeit zurück. In der Nachbetrachtung hätte einiges mit weniger Stolpersteinen seitens der FernUniversität ablaufen können. Besonders spürte ich diese Stolpersteine, als ich nach dem Diplom noch einen Master machen wollte, denn bereits bei der Anrechnung von Leistungen gab es Probleme. Hier merkte ich schnell, dass die Versäumnisse der FernUniversität und letztlich auch der Studierendenvertretung Auswirkungen zeigten.

So engagierte ich mich, um zunächst in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Verbesserungen herbeizuführen.

Dies gelang streckenweise sehr gut und ich möchte diese Verbesserungen gern auch auf einer größeren Ebene anstoßen. Vor allem sehe ich die Studierendenvertretung bei Themen wie der verbesserten (digitalen) Lehre in der Pflicht, gemeinsam mit der FernUniversität in die Zukunft zu gehen. Hier kann und muß die Studierendenvertretung mit ihren direkten Kontakten zu den Studierenden beratend der FernUniversität zur Seite stehen.

Beruflich war ich seit 2004 als Selbstständiger Finanzberater für Klienten über den gesamten Globus verteilt tätig.

Seit kurzem bin ich als Analyst in der Anti-Geldwäscheabteilung einer Bank tätig. Aus meinem Berufsleben bringe ich in die Studierendenvertretung vor allem Professionalität und Effizienz ein und hoffe, so zu Verbesserungen beitragen zu können.

Als AStA-Vorsitzender bin ich, neben den vom Gesetzgeber klar definierten Aufgaben wie der Außenvertretung, hauptsächlich für die interne Koordination des AStA zuständig. Auch die Leitung und Verantwortung für das operative Geschäft liegen in der Hand des AStA-Vorsitzenden.

Name: Fabian Maryanowski
Alter: 35
Wohnort: Berlin
Beruf: Analyst Geldwäsche
Studium: Master Wirtschaftswissenschaften
 und Bachelor Wirtschaftsinformatik

Außerdem diene ich als Ansprechpartner für die Fachschaften oder Ausschüsse des Studierendenparlaments.

Hierzu pflege ich einen regen Austausch mit den entsprechenden Personen, um Probleme bereits anzugehen, bevor sie akut werden. Nebenbei ist der AStA-Vorsitzende einer von zwei Gesellschaftern der Bildungsherberge und hat in dieser Funktion keine zu unterschätzende Verantwortung. Hier muß etwa der Jahresabschluss gesichtet oder über grundsätzliche Entscheidungen debattiert werden.

Eine wichtige Funktion des AStA-Vorsitzenden ist die Repräsentation des AStA gegenüber der Fern-Universität und allen zugehörigen Institutionen.

Hervorzuhebende Veranstaltungen waren in der Vergangenheit unter anderem der „Mobile Learning Day“ oder die verschiedenen Termine des Forschungsschwerpunkts „Diversität, Digitalisierung und lebenslanges Lernen“. Hier konnte die Studierendenvertretung u.a. dank der Präsenz des AStA Ideen einbringen und Impulse setzen.

Mein eigentliches Referat, Büro- und Personalangelegenheiten, befasst sich ausschließlich mit der internen Verwaltung bzw. den Arbeitsprozessen der Studierendenvertretung.

So analysiere ich Arbeitsprozesse des Büros in Verbindung mit den anderen Gremien der Studierenden-schaft, Sorge für einen optimalen Arbeitsablauf und bin für die Aufgabenzuweisung zuständig. Als Personalverantwortlichem fällt mir auch die (fachliche) Vertretung der Mitarbeiter gegenüber anderen Studierendenvertretern zu. Die gesamte Bandbreite meiner Aufgaben ist erstaunlich und sprengt den Rahmen einer kurzen Vorstellung leider.

Ich hoffe, ich konnte euch einen kurzen Einblick in meine Motivation und Arbeitsaufgaben geben.

Natürlich stehe ich jedem Studierenden für Fragen zur Verfügung. Erreichen könnt ihr mich unter fabian.maryanowski@asta-fernuni.de

Fabian Maryanowski

Der neue AStA stellt sich vor



DR. Gudrun Baumgartner

Gudrun Baumgartner, Master Europäische Moderne

Referentin für Studium und Betreuung,
stellvertretende AStA-Vorsitzende

Die FernUniversität in Hagen bezeichnet „Blended Learning“ als Fundament ihres Fernstudiensystems. Hierbei sollen die klassischen Lehrmaterialien wie Studienbriefe durch eine Kombination von Präsenz- und E-Learning Angeboten ergänzt werden.

Im Referat „Studium und Betreuung“ steht die angemessene Betreuung der Studiengänge, vor allem aber die dezentrale Betreuung in den Regional- und Studienzentren im Mittelpunkt. Während in einigen Fakultäten und Studiengängen zumindest für die Grundlagenmodule bundesweit auch vor Ort Mentoriats- und Tutoriate angeboten werden, sind die Angebote in anderen Fächern und vor allem in den Masterstudiengängen eher spärlich oder gar nicht vorhanden. Der AStA unter-

stützt hier mit Veranstaltungen und Kursen, um fehlendes Wissen aufzufrischen oder zu ergänzen. Die Präsenzen eignen sich außerdem hervorragend, Kommilitoninnen und Kommilitonen kennenzulernen und (reale) Lerngruppen zu bilden.

Die geförderten Angebote dürfen keinen konkreten Bezug zu bestimmten Modulen aufweisen, sondern müssen einen allgemeinen Charakter haben. Die Dozentinnen und Dozenten sind jedoch mit unseren Studiengängen und typischen Problemen vertraut. Die Palette reicht von Mathe und Statistik (incl. SPSS) über Gutachtentechnik, Programmiersprachen und philosophischem Werkzeugkasten bis hin zu Schreibtechniken, Bewerbungstrainings oder Stressmanagement. Schaut einfach regelmäßig auf der Homepage eures Zentrums vorbei oder abonniert die Newsletter der Zentren, um immer informiert zu sein! Gerne könnt ihr mir und/oder eurem Zentrum auch Bedarfe melden und Ideen für Kurse und Veranstaltungen vorschlagen.

Als wesentliche Aufgabe sehe ich jedoch das Einfordern einer entsprechenden Betreuung durch die Hochschule. Hierzu stehe ich mit dem Dezernat 2.2. (Regional- und Studienzentren) im Austausch. Im Senat haben wir weiterhin eine Aktualisierung des inzwischen zehn Jahre alten Regionalisierungskonzepts eingefordert, damit die Bedarfe den aktuellen Studierendenstruktur und ihren Bedürfnissen angepasst werden. Hierzu gehört auch ein Überdenken der (physischen) Erreichbarkeit für Studierende so weit entfernt, dass eine Nutzung unter der Woche für Berufstätige, Familienväter/mütter oder Studierende mit Beeinträchtigungen schlichtweg nicht zu bewerkstelligen ist.

Als stellvertretende AStA-Vorsitzende vertrete ich das Referat „Büroangelegenheiten“.

Gudrun Baumgartner

Der neue AStA stellt sich vor



Dieter Weiler

Name: „Dieter Weiler
Linke Liste

Alter: in der der schlechtesten Weinjahrgänge des Jahrhunderts,
aber: mancher Wein gewinnt im Alter

Beruf: Lehrtätigkeit, Auslandstätigkeiten (u.a. für die UNESCO),
Bildungsverwaltung

Studium: Abschluss Dipl.-Hdl. und Stb
BoL (alle Module abgeschlossen)
Referat: Innovation und Datenschutz
Gute Ideen sehr erwünscht ..., Vertraulichkeit wird zugesichert

Email: dieter.weiler@asta-fernuni.de



Robert Lipphardt

Name: Robert Lipphardt
(RCDS)

Funktionen : Finanzreferent

E-mail: robert.lipphardt@asta-fernuni.de

Ich bin im September dieses Jahres neu in das Amt des Finanzreferenten gewählt worden.

In der vergangenen Wahlperiode war ich als Ersatzmitglied des Fachschaftsrates WiWi eher passiv in der Hochschulpolitik unterwegs. Derzeit studiere ich Wirtschaftswissenschaften (M.Sc.) in Teilzeit neben meinem Hauptberuf.

Die Aufgabe des Finanzreferenten ist trocken:

sie besteht in der Verwaltung der Geldmittel der Studierendenschaft und unterliegt den strengen Regularien der Haushalts-

und Wirtschaftsführungs - Verordnung der Studierendenschaften NRW („HWVO NRW“). Die Mittel der Studierendenschaft sind möglichst sparsam und sinnvoll einzusetzen. Ihr Einsatz soll den Studierenden an der FernUni in Hagen zu Gute kommen. Der Inhaltliche Einsatz unserer Mittel wird im Wesentlichen von den übrigen AStA-Referenten, dem Studierendenparlament und in den Fachschaftsräten betrieben. Die Bildungsherberge verwaltet sich als gGmbH im größtenteils selbst.

Ich möchte durch meine Tätigkeit eine sinnvolle inhaltliche Arbeit der übrigen Mandatsträger unterstützen

und den reibungslosen Ablauf des täglichen Geschäfts der Studierendenschaft sicherstellen. Das hat bereits in den ersten Monaten gut funktioniert. Die Studierendenschaft ist personell und monetär gut aufgestellt, um Euch auch in Zukunft mit studienbegleitenden Aktionen, Seminaren und Lerngruppen nach Möglichkeit unterstützen zu können.

Robert Lipphardt

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Alexander Stirzel
 Liberale Hochschulgruppe
Alter: 38
Wohnort: Shanghai
Funktionen: Referent für Internationales & Karriere
Beruf: Unternehmer
Studium: Bachelor Wiwi
E-Mail: alexander.stirzel@asta-fernuni.de

Alexander Stirzel

Hallo,

ich wurde bei der konstituierenden Sitzung des SP am 1.9. zum Referenten für Internationales und Karriere in den AStA gewählt.

Privat bin ich Unternehmer, ich entwickle als Materialwissenschaftler in China bio-abbaubare/kompostierbare Polymercompounds, vorzugsweise für Verpackungen, Agrarfolien, Schutzfolien, etc., und reise hierfür auch oft durch die Welt. Als „Weltbürger“ lag deshalb auch das Internationalreferat nahe, genauso wie der Bereich Karriere Bezug zu mir als Entrepreneur hat.

Besonders am Herzen liegen mir die internationale Vernetzung,

aber ich möchte als Referent auch gerne eine Serviceanlaufstelle sein, z.B. wenn Ihr mit dem Gedanken spielt, ins Ausland gehen zu wollen. Dabei kann man sicher Auslandsstudierende in verschiedener Hinsicht begreifen: Deutsche wie ich, die im Ausland wohnen und in Hagen studieren, ausländische Studierende, die im Ausland wohnen, ausreichende Deutschkenntnisse haben und in Hagen studieren, aber auch neuerdings eine wachsende Zahl neuer ausländischer Mitbürger in Deutschland, die sich z.B. als Flüchtlinge in Deutschland qualifizieren möchten.

Letztere machen bislang nur eine handvoll an der Fernuni aus, dies dürfte aber mittel- und langfristig stark ansteigen, da es volkswirtschaftlich auch absolut sinnvoll ist, Menschen mit Bleibeperspektive schnellstmöglich zu qualifizieren und damit zu integrieren. Natürlich stehe ich Euch als erster Ansprechpartner für klassische europäische Austauschprogramme (Erasmus & Co.) zur Verfügung. Hochschulpolitisch gehört die Beobachtung und das Verfolgen der Folgen des Bolognaprozesses ebenfalls zur Aufgabenbeschreibung des Referats, z.B. auch in Netzwerken wie der EADTU, wo wir Mitglied sind.

Im Bereich Karriere wurde der Gedanke, dass wir als AStA eine eigene Karrieremesse veranstalten können, schnell wieder verworfen:

regionale Angebote vor Ort sind sehr zahlreich, und zentrale Veranstaltungen in Hagen könnten leider nur eine geringe Zielgruppe abdecken, auch gibt es bislang wenige Forderungen hierzu. Mit dem Referenten für Seminare bieten wir jedoch unterstützend Angebote an, bei denen der Fokus auf Soft Skills liegen soll, konkret Bewerbungstrainings und Workshops. Gerne könnt Ihr mir mitteilen, wo Ihr Bedarf seht und welche Themen wir sinnvollerweise als AStA anbieten können.

Im Brainstorming sind Ideen wie Unternehmensplanspiele, Startupworkshops o.ä.,

allerdings muß hierfür immer der Bedarf und die erzielbare Wirkung geprüft werden, da wir als AStA eine öffentliche Körperschaft sind und damit sichergestellt sein muß, daß wir die knappen Mittel sinnvoll einsetzen. Das Karrierereferat ist neu, obwohl die Berufstätigen ähnlich wie chronisch Kranke, Behinderte, Alleinerziehende, etc. originäre Zielgruppe der Fernuni sind.

Ich freue mich darauf, von Euch zu hören, gerne mit entsprechendem Feedback oder Anfragen zu den Themen Internationales & Karriere.

Alexander Stirzel

AStA Referent für Internationales & Karriere
 Liberale Hochschulgruppe

E-Mail: alexander.stirzel@asta-fernuni.de

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Andreas Konopka
Freie Studentische Allianz (FSA)

Alter: 31

Wohnort: Bielefeld

Funktionen: Referent für Hochschulpolitik,
Mitglied des Studierendenparlamentes,

Studium: Master Volkswirtschaft,
Master Governance

E-mail: andreas.konopka@asta-fernuni.de

Andreas Konopka

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

am 01.09. wurde ich durch das Studierendenparlament in den neuen AStA gewählt. Seit dem fungiere ich als Referent für Hochschulpolitik.

Daher möchte ich diese Gelegenheit einmal wahrnehmen, um euch mich, das Referat und meine persönlichen Ziele vorzustellen. Nach dem Abschluss meines ersten (Präsenz-) Studiums und parallel zu meiner beruflichen Tätigkeit habe ich zum Wintersemester 2009/2010 das Studium an der FernUniversität in Hagen aufgenommen. Im Laufe der Semester habe ich den Bachelor und den Master in Wirtschaftswissenschaft erfolgreich abgeschlossen und studiere nun die Master in Volkswirtschaft und Governance.

Hauptberuflich arbeite ich als Organisationsberater in der öffentlichen Verwaltung.

Außerdem nehme ich freiberuflich Lehraufträge als Hochschuldozent für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere öffentliche Betriebswirtschaftslehre, Verwaltungsmanagement und Organisation wahr.

Seit den Wahlen der Studierendengremien 2016 sitze ich für die Freie Studentische Allianz (FSA) im Studierendenparlament.

Mit der Wahl zum Referenten für Hochschulpolitik bin ich für die Wahrnehmung der hochschulpolitischen Aufgaben des AStA zuständig.

Dies umfasst im engeren Sinn die „externe“ Hochschulpolitik (Erfassung, Analyse, Kommentierung und Partizipation an hochschulpolitischen Prozessen außerhalb der Studierendenschaft, z. B. Landesgesetzgebung) und die „interne“ Hochschulpolitik (die Strukturen und Prozesse der Studierendenvertretung selbst). Da aber auch die Themen der anderen Referate zumindest im weiteren Sinn hochschulpolitisch sind, sehe ich in dem Referat auch eine unterstützende Querschnittsfunktion. Akut zu erarbeiten sind Änderungen in der Satzung und schon jetzt auch in der Wahlordnung, obwohl die nächste reguläre Wahl erst 2020 ansteht, da dies ein langwieriger Prozess ist.

Besondere Herzensanliegen für mich sind den Zugang der Studierenden zur Hochschulpolitik zu stärken,

was hoffentlich auch in einer höheren Beteiligung an zukünftigen Wahlen führt, und mich für die Öffnung von Stipendienprogrammen auch für Zweit- und Teilzeitstudierende, was auf viele Fernstudierende zutrifft, einzusetzen.

Wenn ihr Ideen habt, insbesondere wie man die Studierenden auch außerhalb der Studierendenvertretungen besser mitnehmen und für hochschulpolitische Themen interessieren kann, freue ich mich über eure Kontaktaufnahme an:

andreas.konopka@asta-fernuni.de

Beste Grüße
Andreas

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Joana Kleindienst
SPD-Hochschulgruppe – Juso-HSG

Alter: ja!

Studium: PVS

Joana Kleindienst

Ich bin seit 2015 für den Arbeitsbereich der Lerngruppenförderung zuständig und habe seit dem 1.9.2018 auch noch das Themenfeld Kultur in meine Verantwortung genommen.

Fernstudium heißt nicht, alles alleine schaffen zu müssen.

Innerhalb einer Lerngruppe kommt es zum eigenen Antrieb auch noch das Wissen, der Antrieb und der Zusammenhalt der Lerngruppe dazu und zusammen sind auch Durststrecken im Studium besser zu meistern. Der AStA bietet seit vielen Jahren ein Förderprogramm für bestehende Lerngruppen an, die sich für ihre Lerngruppe eine Mentorin oder einen Mentor engagieren möchten, falls es vor Ort oder im Internet keine Mentoriatsseiten seitens der FernUniversität gibt. Seitdem es dieses Programm gibt, ist die Nachfrage nach Förderung stetig gestiegen und dies gilt besonders seitdem das Internet als Lernort für Lerngruppen erobert ist.

Ich bin die Ansprechpartnerin für Förderanfragen. Unseren Förderleitfaden für Lerngruppen findet ihr auf fernstudis.de unter Service > Anträge und Richtlinien.

Lt. § 53 Abs. 2 des Hochschulgesetzes NRW gehört es zu den Aufgaben einer Studierendenschaft, die „kulturellen Belange ihrer Mitglieder wahrzunehmen“.

Der Arbeitsbereich Kultur ist an der FernUniversität sicher etwas anders zu sehen, als an Präsenzuniversitäten.

Zum einen sind Fernstudierende in der Regel nicht mehr so jung, dass man ihnen Hochkultur oder überhaupt Kultur erst näher bringen müsste. Zum anderen sind unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen derart weit verstreut, dass kulturelle Veranstaltungen an einem beliebigen Ort – Hagen oder sonst wo – zwar von allen teuer bezahlt, jedoch nur von wenigen genutzt werden können, was ähnlich wie die Diskussion um ein Semesterticket für Hagen aus ökonomischen Gründen vom AStA nicht unterstützt werden wird.

Wir sind als Fernstudierende überhaupt gefragt, ob und wie wir eine Studierendenkultur ausleben.

Ein Versuch, eine Identität und ein gemeinsames Verständnis zu ermöglichen ist unsere Studierendenzeitschrift „Sprachrohr“, in der nicht nur Artikel der gewählten Studierendenvertreterinnen und -vertreter, sondern regelmäßig auch Artikel von Studierenden erscheinen, die sich mit unserem Studierendenleben beschäftigen.

Zu dem möchte ich die Kommilitoninnen und Kommilitonen einladen, sowohl das örtliche kulturelle Angebot, als auch über-

regionale Angebote wie Zeitungsabos daraufhin zu überprüfen, ob sie mit ihrem Studierendenausweis reduzierte Preise bekommen können.

Manche „Studierendenangebote“ sind zwar bezüglich des Alters oder der Bezugsdauer beschränkt

und werden daher nicht allen Fernstudierenden offen stehen, da die Kultur der Kartoffel jedoch erst Geschmack gibt, lade ich trotzdem zur sportlichen Jagd auf Studierendenrabatte ein. Nicht um den kulturellen Aspekt von „Geiz ist geil“ zu entdecken, sondern als einen von möglichst vielen Anlässen, Kultur zu erleben und sich – wie auch sonst im Studium – weiterzuentwickeln.

Hierbei freue ich mich über Erfahrungsberichte aller Art über Bücher, Zeitungen, Theater-, Konzert-, Ausstellungs- und Museumsbesuche mit studentischen Augen, Ohren und Herzen.

Joana Kleindienst

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Vivien Schnurbusch
RCDS
Studiengang: Wirtschaftswissenschaften

Vivien Schnurbusch

„Ein großer Schwerpunkt liegt auf der Beratung zum Thema Bafög.“

Ich unterstütze euch bei der Antragsstellung, bei Ablehnungsbescheiden oder allgemeinen Problemen und Fragen rund um das Thema.

Noch immer lassen sich viele studierende Menschen diese absolut kostengünstige Variante der Studienfinanzierung entgehen. Daher werde ich euch in den nächsten Ausgaben des Sprachrohrs mit wissenswerten Artikeln rund um das Thema „Studium und Finanzierung des Lebensunterhalts“ versorgen. Neben dem Bafög gibt es nämlich noch weitere Möglichkeiten, wie ein Studiendarlehen oder einen Studienkredit.

Und wenn gar nichts anderes greift, könnt ihr einen Antrag auf ein Darlehen der Studierendenschaft bei mir stellen.

Diese Darlehen sind dafür da, um euch zu helfen, kurzfristige Notlagen zu überbrücken. Das kann zum Beispiel die Zeit rund um die Abschlussarbeit sein, in der ihr nicht so viel arbeiten könnt. Oder es ist die Überbrückungszeit, bis das Bafög da ist. Das Darlehen kann aber auch dafür genutzt werden, um Seminarteilnahmen o.ä. zu ermöglichen. Ganz wichtig ist, dass ihr eure Bedürftigkeit nachweisen könnt. Unter Umständen ist auch eine Ablehnung eines Daka-Darlehens notwendig. Wer es genau wissen will guckt in der Satzung der Studierendenschaft auf www.fernstudis.de unter dem §35 nach. Einen Rechtsanspruch auf ein Darlehen gibt es nicht.

Bei der Rückforderung ausgezahlter Darlehen bin ich unterstützend tätig.

Diese Aufgabe ergibt sich schon aus der Selbstverständlichkeit verantwortungsvoll mit den Geldern der Studierendenschaft umzugehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beratung inhaftierter Studierender und ihren betreuenden Personen.

Ich helfe euch bei Fragen rund um das Thema Studium, angefangen von der Einschreibung, über Ideen zur Durchführung des Studiums und der Unterstützung beim Kontakt mit der Universität.

Fehlt euch ein Aspekt beim Thema Soziales?

Oder möchtet ihr zu einem Thema mehr Informationen? Schreibt mir unter bafoeg-beratung@asta-fernuni.de

Bis bald, Eure Vivien!

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Kornelia Ellinger

Funktion: AStA-Referentin für Lebenslanges Lernen,
Familienfreundliche Hochschule und Gleichstellung

Kornelia Ellinger

Mein Referat umfasst all das, was mich schon etliche Jahre begleitet.

Lange Zeit in der Jugend- und Erwachsenenarbeit ehrenamtlich engagiert, in eigener Praxis als systemische Familientherapeutin und Mediatorin tätig,

zwölf Jahre kommunalpolitische Erfahrung, nachdem ich durch eine parteiunabhängige Frauenliste in den Gemeinderat meines damaligen Wohnortes gewählt wurde - das alles war spannend, hat mich geprägt und begeistert mich auch heute noch.

An der FernUniversität wird für mich dieses lebenslange Lernen erweitert durch den Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse in einem Bereich, den ich mir nie als Beruf vorstellen konnte, der mich gleichwohl zeitlebens interessierte. Ich studiere Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Geschichte.

Im AStA werde ich versuchen, die Lernwochen mit Kindern fortzuführen und auszubauen (statt drei Wochen sollen es im nächsten Jahr vier Wochen werden).

Außerdem habe ich als Studentische Gleichstellungsbeauftragte die Chance, Informationen aus erster Hand zu bekommen – zum aktuellen Stand an unserer Hochschule. Das kommt mir auch als AStA-Referentin zugute.

So kann ich euch in diesem Sprachrohr frühzeitig zu einer hochkarätig besetzten Fachtagung für Wissenschaftler*innen im Bereich Gender Studies einladen,

die im Juli 2019 an unserer Universität stattfinden wird. Hier läuft noch der Call for Paper, sodass ihr von Anfang an alle Infos bekommen könnt. Meldet euch gerne bei mir, wenn ihr dabei sein wollt.

Und natürlich werde ich wie bisher immer mal wieder ein Thema der aktuellen Gleichstellungsdebatte aufgreifen und vertiefen. In diesem Heft geht es um die vieldiskutierte Quote und im Vergleich dazu ein Paritätsgesetz, wie es seit langer Zeit in unserem Nachbarland Frankreich existiert – mit beeindruckenden gesellschaftlichen Fortschritten in der gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen.

Kornelia Ellinger

AStA-Referentin für Lebenslanges Lernen, Familienfreundliche Hochschule und Gleichstellung
E-mail: kornelia.ellinger@asta-fernuni.de

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Susann Kaulfuß
FSA
Alter: #wirdnichtverraten
Studiengang: Rechtswissenschaften

Susann Kaulfuß

Am 1. September 2018 wurde ich in das Amt der AStA-Referentin Öffentlichkeitsarbeit – Digitales gewählt.

An der Fernuni studiere ich im Bachelor Rechtswissenschaften.

Zuvor habe ich an anderen Universitäten in Deutschland, Spanien und England International Business Management und Business Studies studiert. In der aktuellen Legislaturperiode sitze ich als Ersatzmitglied für die FSA sowohl im Fachschaftsrat Rechtswissenschaften als auch im Studierenden Parlament.

Hauptberuflich arbeite ich als Consultant im Bereich Online Marketing mit den Schwerpunkte Social Media Marketing und Affiliate Marketing.

Neben der Großkundenbetreuung in diesen Bereichen gebe ich Workshops rund um das Thema Social Media Marketing. Mir liegen die Digitalisierung und die Vernetzung der Studierendenschaft sehr am Herzen.

Aktuell arbeite ich gemeinsam mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit – Website am lang erwarteten Relaunch von Fernstudis.de.

Da beide Referate viele Überschneidungen haben, ist die Zusammenarbeit entsprechend eng. Unser erklärtes Ziel ist eine optisch ansprechende, barrierefreie und vor allem nutzerfreundliche Website.

Ein weiterer Schwerpunkt meines Referates liegt auf der Etablierung und dem Ausbau der Kommunikation im Bereich Social Media. Der AStA ist auf folgenden Social Media Kanälen aktiv:

Facebook: [asta.fernuni](#)
Instagram: [asta.fernuni](#)
Twitter: [AStA_Fernuni](#)
Youtube: [AStA Fernuni](#)

Natürlich finde ich als Digital Native und AStA-Referentin Likes, Shares und Kommentare auf den einzelnen Plattformen super. Denn Social Media ist keine Einbahnstraße.

Neben den obligatorischen Terminen werde ich Dich per Social Media mit relevanten Informationen und Aktionen rund um das Studium versorgen. Folgen lohnt sich also für Dich!

Du hast relevante Hinweise zum Studium, witzige Fotos vom Lernen oder möchtest den Instagram-Account mal für einen Tag übernehmen? Dann kontaktiere mich unter susann.kaulfuss@asta-fernuni.de. Ich freue mich über deine Nachricht mit deinen Ideen.

Du bist selbst Blogger oder Unternehmer und interessiert an einer längerfristigen Kooperation im Bereich Social Media mit dem AStA der Fernuni? Dann melde Dich ebenfalls mit den entsprechenden Daten bei mir.

Susann Kaulfuß

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Petra Lambrich
Linke Liste

Funktion: Referentin für Inklusion,
Gesundheit und Hochschulsport

E-mail: petra.Lambrich@asta-fernuni.de

Petra Lambrich

Liebe Studierende,

am 01. September 2019 wurde ich vom Studierendenparlament als AStA-Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport gewählt

und freue mich sehr darauf, meine bisherige Tätigkeit als AStA-Referentin für die Studierenden mit Beeinträchtigungen fortführen zu können. Des Weiteren werde ich mich um das Thema Gesundheit kümmern sowie um den Hochschulsport.

Viele von euch kennen mich ja bereits, aber für alle anderen möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder im schulpflichtigen Alter und studiere aktiv den Studiengang BA Bildungswissenschaft, was mir derzeit viel Freude bereitet. Ich selber bin stark sehbehindert. Um die Belange der Studierenden mit Beeinträchtigungen kümmere ich mich als AStA-Referentin bereits seit fast dreieinhalb Jahren.

Zu meinen Aufgaben zählen u.a.:

- **Ansprechpartnerin** zu sein für alle Fragen und Probleme zum Studium mit Behinderung und / oder chronischen als auch psychischen Erkrankungen
- **Beratung und Unterstützung** bei Anträgen (z.B. Nachteilsausgleich, Widersprüchen, Bereitstellung von Hilfsmitteln)
- **Organisation und Durchführung** der jährlich stattfindenden Jahrestagung für die Studierenden mit Beeinträchtigungen der FernUniversität in Hagen
- **Organisation und Durchführung** von Seminaren, Workshops und Tagungen rund um das Thema Studium und Behinderung

Besonders freue ich mich darüber, dass es gelungen ist, in den letzten Jahren vermehrt Fördermittel für Veranstaltungen für die Studierenden mit Beeinträchtigungen einzuwerben, so dass das Angebot an Veranstaltungen bzw. Seminaren deutlich ausgebaut werden konnte.

Ergänzt habe ich mein Referat mit der Thematik „Gesundheit“.

Hier möchte ich für alle Studierenden Möglichkeiten schaffen, neben dem Studium auch etwas für die Gesundheit tun zu können. Und da Sport nicht weit weg ist von Gesundheit, habe ich dieses Referat gerne von meiner Vorgängerin übernommen und stehe jetzt allen Sportbegeisterten als Ansprechpartnerin zur Verfügung, insbesondere kümmere ich mich um die Anmeldung zu den Hochschulmeisterschaften.

Aber auch andere sportliche Aktivitäten sind bereits in der Planung.

Auch in meiner Gremienarbeit an der Hochschule setze ich mich gerne und mit viel Motivation für eure Belange ein.

Hier gilt es, die Möglichkeiten für Verbesserungen des Studiums zu ergreifen und daran mitzuarbeiten.

Mein Dank gilt allen, die durch ihre Wahl mitgeholfen haben, dass ich mein Amt weiter ausführen kann.

Petra Lambrich

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Bernd Weber
Alter: Geboren 1960 in Köln,
Wohnort: Friesoythe
Studium: Rechtswissenschaft Bachelor
Funktion: AStA Referent für Seminare
E-mail: bernd.weber@asta-fernuni.de

Bernd Weber

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

nach meinem Abitur und der Bundeswehrzeit arbeitete ich mehrere Jahre im elterlichen Einzelhandelsbetrieb in Köln.

Da ich damals schon die Buchhaltung über ein amerikanisches Journal führte und mich für die Materie interessierte, absolvierte ich eine Steuerfachangestelltenausbildung und arbeitete einige Zeit in diesem Beruf, an der IHK Köln erwarb ich meine Ausbilderqualifikation für kaufmännische und verwaltende Lehrberufe.

Als nächste Station studierte ich in Rheinland-Pfalz Betriebswirtschaftslehre und machte meinen Abschluß als Diplom Betriebswirt, über eine EU förderung schloß ich dann in Mainz eine einjährige Fortbildung zum Organisationsberater SAP/R3 mit dem Schwerpunkt FI/CO ab. In Frankfurt arbeitete ich dann mehrere Jahre als Risiko Controller für den Wertpapier und Derivatebereich im Investmentbereich einiger Banken.

Die nächsten Schritte unternahm ich als Selbstständiger im Bereich Marktforschung und Qualitätsmanagement bei Roland Berger, der diese Abteilung dann an Synovate verkaufte und ich auch dort einige Jahre tätig war. Zur Zeit bin ich als freiberuflich beratender Betriebswirt im Bausektor tätig, ich fertige für mehrere Auftraggeber u.a. Marktanalysen für den Baubereich an.

Seit 2014 bin ich im Studierendenparlament,

zuerst für die Juso HSG, dann GUS und anschließend für die AUS bis Mai 2018. Im Fachschaftsrat Rechtswissenschaft bekleidete ich verschiedene Funktionen, zweimal wurde ich zum Vorsitzenden gewählt, einmal zum Seminarkoordinator, dem Fakultätsrat Rechtswissenschaft gehöre ich seit 2013 an. 2017 gründete ich zusammen mit Ebru Satar die linksliberale Studierendengruppe UNIS und bei der letzten Wahl konnten wir einen Sitz im Studierendenparlament erlangen.

Als Referent für Seminare habe ich folgende Ziele:

Mehr Seminare im Bereich Bewerbungs-Training, Rhetorik und Motivation, im EDV Bereich habe ich den Focus auf Latex, Programmiersprachen und SAP Kurse. Als anregend im Bereich der Onlinebildung empfand ich den Besuch der EADUT Konferenz in Aarhus vor kurzem und hier interessiert mich besonders die Konzeption eines Spocs und die Umsetzung mittels einer Streaming Umgebung einer kalifornischen Softwarefirma.

Und wenn mir noch etwas Zeit bleibt widme ich mich der Renovierung meines Bauernhofes in Friesoythe.

Beste Grüße
Bernd Weber

Der neue AStA stellt sich vor



Name: Bernd Weber
Alter: Geboren 1960 in Köln,
Wohnort: Friesoythe
Studium: Rechtswissenschaft Bachelor
Funktion: AStA Referent für Seminare
E-mail: bernd.weber@asta-fernuni.de

Thomi Dammann

Weiterbildung Informatik, Compliance und Projektmanagement

Flexible Kurzlehrgänge

Weiterbildung im Selbststudium, wann und wo Sie es wollen

Umfang: 40 – 60 Zeitstunden

Interaktive und multimediale Lernumgebung

Bearbeitung als Webanwendung, App oder PDF

Buchung ohne Zulassungsbeschränkungen

Das Weiterbildungsangebot kann jederzeit von jedem gebucht werden

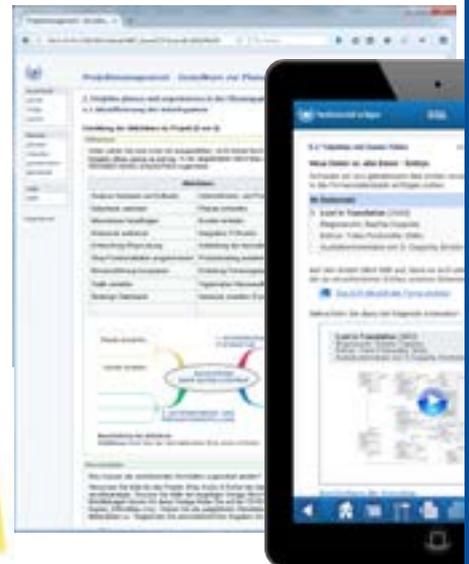
Zertifikat der FernUniversität in Hagen

Qualifiziertes Zertifikat nach erfolgreicher Teilnahme an einer Präsenz-Klausur

Praxisnahe und kostengünstige Weiterbildung

Kursgebühr: 98,00€ - 145,00€, Ermäßigungen für Fernstudierende

Zertifikatsprüfung (optional): 92,00€



Weitere Informationen und Buchung:

isdb.fernuni-hagen.de/weiterbildung

02331 9872773 · cbt-info@fernuni-hagen.de

ASTa in Shanghai

Der Dekan des Fachbereichs Meti, Prof. Desel, zu Besuch in China

Die Fernuni ist international: deutsche Studis, die im Ausland leben, ausländische Studis, die an der Fernuni in Deutschland studieren, ausländische Studis, die im Ausland leben und an einer deutschen Hochschule studieren. möchten, Forschungsk Kooperationen, gemeinsame Projekte mit ausländischen Hochschulen, Forschungsk Kooperationen, Austauschprogramme,... dass die Welt ein globales Dorf ist, stellten kürzlich auch Professor Desel, Dekan der Meti-Fakultät, in China fest. Nachdem er seinen Aufenthalt am Anfang des Jahres leider wegen eines Unfalls abbrechen musste, und es nicht zu einem Treffen kam, klappte es nun bei seiner zweiten Expedition mit einem Treffen vor Ort in Shanghai. Heimspiel sozusagen für den ASTa Internationalreferenten Alexander, der Herrn Desel „bei sich“ willkommenhiess. Nachdem Professor Desel auf seiner Tour den rustikalen Norden in Changchun, aber auch die dynamischen Metropolen im „magischen Dreieck“ Nanjing, Hangzhou und Shanghai, besuchte, konnte er seine Dienstreise mit dem Ziel, Forschungsk Kooperationen und Möglichkeiten

zum internationalen Austausch zu identifizieren und pflegen, bis nach Shanghai fortsetzen. Neben namhaften Tech-Schmieden und Elitehochschulen besuchte Prof. Desel ausser den Pflichtterminen auch einen von Alexander arrangierten Gesprächstermin mit einer lokalen Medien- und Eventfirma, die im nächsten Jahr im Financial District Pudong eine Art Tech- und Entrepreneurship Center aufbauen möchte. Die Managerin von SkyBanquet Shanghai, Frau Zhou, erläuterte die Pläne hierzu und zeigte zudem die Bereitschaft und Offenheit für eine mögliche Kooperation. Ein Kontaktbüro für die Fernuni, deren ASTa oder die Fakultät Meti... kein Problem, man erkennt gemeinsam die Synergieeffekte: wo regionale Startups und Hochschulen ihre IT-Schmieden gedeihen lassen, da kann ein Austausch mit einer deutschen Universität kein Fehler sein. SkyBanquet veranstaltet im Eventbereich nicht nur VIP-Events für namhafte Konzerne (u.a. Premiere des neuen Porsche Panamera vor 1000 ausgesuchten VIP Gästen), Filmstars oder Promihochzeiten, sondern möchte mit dem neuen Tech Center auch Bildungs- und Entrepreneurshipförderung betreiben. Auch Prof. Desel stellte bei

seinen Gesprächen an den verschiedenen besuchten Hochschulen, darunter auch die namhafte Jiaotong Universität in Shanghai, fest, dass großes Interesse am kulturellen Austausch besteht. Gerne möchten chinesische Forscher einige Zeit in Deutschland verbringen, gemeinsame Forschungsprojekte auf den Weg bringen, aber auch bestehende Kontakte festigen und ausbauen. Für die Zukunft stehen hier zahlreiche Türen in Forschung und Lehre offen.



Professor Jörg Desel, Frau Ran Zhou und ASTa Internationalreferent Alexander Stirzel beim Treffen in Shanghai.

Foto: Skybanquet Shanghai



Alexander Stirzel

ASTa Referent für Internationales & Karriere
alexander.stirzel@asta-fernuni.de



Fachschaftsrat stellt sich und

Liebe Studierende,

am 1.9.2018 fanden die konstituierenden Sitzungen des Studierendenparlaments und der Fachschaftsräte statt. Natürlich hat sich auch der Fachschaftsrat für Wirtschaftswissenschaft konstituiert. Gewählt wurden für die Posten der Sprecher Dr. Bernd Huneke und Sascha Dühmke. Gemeinsam leiten sie abwechselnd die Sitzungen, vertreten den Fachschaftsrat gegenüber dem Personal der FernUniversität und sorgen für eine Präsenz gegenüber dem AStA.

Bei der Beauftragung für besondere Aufgaben gibt es nur eine Änderung: Edmund Piniarski übernimmt die Mittelverwaltung, während wie in der letzten Amtsperiode Fabian Maryanowski die Öffentlichkeitsarbeit bzw. Rudolphe Aben die Seminarorganisation übernehmen.

Natürlich wollen wir die Leser nicht nur über die Postenverteilung informieren. Viel wichtiger sind die Ziele, die sich dieser Fachschaftsrat gesetzt hat.

In der letzten Amtsperiode begleiteten uns einige Themen leider über Monate, teilweise die ganze Amtszeit. Viele dieser Themen sind entweder abgearbeitet oder alle Optionen ausgeschöpft. Ein gutes Beispiel ist das leidige Thema „Multiple Choice Klausuren“. Alle Möglichkeiten wurden ausgeschöpft und die Uni bewegt sich in diesem Punkt nicht. Hier muß man anerkennen, dass man das Thema Multiple Choice im Auge behalten muß, sich aber besser Themen widmet bei denen man tatsächlich etwas bewegen kann.

Hierzu zählt vor allem die Digitalisierung im Studium. Hier werden wir schnellstmöglich Termine mit den entspre-

chenden Stellen an der FernUni machen, manche haben uns aufgrund von früheren Kontakten bereits von sich eingeladen. Gelingt uns hier in Zusammenarbeit mit der Universität einen Fortschritt zu erzielen profitieren die Studierenden immens davon. Profitieren könnten wir hier von einem Forschungsschwerpunkt an der FernUniversität bzw. den damit verbundenen Mitteln. Hat man in der Vergangenheit in der digitalen Lehre hinterher gegangen so versucht man dies aktuell aufzuholen. Hier können die Studierendenvertreter aber in beratender Funktion mitwirken, natürlich nur, wenn man uns läßt!

Ein weiterer Punkt der dem Fachschaftsrat sehr wichtig ist wird mehr Transparenz sein. So waren wir bereits in der vergangenen Amtsperiode der einzige Fachschaftsrat, der möglichst immer und überall kommuniziert hat was als nächstes ansteht oder was getan wurde. Dies möchten wir weiter verbessern. Dabei muß man auch endlich dem Fakt Rechnung tragen, dass Studierende aus Kosten- und Zeitgründen schwerlich zu unseren Sitzungen kommen können. Ein Ziel der Beteiligten wird es sein, die Sitzungen online zu streamen. Dazu sind allerdings noch einige Vorarbeiten und Diskussionen zu leisten.

Um mehr direkten Einfluss zu haben streben wir auch mehr Kontakt zu den Lehrstühlen an. Bisher taten sich hier vor allem die Lehrstühle von Prof. Brösel, Littkemann und Weibler positiv hervor. Wir hoffen, das in proaktiver Arbeit das Studium der Wirtschaftswissenschaft in Hagen verbessert werden kann. Das dies dringend nötig ist zeigt euer Feedback in den verschiedenen Medien oder auch vor Ort.



WiWi seine Ziele vor.

Letztlich wird diese Amtsperiode auch daran gemessen, wie zufrieden ihr mit den Seminaren wart. Hier haben wir einige Ideen für die Zukunft, ob wir diese selbst oder über den AStA umzusetzen versuchen muß noch evaluiert werden. Wichtig wird in diesem Zusammenhang auch eine Analyse der Onlineseminare sein. Diese waren für uns ein großes Projekt welches gut 1 Jahr Vorlaufzeit hatte. Hier muß das Angebot verfeinert werden.

Nebenbei ist ein großes Projekt der letzten Amtsperiode noch offen: Eine Erstsemesterbroschüre! Diese soll vor allem den harten Einstieg ins Studium abfedern. Ein Konzept dazu und eine erste Version sind so gut wie fertig, allerdings müssen wir hier noch einiges an Arbeit investieren. Der AStA liefert hier auch fachlichen Input für einige der Themen und wir hoffen, schnell die letzten Arbeiten abschließen zu können.

An Arbeit so wie Ideen mangelt es also nicht. Natürlich sind wir immer an eurem Input interessiert und hoffen, dass ihr diese Möglichkeit nutzt. Nur so können wir für euch zielgerichtet aktiv sein.

Euer Fachschaftsrat WiWi

Adam Ernst,
Dr. Bernd Huneke (Sprecher),
Edmund Piniarski (Mittelverwalter),
Fabian Maryanowski (Öffentlichkeitsarbeit),
Dr. Jens Kopatsch,
Rudolphe Aben (Seminarkoordination),
Sascha Dühmke (Sprecher)

kontakt@wiwi.fsr-fernuni.de



Fachschaft Meti



Ein herzliches Willkommen an unsere neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen an der Fernuni, ein Willkommen zurück an diejenigen, die schon länger dabei sind!

Neukonstituierung, Aufgabenverteilung

Nach der Wahl der Studierendenschaft der Fernuni Hagen hat sich am 1.9.2018 der Fachschaftsrat METI neu konstituiert. Er besteht nun aus Dr. Martina Albach, Jutta Ferber-Gajke, Monika Karnatz, Jürgen Nickel, Stefan Niehaus, Archonto Noutsia und Annette Stute (alphabetisch).

Wir haben uns dieses Mal für eine Doppelspitze entschieden, Martina und Annette vertreten euch als Sprecherinnen. Stefan ist weiterhin der Mittelverwalter, Monika wird eure Emails beantworten, Martina kümmert sich um die Website und Annette wie bisher um die Seminare der Fachschaft.

Wir freuen uns, von Euch zu hören, auf Eure Fragen und Anregungen und Rückmeldungen aller Art, positiv oder negativ!

Website

Neben den bisherigen Inhalten (Informationen über die Seminare, Klausuren und Prüfungsprotokolle) planen wir, das Angebot für Euch zu erweitern. Wir denken z.B. an eine Büchertauschbörse oder Stellenanzeigen. Wir sind offen für Eure Vorschläge und Ideen! Lasst uns wissen, wie wir Euch weiterhelfen können!

Seminare

Die bewährten Angebote (Java Bootcamp, das Pascal Übungswochenende und die Python Einführung) werden fortgeführt, weitere neue Angebote sind in Planung. So haben sich viele aus der Python Einführung einen Aufbau-Kurs

gewünscht, angedacht sind darüber hinaus ein SQL und ein VBA Kurs. Auch hier gilt: Lasst uns wissen, wo Euer Bedarf ist! Die bereits geplanten Termine findet Ihr in der Seminarübersicht im Sprachrohr, Änderungen und weitere Informationen auf unserer Homepage.

Elektrotechnik und Informationstechnik laufen aus...

Die Elektrotechnik an der Fernuni wird „abgewickelt“. Solltet Ihr bereits einige Studienleistungen erbracht haben und seid noch an einem Abschluss interessiert sein, kämpft aber mit den „auslaufenden Studienmöglichkeiten“ und Fristen meldet Euch bitte bei der Fachschaft. Wir haben da vielleicht ein paar Ideen für Euch.

Wie könnt Ihr uns erreichen?

Die Sitzungen des Fachschaftsrates sind öffentlich und wir laden Euch herzlich ein. Um auch Studierende zu erreichen, die nicht dazu nach Hagen fahren möchten, haben wir beschlossen, auch in den Regionalzentren zu tagen und laden Euch dazu herzlich ein. Die nächste Sitzung findet am 25.11.2018 im Regionalzentrum Hamburg statt.

Falls Ihr an uns alle schreiben möchtet:

mitglieder@meti.fsr-fernuni.de, einzelne von uns erreicht Ihr mit "vorname"."nachname"@meti.fsr-fernuni.de (ü:=ue, ohne Titel!).

Die Homepage der Fachschaft findet sich hier:

<https://www.fernuni-hagen.de/FACHSCHINF/>.

Anette Stute

Sprecherin der Fachschaft METI
Seminarbeauftragte
Grau und Schlau
annette.stute@meti.fsr-fernuni.de

Der neue Fachschaftsrat Psychologie stellt sich vor!

Am 1.9.2018 wurde der neue Fachschaftsrat Psychologie im Hagener Campus-Hotel konstituiert.

Sieben VertreterInnen wurden von euch am 18.07.2018 im Rahmen der Wahl der Studierendengremien gewählt und vertreten nun in der neuen Legislaturperiode eure Interessen, Wünsche und Anregungen für ein erfolgreiches Studium. Besonders freut es uns, das wir unsere Arbeit in den Dienst der Studierenden nun auch im Rahmen der eigenen Fakultät Psychologie, welche zum 01.10.2018 gegründet wurde, stellen dürfen. In das neue 7er Gremium wurden gewählt:

Ulrich Krah, Petra Horstmann, Wencke Kaup und André Hill
(Gemeinsame Fachschaftsliste Psychologie)

Irene Krämer
(Grau & Schlau)

Anna Kolbe
(Freie Studentische Allianz)

Peter Duscha
(PRO Psychologie)

Petra Horstmann und Ulrich Krah bilden im neuen Fachschaftsrat eine Doppelspitze. Petra ist zudem Beauftragte für die Seminarorganisation, André Hill ist für die Mittelverwaltung zuständig und Wencke Kaup wurde als Öffentlichkeitsbeauftragte (Homepage und SocialMedia) bestellt.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern werden wir vor allem weiter die Verhinderung der Einführung eines NC's für den M. Sc. verfolgen und vorantreiben, um eine Garantie für Bachelorabsolventen, nach dem erfolgreichen Abschluss auch einen Masterplatz zu bekommen, sicherzustellen.

Im Bereich der Seminarangebote möchten wir zu den bereits geplanten und beschlossenen Präsenz-Seminaren SPSS, Wissenschaftliches Arbeiten mit WORD und Vertiefung statistischer Grundlagen, ebenfalls einen Workshop „How to efficiently read a paper“ für die Studierenden organisieren und den Ausbau von Online-Angeboten forcieren. Unseres Erach-

tens sollten wieder mehr Regionalzentren in den „Seminarbetrieb“ eingebunden werden können, um den Wunsch der Studierendenschaft nach Lehrveranstaltungen und Tutorien „in ihrer Nähe“ nachkommen zu können. Ein diesbezüglicher Gedankenaustausch mit der Fakultätsleitung und den Lehrgebeten fand bereits am 28.11.2018 statt.

Zeit- und ortsunabhängiges Lernen sollte nach unserer Ansicht auch zukünftig eine „Leitlinie“ der Universität bleiben, wir setzen uns daher auch weiterhin dafür ein, dass Unterlagen und Lehrinhalte der einzelnen Module den Studierenden bereits am Anfang des jeweiligen Semesters zur Verfügung stehen, um so eine eigenverantwortliche und den eigenen Lebensumständen entsprechende Planung sicherzustellen. Flexibilität muss hier weiter groß geschrieben werden! Dies gilt auch für die Möglichkeit, zeitnahe Nachschreibetermine für Klausuren oder auch die Option einer Notenverbesserung durch eine Wiederholung der Klausur zu ermöglichen.

Auch der Ausbau der Nachteilsausgleiche für Studierende mit Einschränkungen muss weiter vorangetrieben werden.

Ihr seht, es gibt viel zu tun, packen wir es an. Mit euch, für euch! Fragen und Anregungen könnt ihr jederzeit gern an kontakt@psy.fsr-fernuni.de schicken. Wir werden zeitnah antworten.

Die Fachschaftsratssitzungen sind öffentlich und die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage des Fachschaftsrates unter <https://psy.fernstudis.de> und auch auf Facebook auf unserer Seite <https://www.facebook.com/fachschaftpsychologie.hagen/> veröffentlicht. Wir würden uns freuen, wenn ihr als Gast dabei seid, um Einblick in unsere Arbeit zu bekommen. Die jeweiligen Protokolle unserer Sitzungen werden ebenfalls auf unserer Homepage zeitnah veröffentlicht.

Wir wünschen euch einen erfolgreichen Start ins WS 18/19!

Ulrich Krah (Mitglied der Doppelspitze FSR Psychologie)
Wencke Kaup (Öffentlichkeitsbeauftragte)

Rückschau und Vorschau zu rechtswissenschaftlichen Themen aus Fakultät und Fachschaft

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,
im Juli 2018 fand die Wahl zum Fachschaftratsrat statt. Am 01.09.2018 haben wir uns
erfolgreich konstituiert. Hierbei haben wir folgende Aufgabenverteilung festgelegt:

	Fachschaftssprecher:	· Dieter Weiler und Stefan Guddas
Ansprechpartner für Bundeschaft:	Inklusion: Hochschulpolitik:	· Dieter Weiler · Stefan Guddas
Beauftragte:	Seminarkoordination, Stv. Seminarorganisation, News- letter und Dokumentenver- waltung, Bachelor of Laws:	· Nicolai Woiwode · Michael Krämer · Christian Brosck
	Gremienkommunikation: Mittelverwaltung:	
Ansprechpartner:	Seminarorganisation stv. Seminarkoordination: Öffentlichkeitsarbeit:	· Bernd Weber · Juliane Ilgert
	Seminarplanung, Dozentenverwaltung, Se- minarbegleitverwaltung und Wiwi-Module, Rechtsangelegenheiten:	· Tobias Gietmann
	EDV (HP und Seminarportal):	· Susann Kaulfuß · Pascal Hesse, Tobias Gietmann, Bernd Weber, Juliane Ilgert, Nicolai Woiwode
	Stv. für HP und Seminarportal: Master of Laws, und Stv. Rechtsangelegenheiten:	· Marianne Steinecke
	Stv. Master of Laws und Stv. Rechtsangelegenheiten: EJP:	· Mario Wettlaufer · Patrizia Weiher und Tobias Gietmann
	Internationales: Stv. Internationales:	· Imogen Lehmann · Tobias Gietmann und Patrizia Weiher
Landschaft Jura:	Facebook-Gruppen und Facebook Seite:	· Nicolai Woiwode, Susann Kaulfuß, Tobias Gietmann, Christian Brosck, Bernd Weber, Michael Krämer, Patri- zia Weiher, Juliane Ilgert und Stefan Guddas
Alle Vollmitglieder, sowie Mari- anne Steinecke, Pascal Hesse, Juliane Ilgert, Tobias Gietmann, Bernd Weber und Patrizia Weiher	Fachschaftsarbeit ist Ehrenamt.	Die Vielzahl der Funktionen ist deshalb ein Ergebnis einer umfassenden Analyse, wie wir die steigende Anzahl von Aufgaben in der Fachschaft bestmöglichst für beste Studienbedingungen bewältigen können.

Ausblick

Innерhalb der Fachschaft planen wir als nächstes aktiv Online-Angebote und auswärtige Fachschaftsseminare. Außerdem möchten wir Dich besser über unsere Arbeit informieren.

Bei der Ansprechpartnertagung der Bundesfachschaft Jura werden wir im November 2018 über Inklusion und die psychologische Belastung sprechen und gemeinsam mit anderen juristischen Fachschaften nach besten Lösungen suchen.

Wir sind bekanntlich eine FernUni. Das bedeutet, dass man sich seltener über den Weg läuft, als an einer Präsenzuni.

Um unsere Arbeit erfolgreich für beste Studienbedingungen ausüben zu können, brauchen wir auch Dein Feedback. Bitte teile mir mit, welchen Themen wir uns für ein besseres Studium als nächstes widmen sollten.

Gerne darfst Du auch unserer Facebook-Gruppe beitreten:

www.facebook.com/groups/Fachschaft.Rechtswissenschaft.informiert/



Für Rückfragen stehe ich Dir sehr gerne zur Verfügung.
Viel Erfolg bei den Klausuren!

Beste Grüße

Stefan Guddas (RCDS)

Fachschaftssprecher der Fachschaft Rechtswissenschaft; studentischer Vertreter im Fakultätsrat, in der Studiengangskommission LLB und im Studienbeirat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der FernUniversität in Hagen

E-Mail: stefan.guddas@rewi.fsr-fernuni.de



Vlnr. oben: Christopher McGregor, Burkhard Kalle, Rainer Henniger, Carsten Fedderke,
unten: Nabiha Ghanem, Gudrun Baumgartner, Petra Lambrich, Lars Schmidt, Sonja Dehm, Kornelia Ellinger

Der Fachschaftsrat KSW stellt sich vor

Neues Spiel, neues Glück!

Liebe Kommiliton*innen,

nachdem Ihr im Sommer einen neuen Fachschaftsrat gewählt habt – an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle, die sich an der Wahl beteiligt haben – hat dieser nun die Arbeit aufgenommen. Nachdem in der konstituierenden Sitzung der Vorsitz gewählt und die Aufgaben grob verteilt wurden, hat Anfang Oktober dann das erste reguläre Arbeitstreffen stattgefunden. Jetzt möchten wir Euch auf diesen Seiten den neuen Fachschaftsrat und seine Arbeit vorstellen!

Der Fachschaftsrat (FSR) hat 7 Mitglieder aus 5 verschiedenen Gruppen. Wir freuen uns sehr, dass diesmal tatsächlich keine Koalition gegen eine Oppositen gebildet, sondern fast einvernehmlich ein Vorsitz gewählt wurde und gruppenübergreifend unter dem Motto

„Wenig Selbstbeschäftigung und viel Einsatz für Studierendeninteressen“

gemeinsam gearbeitet wird.

Möglich wird dies durch die Menschen, die gern konstruktiv und mit Freude zusammenarbeiten wollen. Alle, auch einige der Ersatzmitglieder, tragen dazu je nach Thema mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten bei. Diejenigen, die dauerhafte Aufgabenbereiche übernommen haben, stellen sich, ihre Arbeit und Angebote für Euch hier in eigenen Texten vor. Die kaum sichtbare, aber wichtige Aufgabe der Verwaltung unserer finanziellen Mittel hat dankenswerter Weise Debora Rieser übernommen.

Wir alle stehen Euch jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite, wir freuen uns auch über Anregungen und Ideen oder einfach einen netten Austausch.

Über die altbekannten Kommunikationswege – E-Mail, Homepage, Facebook und natürlich Besuch unserer Sitzungen – hinaus, möchten wir weitere Möglichkeiten entwickeln und bieten ab Januar einen offenen Austausch per Telefon an.

Genaue Infos dazu und zu weiteren Themen wie Seminare findet Ihr hier auf den Seiten des FSR KSW im Sprachrohr.

Mit herzlichen Grüßen
**Euer Fachschaftsrat
KSW**

#ganzkurzerklört – Nicht nur für Erstis

Wenn im Studium ein Problem auftaucht, ist es gut, auf dem Schirm zu haben, dass man sich auch bei AstA oder Fachschaftsrat Unterstützung und Beratung holen kann. Der Fachschaftsrat ist – vereinfacht gesagt - die selbstorganisierte Interessensvertretung von Studierenden für Studierende in einem Fachbereich. An der FernUniversität ist er in KSW für alle 11 Studiengänge unserer Fakultät zuständig. Er soll vor allem die wissenschaftliche Ausbildung fördern. Zu diesem Zweck berät er, unterstützt bei Problemen mit der Uni, führt Seminare durch und unterstützt Lerngruppen.

Christopher McGregor (Seminare)

Ich bin 22 Jahre alt und studiere Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie (PVS).

Als ich das Fernstudium ohne Hochschulerfahrung begonnen habe, ist mir aufgefallen, worauf ich mich eingelassen habe: eine Form des Studiums, die sehr auf das isolierte Arbeiten setzt.

Leider bin ich nicht so ein Lerntyp. Viel leichter fällt es mir, zusammen mit Kommiliton*innen den Lernstoff zu strukturieren und in Diskussionen mit anderen einen weiteren Zugang zum Inhalt zu erörtern. Das war nur bedingt möglich, da es leider keine regionalen Lerngruppen gab. Zum Glück hat die FernUniversität mit dem Start

der „Lerngruppen-App“ das Finden neuer Gruppen um einiges erleichtert.

Seminare fanden nur sehr begrenzt statt. Damit sich in die-

sem Bereich etwas ändert, sitze ich nun für euch im Fachschaftsrat KSW und bin für den Bereich Seminare verantwortlich. Da in den vergangenen Jahren kaum von der Fachschaft organisierte Seminare stattfanden, fange ich dementsprechend bei Null an.

Damit ich euren Bedürfnissen gerecht werden kann, starte ich mit einer Bedarfsabfrage:

Auf der Seite unseres Fachschaftsrats könnt ihr im Bereich Seminare unser Formular herunterladen und es ausgefüllt an mitglieder@ksw.fsr-fernuni.de senden.

Welchen Seminarbedarf seht ihr oder möchtet ihr vielleicht selbst ein Seminar anbieten?

Ich freue mich auf erfolgreiche Seminare!

Nabiha Ghanem(Sprecherin)

Vielleicht erinnern sich einige der „älteren“ Semester noch an die alten Geschichten? Wie ich damals vor gut 4 Jahren hochmotiviert, aber ahnungsarm ohne jede politische Erfahrung zum ersten Mal in den Fachschaftsrat und sofort zur Sprecherin gewählt wurde, um acht Monate später nach diversen Intrigen sang- und klanglos abgewählt zu werden?

„Nun, in jeder Krise liegt eine Chance auf Entwicklung, und Krisen gibt es in der Hochschulpolitik in Hagen reichlich.“

Daher hat das Studium an der FernUni mein Leben bereits ohne Abschluss in hohem Maße geprägt und mich ganz neue Seiten an mir entdecken lassen.

Als ich mich damals, chronisch krank und Mutter von drei Kindern, die aus dem Größten raus waren, an der FernUniversität im BA Bildungswissenschaft eingeschrieben habe, ging es mir nur um berufliche Perspektiven. Es kamen aber erstmal Habermas und Bourdieu. Elias lies mich unser Dorf mit neuen Augen sehen, und am Abendbrottisch traktierte ich meine Kinder mit den Dilemmata von Kohlberg. Dann ging es irgendwann in Moodle heiß her, und viele von uns ärgerten sich über unsere kaum sichtbaren Studierendenvertreter in völlig intransparenten Strukturen, die unsere Interessen und Probleme nicht mal zu kennen und erst recht nicht zu vertreten schienen.

Da Meckern nicht half, entschloss ich mich, selbst aktiv zu werden. Dieser Entschluss bescherte mir einige sehr intensive Jahre, inklusive einer unbeabsichtigten praktischen Grundausbildung in Politik. Schließlich tat ich etwas, was ich mir vorher nie hätte vorstellen können: ich trat einer Partei bei.

„Nachdem ich endlich wirklich verstanden hatte, was Demokratie bedeutet, bin ich zu den Grünen gegangen, obwohl, oder gerade weil mir nicht alles gefällt.“

Dort konnte ich mich dann weit mehr engagieren, als ich geplant hatte. Bei den vorletzten Wahlen bin ich nämlich nicht in die Studierendenvertretung gewählt worden.

Die - gerichtlich bestätigte - krass rechtswidrigen Entscheidungen des Wahlausschusses schlossen uns von fairen Wahlchancen aus, und führten dazu dass ich zweieinhalb Jahre lang nicht in Gremien aktiv war. Ich führte noch meine laufenden Projekte wie z.B. die Klage gegen die Gebührenordnung zu Ende, und hatte dann eineinhalb Jahre lang echte Hagen - Pause. Aus der Ferne verfolgte ich das Elend der Streitigkeiten,

Intrigen und ausschließlichen Selbstbeschäftigung, schlimmer noch als zu meiner Zeit. Als es dann wieder auf die Wahlen zu ging, zögerte ich lange mit meiner Entscheidung, nochmals anzutreten.



Wieder dabei - Klappe, die Zweite

Einerseits hatte ich überhaupt keine Lust, mir das noch mal anzutun, andererseits hätte dies den endgültigen Sieg der Verursacher des Hagener Intrigantenstadls und den Verlust des Prinzips der Hoffnung bedeutet.

„Aber so lustlos ich in diese Wahlperiode gestartet bin, so froh bin ich jetzt, meinem Dickkopf (oder Verantwortungsgefühl – klingt besser) gefolgt zu sein.“

Denn manchmal gibt es auch in der Hagener Studierendenvertretung noch Zeichen und Wunder. Für den Fachschaftsrat gab es schon bald erste Zeichen der Hoffnung. Keine Koalition – gegen – Opposition – Spielchen, sondern eine konstruktive Arbeitsatmosphäre zum Wohlfühlen, dafür war ich dann bereit, doch wieder Vorsitzarbeit zu übernehmen. Anfangs skeptisch, mit der klaren Aussage, bei den ersten Spielchen sofort zurückzutreten, aber jetzt nach der ersten regulären Sitzung des FSRs sehr positiv gestimmt, bilde ich zusammen mit Gudrun Baumgartner das Sprecherinnenteam des Fachschaftsrates.

Ich übernehme wieder meinen alten Aufgabenbereich, das bedeutet, ich kümmere mich um die Organisation und um die Kommunikation mit Euch, den Studierenden, mit der Uni und allen anderen Stellen, natürlich in enger Zusammenarbeit mit Gudrun und Christopher. Zudem bin ich dafür verantwortlich, die Beschlüsse des Fachschaftsrates umzusetzen.



Offener TelefonTreff KSW

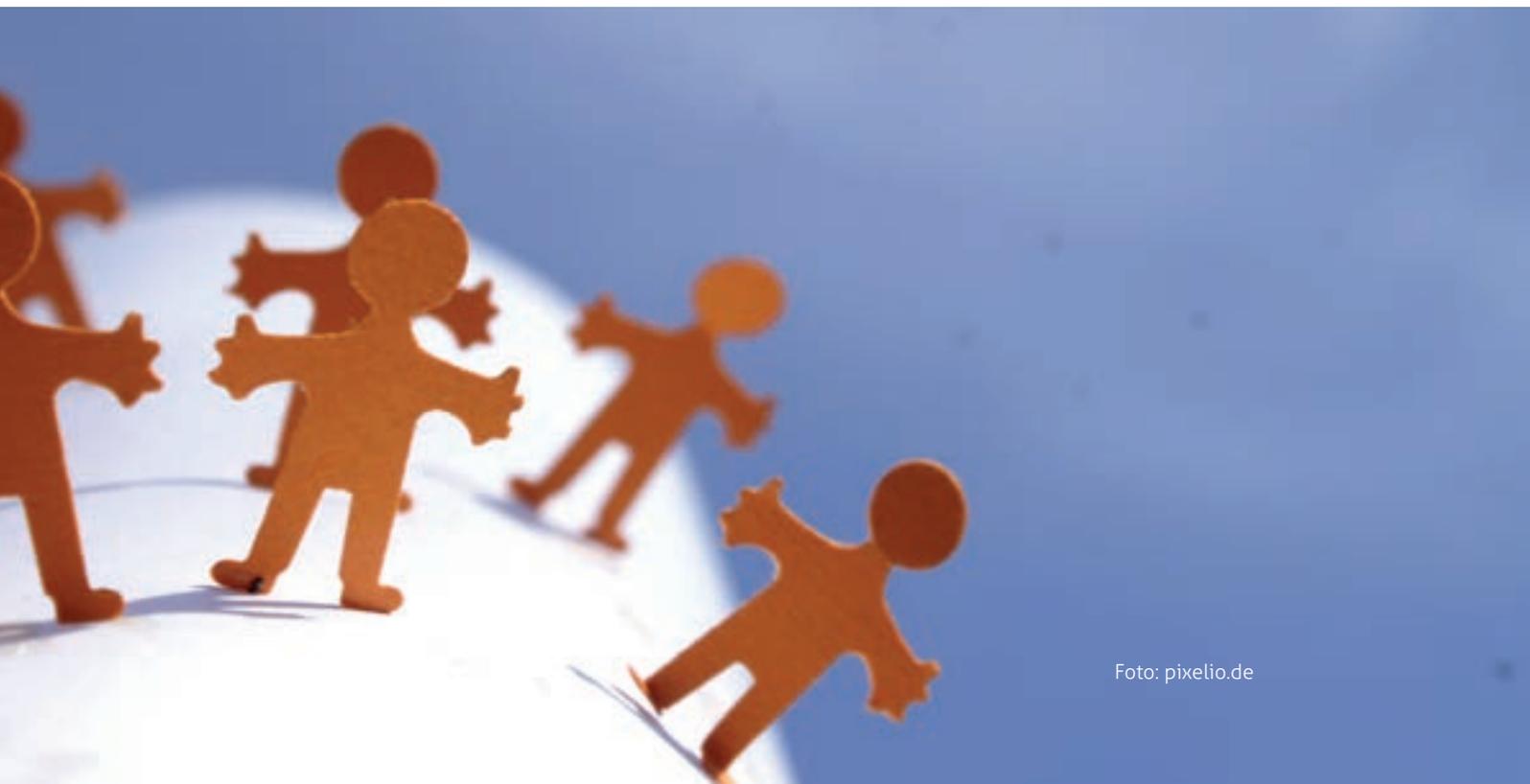
„Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass wir für euch gut erreichbar sind. Daher werden wir in Zukunft ein telefonisches Treffen anbieten.“

Ab Januar starten wir und würden uns sehr freuen, mit vielen von Euch am Dienstag, den 6.01.2019, ab 20 Uhr sprechen zu können. Uns interessiert, wo im Studium der Schuh drückt, welche Unterstützung Ihr gebrauchen könnt und wie wir Euch helfen können. Was möchtet Ihr von uns wissen? Ihr habt Fragen oder könnt einen Rat gebrauchen? Möchtet Ihr Euch über den Tellerrand des eigenen Studiengangs hinaus mit Kommiliton*innen austauschen?

Ruft einfach an!

Wenn ihr unsere Homepage oder Facebook Seite abonniert, bekommt ihr sofort mit, wenn wir die Telefonnummer und die Pin Anfang Januar veröffentlichen.

„Ich jedenfalls freue mich jetzt wirklich auf die kommenden eineinhalb Jahre und bin sehr gespannt, was wir alle miteinander in der kommenden Zeit schaffen werden. Auf gute Zusammenarbeit!“



Gudrun (Sprecherin / Homepage)

Ich studiere den Master Europäische Moderne und war bereits in der letzten Legislaturperiode Sprecherin des FSR. Ich freue mich, dass ich eure Anliegen zusammen mit Nabiha in einer Doppelspitze weiterhin vertreten darf.

Anfragen an den FSR betreffen häufig verpasste Termine und Probleme mit dem Prüfungsamt. Wenn ihr euch nicht fristgerecht von Prüfungsleistungen abgemeldet habt (-> bitte Prüfungsordnung lesen!), benötigt ihr zwingend ein (rechtzeitig ausgestelltes) ärztliches Attest, damit ihr nicht durchgefallen seid. Lest euch auch bitte immer eure Studienordnung durch. Üblicherweise ist eine bestimmte Anzahl von Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeiten vorgeschrieben, die eingehalten werden muss. Leider kommt es vor, dass Studierende erst am Ende des Studiums feststellen, dass sie beispielsweise eine Hausarbeit zu viel geschrieben haben und ihnen dafür eine Klausur fehlt. Oder dass für das noch fehlende Modul – leider die noch fehlende Prüfungsleistung überhaupt nicht angeboten wird.

Die meisten Mitglieder und Ersatzmitglieder des FSR sitzen auch im Fakultätsrat und/oder Studiengangskommissionen oder Ausschüssen, sodass eine gute Vernetzung gewährleistet ist. Sämtliche Mitglieder der Kommissionen und Ausschüsse werden auch zu unseren (übrigens öffentlichen)



Foto: Tomizak / pixelio

Sitzungen geladen – leider nehmen sie diese Einladung oftmals nicht wahr, sofern sie nicht sowieso im FSR sind. KSW ist eine Fakultät mit vielen unterschiedlichen Disziplinen – da ist jeder Input wichtig!

Bei Fragen erreicht ihr uns am besten unter kooperation@ksw.fsr-fernuni.de. Mit diesem Verteiler erreicht ihr alle Vertreterinnen und Vertreter. Auf unserer Homepage findet ihr auch eine Aufstellung der Kommissionsmitglieder, die ihr über die angegebenen Adressen bei speziellen Fragen zum Studiengang auch direkt kontaktieren könnt.

<https://ksw.fernstudis.de/>



Nabiha Ghanem
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, in Hagen)
Sprecherin
nabiha.ghanem@ksw.fsr-fernuni.de



Dr. Gudrun Baumgartner
(Grau & Schlau)
Sprecherin und Homepage
gudrun.baumgartner@ksw.fsr-fernuni.de



Christopher McGregor
(SPD-Juso-Hochschulgruppe)
Seminare
christopher.mcgregor@ksw.fsr-fernuni.de



Überarbeitung der Prüfungsordnungen

Auf der letzten Fakultätsratssitzung

am 10.10.2018 wurden alle Prüfungsordnungen der Fakultät in überarbeiteter Form neu beschlossen.

Die meisten Änderungen beziehen sich auf die Module, d.h. Modulbezeichnungen wurden angepasst, neue Module hinzugefügt und alte Module entfernt, bzw. Hinweise eingefügt, dass bestimmte Module bald letztmalig belegt werden können. Bei neuen Modulen stellt dies keine Schwierigkeit da, bei auslaufenden Modulen müssen die betroffenen Modul-Beleger aber auf die Fristen achten. Zwar sollen Hinweise hierzu bei Moodle und den Semester-Rückmeldungen erfolgen, aber es ist jeden Studi in Hagen ans Herz zu legen, die aktuelle Prüfungsordnung seines Studiengangs jährlich zu lesen, insb. auch die Modullisten.

Größere Änderungen gibt es für die Wirtschaftsinformatiker. Da es hier mündliche Prüfungen gibt, wurde § 7 ergänzt:

„Zur Prüferin /zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt und, sofern nicht zwingende

Gründe eine Abweichung erfordern, in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt an der FernUniversität in Hagen eine selbstständige Lehrtätigkeit ausgeübt hat. Zur Beisitzerin / zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.“ {Auszug aus § 7 der PO, B.Sc. Wirtschaftsinformatik bzw. M.Sc. Wirtschaftsinformatik}

Eine Verbesserung fand in der Prüfungsordnung für den Bachelor Wirtschaftsinformatik statt: „Mindestvoraussetzung für die Anmeldung zu einem Seminar ist der erfolgreiche Abschluss von mindestens neun Pflichtmodulen. Die Seminarleiterin / der Seminarleiter kann darüber hinaus den erfolgreichen Abschluss weiterer Module verlangen. An der Fakultät für Mathematik und Informatik kann von der Regelung in Satz 1 abgewichen werden. Die Voraussetzungen nach den Sätzen 2 und 3 werden durch den zuständigen Prüfungsausschuss bekannt gegeben.“ {Auszug aus § 14 Abs. (2) der PO, B.Sc. Wirtschaftsinformatik}

Eine vergleichbare Änderung in der Prüfungsordnung für den Bachelor Wirtschaftswissenschaft: „Mindestvoraussetzung für die Anmeldung zu einem

Seminar ist der erfolgreiche Abschluss von neun Pflichtmodulen. Die Seminarleiterin/der Seminarleiter kann darüber hinaus den erfolgreichen Abschluss weiterer Module verlangen. Die Voraussetzungen nach Satz 2 werden durch den Prüfungsausschuss bekannt gegeben.“ {Auszug aus § 14 Abs. (2) der PO, B.Sc. Wirtschaftswissenschaft}

Damit müssen für die Zulassung zur Seminararbeit nicht mehr alle Pflichtmodule erfolgreich bestanden sein, sondern nur noch neun. Dies sollte die Studierbarkeit erleichtern.



Bernd Georg Huneke

Hochschulgruppe: RCDS
Funktionen & Ämter:

Sprecher Fachschaftrats WiWi

Mißgeschicke bei Klausuren

Auch dieses Jahr hat der Fehlerteufel an der Universität wieder zugeschlagen und in der Klausur zum Modul 32831 „Finanzwirtschaftliche Bewertungstheorie und Kreditrisikomanagement“ fehlte die angekündigte Formelsammlung. Für die Betroffenen sehr unangenehm, denn so waren 30 % der Aufgaben nur eingeschränkt lösbar. Nachdem wir darüber informiert worden sind, haben Sascha Dühmke und ich dies als studentische Mitglieder des Fakultätsrats im Studienbeirat angesprochen. Professor Baule erklärte hierzu, dass in der Tat diesmal vergessen wurde, die Formelsammlung abzudrucken. Damit waren nur 70 % der Klausur ohne Einschränkungen lösbar. Vom Lehrstuhl wurde somit nur der Teil der Klausur berücksichtigt, der ohne Formelsammlung bearbeitet werden konnte. Für den Fall, dass ein Teilnehmer der Klausur die Teilaufgabe doch lösen konnte und damit ein besseres Ergebnis erzielen hat, als bei Nichtberücksichtigung dieser Teilaufgabe, wurde auch dies berücksichtigt. Dies mag zeitliche Verwerfungen nicht korrigieren, aber ein Vergleich der Notenstatistik der letzten Semester zeigt, dass keine schwerwiegende Notenabweichung nach der Anpassung der Bewertung vorliegt.



Bernd Georg Huneke

Hochschulgruppe: RCDS

Funktionen & Ämter:

Sprecher Fachschaftsrat WiWi

Foto: pixelio.de





Lehrpreis und WiWi-Eule 2018

Auch 2018 wird wieder der Lehrpreis für das beste Modul an der FernUni und auch die vom Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft gestiftete WiWi-Eule verliehen.

Lehrpreis

Der Lehrpreis wurde von der FernUniversität in Hagen ausgelobt und wird dieses Jahr zum zweiten mal verliehen. Diesmal wird getrennt das beste Bachelor- und das beste Mastermodul geehrt. Hintergrund des Preises ist es, die Qualität der Lehre zu steigern und eine zusätzliche Motivation für die Teams der Module zu schaffen. Vom Dezernat 1.3 (Akreditierung und Qualitätsmanagement) wurde im Sommersemester alle Studentinnen und Studenten befragt, welches Modul sie am Besten fanden. Hierzu konnten die Module in sechs Kriterien bewertet werden. Diese Nominierungen wurden den jeweiligen Fachschaftsräten zur Auswertung zur Verfügung gestellt, die dann ihre Empfehlungen der Qualitätskommission des Senats zusenden. Die endgültige Vergabe der beiden Lehrpreise liegt bei den Mitgliedern der Qualitätskommission, die zur Hälfte aus Studentinnen und Studenten der FernUniversität besteht.

Der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft hat sich bei seinen Empfehlungen streng an die Bewertungen der Teilnehmer gerichtet. Auch einige feste Vorgaben der Qualitätskommission, wie z.B. die letzte Überarbeitung des Moduls, mussten berücksichtigt werden, so dass auch hoch bewertete Module die Mindestanforderung nicht erfüllten. Sicher ein heikler Punkt, denn eine gute Betreuung des Moduls kann hilfreicher sein, als eine ständige Überarbeitung des Skripts.

Auf dem diesjährigen "Dies Academicus" am 9.11. wurden die beiden Lehrpreise jeweils für das beste Bachelor- und Mastermodul vergeben. Der Fachschaftsrat WiWi gratuliert den Preisträgern.

WiWi-Eule

Als letztes Jahr die Idee des Lehrpreises vorgestellt wurde, entstand schnell im Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft die Idee einen eigenen WiWi-Lehrpreis des Fachschaftsrates zu kreieren. Mit über 80 Lehrstühlen und noch mehr Modulen an den vier und bald fünf Fakultäten ist sonst die Gefahr zu groß, dass gut gestaltete Module und engagierte Lehrstuhl-Teams nicht berücksichtigt werden. Insbesondere in der wichtigsten Fakultät der FernUniversität. Dazu bietet ein eigener Preis inklusive der Preisverleihung dem Fachschaftsrat die Möglichkeit auch positiv mit den Lehrstuhlinhabern und deren Mitarbeiter in Kontakt zu treten. Positiv in Abgrenzung zu negativ deshalb, da die meisten Anliegen unsererseits dann auftreten, wenn irgendwo wieder etwas im Studium zu Ungunsten unserer Kommilitonen gelaufen ist, und der Fachschaftsrat bzw. unsere studentischen Vertreter im Fakultätsrat immer als Mahner und Kritiker auftreten müssen. Es ist wie überall im Leben, Schlechtes wird angesprochen, Gutes nicht gewürdigt.

Nach kreativer Debatte im letzten Jahr hat daher der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft eine Pokal in Form einer Eule geschaffen, der auch dieses Jahr wieder in Gold, Silber und Bronze verliehen wird. Die Eule als Symbol der Weisheit wird wieder an die drei erstplatzierten Module verliehen, die von den Studentinnen und Studenten in Wirtschaftswissenschaft belegt werden können. Im Unterschied zum Lehrpreis findet keine Unterteilung nach Bachelor oder Master statt.

Die WiWi-Eule in Gold, Silber und Bronze wird vom Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft am 5.12. im Rahmen des Weihnachtsempfangs des Fachschaftsrates vergeben. Über die Preisträger berichten wir in der nächsten Ausgabe.



Bernd Georg Huneke
Hochschulgruppe: RCDS
Funktionen & Ämter:
Sprecher Fachschaftsrat WiWi

Novellierung des Hochschulgesetzes: Entfesselung oder Gängelung?

Die FDP-Landtagsfraktion hat zur Diskussion mit Studierenden geladen.

Am 25.10.2018 hat Moritz Körner, der hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, zu einer offenen Diskussion zur anvisierten Novellierung des Hochschulgesetzes NRW eingeladen. Für den AStA der FernUniversität in Hagen habe ich als Referent für Hochschulpolitik diese Einladung gerne angenommen.

Argumentationsaustausch oder ideologische Grabenkämpfe?

Zunächst einmal kann man an Herrn Körner ein großes Dankeschön für diese Einladung aussprechen, zeichnete sich doch im Vorfeld bereits Protest gegen die Novellierung ab. Einige Studierende und Parteien wie die SPD, Grüne und die Linke haben den Referentenentwurf der CDU/FDP-Landesregierung kritisiert. Es sei kein Entfesselungsgesetz, sondern eher ein „Studierendengängelungsgesetz“ wie es beispielsweise der Grünen-Landtagsabgeordnete Matthias Bolte kommuniziert. Schon kurz nach dem Entwurf des neuen Hochschulgesetzes formierte sich der Protest unter dem Hashtag #notmyhochschulgesetz.

Vor diesem Hintergrund ist es umso positiver zu werten, dass die FDP eine solche Einladung zur offenen Diskussion ausspricht und sich direkt den Studierenden und damit einer als hart zu erwartenden Kritik stellt.



Offener und respektvoller Diskurs

Tatsächlich fand die Veranstaltung in einer sehr entspannten und offenen Atmosphäre ab. Dass Moritz Kröner uns dabei das „Du“ angeboten hat, half dabei sicherlich. Ein zentrales Thema war die Bedeutung der Studienbeiräte. Bei Grundsatzentscheidungen wie z. B. der Verabschiedung einer neuen Prüfungsordnung muss dieser beteiligt. Lehnt dieser paritätisch mit Studierenden besetzte Beirat eine Entscheidung ab, muss der Fakultätsrat nicht mit einfacher, sondern mit zwei Drittel Mehrheit beschließen. Die Hürde ist also höher. Dennoch ist es noch so, dass die Gruppe der Studierenden mit entsprechender Mehrheit überstimmt werden kann. Moritz Kröner nahm hier mit, dass eine Erhöhung des Quorums und damit faktisch eine Sperrminorität für die Studierenden diskutiert werden muss. Tatsächlich werden die Freiheiten nur erweitert und die Diskussions- und Gestaltungsmöglichkeiten auch für die Studierenden erhöht. Die Studierenden können so vor Ort an der Ausgestaltung mitwirken.

Veranstaltungsfazit

Wie ist nun das Fazit von einer solchen Diskussionsveranstaltung?

Wie schon einleitend erwähnt, ist es zunächst einmal besonders positiv hervorzuheben, wenn der offene Diskurs gesucht wird und dieser auch in einer entsprechenden Atmosphäre stattfinden kann. Soweit es von beiden Seiten ein ehrlicher Diskurs ist (so hatte es vor Ort aber auch den Eindruck), bei dem beide Seiten für Argumente zugänglich und bereit sind, dann auch die eigenen Positionen zu überdenken, kann das einen großen Gewinn in der (hochschul-)politischen Kultur darstellen.

Solange man dabei keine zu großen Erwartungen hat, den Gegenüber nahezu vollständig auf seine Seite zu ziehen, sondern vielmehr in Einzelaspekten neue, für beide Seiten vertretbare Kompromisse oder sogar bessere Teillösungen zu finden, dann kann eine solche Veranstaltung nur positiv empfunden werden.

Besondere Bedeutung der FernUni

Interessant ist im Zusammenhang mit der Novellierung des Hochschulgesetzes, dass die besondere Bedeutung der FernUniversität wieder explizit verankert werden soll, was zumindest einen symbolischen Wert hat und bei anderen Diskussionen als Argument dienen kann.

Positiv zu bemerken ist, dass eine besondere Betonung auf Online-Lehrmethoden gelegt wird. Hier gibt es noch viele zu hebende Potentiale im Sinne der Studierenden. Mit der Gesetzesverankerung wird ein handfestes Argument geliefert, hier aufs Tempo zu drücken.



Die Kehrseite hiervon ist, dass die Weiterentwicklung zu einer Online-Universität vorangetrieben werden soll. Vielleicht haben wir irgendwann die Situation, dass eine Präsenz vollkommen obsolet wird. Sehen kann man dies heute aber noch nicht und es dürfen berechtigte Zweifel hieran erhoben werden. Zumindest heute und auch in nächster Zeit noch sind Präsenzangebote ein elementarer Bestandteil auch des Fernstudiums. Durch die Regelung zum Ausbau zur Online-Universität würde hiermit ein Argument zum (vorschnellen) Abbau von Präsenzangeboten geliefert werden.

Da die FernUni-Thematik eine spezielle und wiederum für die anderen Diskussionsteilnehmer von begrenzter Bedeutung ist, habe ich im Nachgang zu dieser Thematik Kontakt mit Moritz Kröner aufgenommen. Die Rückmeldung hierzu steht zum Redaktionsschluss noch aus.

Andreas Konopka



Andreas Konopka

Hochschulgruppe:

Freie Studentische Allianz (FSA)

Funktionen & Ämter:

Referent für Hochschulpolitik,

Mitglied des Studierendenparlamentes,

Absolvent B. Sc./M. Sc. Wirtschaftswissenschaft,

Student M. Sc. Volkswirtschaft, M. A. Governance

Abschluss-AStA-Bericht Finanzreferat

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

im Folgenden findet ihr den Abschlussbericht des Finanzreferats.

Die Zahlen beziehen sich auf meine Amtszeit, welche am 01.09.2018 endete und beinhalten dementsprechend die Ausgaben und Tätigkeiten bis zum 31.08.2018.

Zudem enthält dieser Abschlussbericht Dinge, die aus Sicht des nun ehemaligen Finanzreferenten einfach mal gesagt werden müssen...

Doch zunächst der Blick nach vorne, also auf den kommenden Haushalt, den ich satzungsgemäß noch gestalten musste.

In den nächsten Zeilen beschreibe ich euch, wie das so abließ und was das Ergebnis war:

Klausurtagung, Neugestaltung des Planes

Bereits seit einiger Zeit war ich unzufrieden mit der Kontenaufschlüsselung „meines“ Haushaltes, daher hatte ich seit Beginn 2018 einen neuen Plan erdacht, wie denn die Konten übersichtlicher und transparenter gestaltet werden könnten.

Auf der Klausurtagung des Haushaltsausschusses am 30.06. wurde dieser neue Plan von mir vorgestellt. Dieser verfügt über sehr viel mehr verschiedene Unterkonten. Dies geschah aus Gründen der notwendigen Haushaltsklarheit. Während nach dem alten Plan viele Kosten eher intransparent unter „Sonstige Kosten“ verbucht wurden, so ist dies nach dem neuen Plan nun aufgeschlüsselt. Es kann nun auch sehr viel klarer zwischen dem Dienst- und Geschäftsbetrieb sowie dem Seminar“betrieb“ unterschieden werden. Die Aufteilung der Konten geschah auch vor dem Hintergrund einer möglichen künftigen Umstellung auf einen doppischen Haushaltsplan. Doppische Pläne sind in Studierendenschaften selten, grundsätzlich auch nicht notwendig, aber man könnte, wenn man wollte. Der neue Plan ließe sich jedenfalls mit verhältnismäßig wenig Aufwand in einen doppischen Plan transferieren, wenn dies dereinst der politische Wille sein sollte.

Der Haushaltsausschuss und die anwesenden AStA-Mitglieder befanden diesen Plan für gut, nachdem einige Änderungen eingepflegt wurden.

AStA-Beschluss

Es folgte hiernach die Standard-Abfrage nach den Mittelbedarfen (AStA-Referate, Studierendenparlament, Fachschaften) die auch teilweise beantwortet wurden. Doch am Ende ergänzt man die fehlenden Zahlen durch Geisterbeschwörungen und andere schwarze Magie. Am 21. Juli hat der AStA sodann den Haushalt nach ausführlichen Beratungen mit den neuen Kontenaufteilungen beschlossen. Fristgemäß wurde dieser dem Haushaltsausschuss vorgelegt. Am 15.08. erfolgte seitens des Büros der Hinweis, dass der kalkulierte Überschuss im AStA-Entwurf zu niedrig angesetzt sei. Dieser Hinweis des AStA-Büros wurde den Mitgliedern des AStA und des HHA unverzüglich zugesandt, woraufhin auch weitere Mittelbedarfsanmeldungen erfolgten.

Am 19.08. wurde der Haushaltsentwurf im HHA beraten und mit Änderungen beschlossen. Der AStA hat sich dem Votum des HHA angeschlossen, so dass dem SP ein beschlussfertiger Haushaltsentwurf nun zur Verfügung stand.

Der Haushaltsplan sieht nun Ausgaben in Höhe von knapp 1,66 Mio. Euro vor. Diese sind gemäß folgendem Diagramm aufgeteilt:

**Bisher Geplante Ausgaben im Haushaltsjahr
2018/2019**





Foto: pixelio.de

Was der neue AStA aus dem vorliegenden Haushaltsplan macht – wird man sehen. Seitens des Finanzreferats sei erneut darauf hingewiesen, dass die regulären Wahlen bei uns aus den laufenden Einnahmen finanziert werden können. Da es regelmäßig nicht zu Neuwahlen kommt, steht der Vorhaltungsgrund für die Sonderrücklage Wahlen auf tönernen Füßen – also an der Grenze zur Unzulässigkeit. Meines Erachtens muss diese aufgelöst werden.

Nun der Blick auf den Stand der Dinge:

Ausgabenentwicklung im aktuellen Haushaltsjahr

In kurzen Worten: Aufwandsentschädigungen und Reisekosten hoch, studierendennahe Dienstleistungen verhältnismäßig niedrig. Kosten für Wahlen niedriger als angenommen, ein hoher Überschuss ist zu erwarten. Es muss in Betracht gezogen werden, entweder die Ausgaben deutlich zu erhöhen oder aber den Beitrag zu senken.

Natürlich hat man immer auch einige unnötige Kosten durch Ineffizienz. Dies ist ärgerlich, weil sie Arbeit und Stress verursachen, während sie im Vergleich zum Gesamthaushalt eher einen sehr geringen Anteil ausmachen. Grob geschätzt mit Verwaltungsaufwand ca. 10.000 €.

Die Ausgaben für Seminare, Mentoriats und Lerngruppen sind sowohl rückläufig als auch steigend. Dies ist nur scheinbar paradox, denn noch läuft das auf einem einzigen Haushaltskonto.

Zuletzt, weil die Uni dazwischenfunk, steigen die Ausgaben für Online-Lerngruppen kräftig. Künftig wird dies im Haushaltsplan klarer dargestellt.

Überzogen sind die Konten für die Veranstaltungen AStA, Reisekosten und AE SP und Inklusion. Das ist aber nicht weiter schlimm, denn es bestehen ausreichende Deckungsfähigkeiten mit anderen Konten. Die Anforderungen des § 10 HWVO sind mit der Deklaration der Deckungsfähigkeiten erfüllt. Die Überziehung der Konten erklärt sich folgendermaßen: 1. Verant. AStA: SimEP-Kosten. 2. RK und AE SP: Sondersitzungen. 3. Inklusion: Keine ausreichende Mittelbedarfsanmeldung wegen Missverständnissen hinsichtlich des Saldierungsverbotes.

Doch zu den Überziehungen sei sei angemerkt: Auf der anderen Seite waren die Einnahmen im Bereich der Inklusion durch Förderungen des BMBF auch doppelt so hoch wie geplant, 28.000 statt 14.000 €. Gleiches gilt für die AStA-Veranstaltungen: Auch hier waren die Einnahmen durch BMBF-Förderungen mit 9300 € gegenüber geplanten 5000 € fast doppelt so hoch.

Die Überziehungen bewegen sich im Verhältnis zum Gesamthaushalt aber auf einem so niedrigen Niveau, dass von den Gremien auf die Verabschiedung eines mehr oder weniger kosmetischen Nachtragshaushaltes verzichtet wurde.

Kassenabschluss 31.08.2018

Bis einschließlich 31.08.2018 wurden durch die Studierendenschaft Ausgaben in Höhe von 1,45 Mio. € geleistet, dem standen Einnahmen in Höhe von 1,82 Mio. Euro gegenüber. Die Ausgaben sind im folgenden Diagramm zusammengefasst:

Ausgaben zum Kassenabschluss am 31.08.2018 (Amtsübergabe)



Der Kassenabschluss zum 31.08.2018 zeigt einen Überschuss von 365.641,70 €, der Jahres-Kassenabschluss zum 30.09., also zum Ende des Haushaltsjahres, zeigt schließlich einen Überschuss von 321.000 Euro.

Der Überschuss erklärt sich wie folgt:

Nicht realisiert wurde die angedachte Einrichtung einer Pe-delec-Station an der BHS, 35.000 €. Die Wahlen kosteten weniger als geplant, 176.000 statt 243.000. Minderausgaben im Büro durch Erstattungen – 15.000.

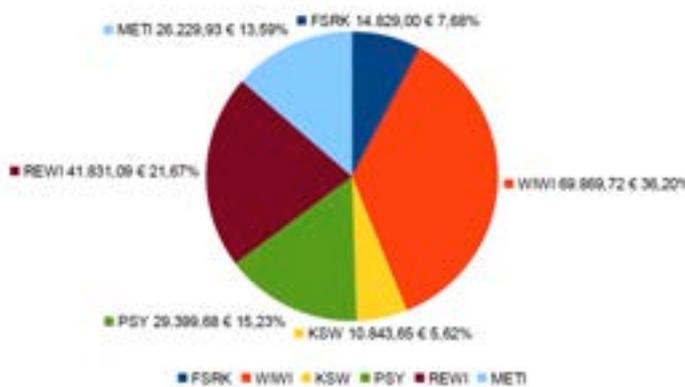
Dazu kommen Minderausgaben bei den Fachschaften iHv. ca. 70.000 €, wenn man bis zum 30.09.2018 rechnet.

UND: In den Beratungen zum Haushalt 17/18 wurde beschlossen, dass die Wahlen komplett aus der Sonderrücklage Wahlen bezahlt werden sollten. Beschlossen, getan – nun wurde durch die Entnahme aus der SRW iHv 195.000 € der Überschuss um ebenjenes Betrag erhöht, abzüglich der ebenfalls beschlossenen Neubefüllung der SRW iHv. 28.700 €. Im Ergebnis hat diese ganze Aktion keinen Sinn gehabt und nur künstlich den Überschuss erhöht.

Die SRW ist für außerordentliche Wahlen gedacht. Sie braucht eigentlich nicht angetastet zu werden, da die Wahlen prinzipiell aus dem laufenden Haushalt finanziert werden können. Das bedeutet zwar aufgrund der 2-jährigen Wahlperiode einen erhöhten Planungsaufwand, ist aber möglich.

Fachschaften

Auf die Fachschaften entfielen, was aus dem obigen Diagramm so nicht ersichtlich ist, jeweils Ausgaben iHv. 193.000 €, vorgesehen waren in der Haushaltsplanung 274.500 €.



Die alltägliche Arbeit

...fand im Wesentlichen mit dem AStA-Büro statt. Diese gestaltete sich herausragend positiv. Wirklich alles ging schnell und hochprofessionell, trotz des hohen Umfanges.

Es wurde hierbei eine sehr effektive gegenseitige Fehlerkontrolle etabliert. Was einer nicht sieht, sie der andere, ohne das es zu Neid, Schuldzuweisungen oder Missgunst kommt.

Vor einer Zahlung gucken 4 bis 5 Personen auf die Rechnung – nur noch ganz wenige Fehler gelangen durch diese umfangreiche Kontrolle. Von diesen „Fehlern“ sind dann die meisten Sachgerechtigkeitsentscheidungen aus Ermessen heraus, welches auch anders hätte ausgeübt werden können. Jedoch sind die fraglichen Beträge regelmäßig sehr klein.

Für die großartige Zusammenarbeit, die Loyalität, das Engagement möchte ich mich allen Kolleginnen und Kollegen im AStA-Büro in allerschärfster Form bedanken!

Es ist dem hervorragenden koordinativen Einsatz von Daniel George als Büroreferent und stv. Finanzreferenten zu verdanken, dass die Arbeiten im Büro rund, untereinander konfliktfrei, schnell und professionell laufen konnten. Da bin ich auch sehr dankbar, dass

ich von ihm manchmal ordentlich eins zwischen die Hörner bekommen habe, wenn ich mich aufgeregt und vergaloppiert habe.

Ein großes Dankeschön geht auch an den Haushaltsausschuss.

Dieser hat aus meiner Sicht seinen satzungsmäßigen Auftrag sehr umfangreich erfüllt. Manches Mal hielt sich meine Begeisterung in argen Grenzen, aber so muss das auch sein. Manches Mal war es auch umgekehrt.

Besonders geehrt sei an dieser Stelle auch Ulrich Schneider, der in diesem Frühjahr leider verstorbene ehemalige Vorsitzende des Haushaltsausschusses. Sein Einsatz war die Grundlage der erfolgreichen Arbeit des Haushaltsausschusses in der letzten Wahlperiode.

Perspektiven und offene Fragen

Die finanzielle Situation der Studierendenschaft ist hervorragend.

Zu gut. Hier muss künftig gegengesteuert werden. Durch Verlagerung von Gremientätigkeit auf Online-Treffen oder Online-Wahlen könnte sich die Situation noch weiter verbessern, was das Finanzreferat vor das Problem stellt, die Mittel rechtmäßig zu verteilen.

Von weiteren Überlegungen zum Neubau einer Bildungsherberge auf einem Grundstück der Uni rate ich abzusehen. Solche können nicht als seriös durchgehen. Es wären Millioneninvestitionen fällig, während man in direkte Konkurrenz zum Campus-Hotel treten würde, was verschiedenste Klagen geradezu heraufbeschwören würde. Die mögen vielleicht gewonnen werden, aber bis dahin vergeht viel Zeit und das Gebäude brächte nichts ein außer Kosten. Außerdem mangelt es bereits an einer grundlegenden Bedarfsanalyse. Bei investiven Ausgaben in Höhe von geschätzt 4-5 Mio. Euro kann nicht persönliches Empfinden und Glaskugelleserei a la „Die BHS ist aber ganz oft ausgebucht!“ und „Ja, die Psychologen sollen künftig mehr Präsenzseminare machen, dann lohnt sich das!“ die Entscheidungsbasis sein, hier müssen fundierte, gutachterliche Zahlen auf den Tisch, bevor man überhaupt in eine Diskussion treten kann.

Unseriös ist auch jegliche Diskussion um ein Semesterticket, wie es von der Linken Liste gefordert wird. Auch nicht regional. Oder nur in Hagen. Nirgendwo.

Basis für Semestertickets überhaupt ist die Annahme, dass der Kundenkreis, also die Studenten, sozial bedürftig sind. In den meisten Fällen trifft dies bei Präsenzuniversitäten auch zu. Schon hieran fehlt es bei uns. Gute 80% unserer Studierenden sind berufstätig, damit entfällt bereits das Hauptkriterium der sozialen Bedürftigkeit.

Ganz davon zu schweigen, dass die Daten zur Einkommenssituation erhoben werden müssten.

Doch selbst, wenn man dies außer Acht ließe: Es gibt in Deutschland hunderte Verkehrsverbände. Mit jedem Einzelnen müsste verhandelt werden. Dann bietet man dem Verkehrsverbund im Landkreis xy, nachdem man die Daten erhoben hat, an: „Hallo, wir haben 27 Studenten in ihrem Bereich, für diese hätten wir gerne Jahreskarten.“ „Ok,“ sagt der Verkehrsverbund, macht z Euro.“ „Ja, aber die sollen doch für 150 Euro durch das ganze Bundesland reisen können, da bleibt für sie nicht so viel.“ lautet dann die Antwort. „Danke für das Gespräch, klick“ sagt dann der Verkehrsverbund.

Aber vom Einzelfall mal weg: Das Semesterticket der Fernuni wäre das, was kurz nach der letzten Bundestagswahl als „Freier ÖPNV für Jedermann“ diskutiert wurde.

Es gibt sowas schon in etwa, die Bahncard 100. Diese kostet 4270 Euro. Ein Semesterticket der Fernuni wäre nur noch umfassender und damit noch viel teurer, auch weil Sozialtarife nicht in Betracht kommen. Niemand wäre in der Lage, ein solches, umlagefinanziertes Semesterticket einzuführen. Selbst wenn man nur den Preis einer Bahncard 100 ansetzen würde, so käme man auf ein Volumen von gut 280 Mio. Euro pro Jahr.

Ein Semesterticket ist rechtlich und technisch unmöglich. Auch nicht ein Anschluss unserer Studierenden an andere Semestertickets.

Carsten Fedderke

Gruppe AuS

E-mail: carsten.fedderke@sp-fernuni.de



FernUni forscht

Die Studierenden der FernUniversität

sind über den kompletten Globus verstreut und dadurch ist es nicht immer leicht zu erleben, was aktuell auf dem Campus in Hagen passiert. So zieht auch die Forschung mehrheitlich an einem vorbei und es kann, wenn man nicht auf den Seiten der Lehrgebiete danach sucht, der falsche Eindruck des Nicht-Forschens entstehen. Zusätzlich kommt die eigene Beschäftigung mit aktuellen Forschungsprojekten der Lehrenden ein bisschen kurz, wenn neben dem eigenen Studium noch alle anderen Verpflichtungen des Alltags – sei es die Betreuung der eigenen Kinder, die Pflege Angehöriger, der Beruf, ehrenamtliches Engagement oder die Reiseleidenschaft – einen selbst fordern.

Bei der Recherche auf der Homepage findet man dann zum Teil Mengen von über 40 verschiedenen Forschungsthemen, die man so von außen auch nicht immer sofort sortiert und eingeordnet bekommt. Dann kommen noch die interdisziplinären Forschungsprojekte dazu und schon ist das Chaos perfekt. In dieser und den kommenden Ausgaben des Sprachrohres sollen aus diesem Grund Forschungsprojekte beispielhaft aus verschiedenen Fachrichtungen vorgestellt werden. Begonnen wird mit dem interdisziplinären Großprojekt „Digitalisierung, Diversität und Lebenslanges Lernen. Konsequenzen für die Hochschulbildung“. Eine Veranstaltung zu diesem Projekt wurde bereits in der letzten Ausgabe vorgestellt.

Dieses Forschungsprojekt wurde vor fast eineinhalb Jahren von der FernUniversität ins Leben gerufen und verfolgt verschiedene Ziele: So sollen die eigenen Studiensysteme weiterentwickelt werden, damit die Universität den Anforderungen einer sich dynamisch entwickelnden Gesellschaft weiter gerecht wird. Weitergehend sollen Lösungsansätze auch für andere Hochschulen, betriebliche Lernzusammenhänge und die Kooperation an den entsprechenden Schnittstellen erarbeitet werden. Alles in allem ist die im Mittelpunkt des Projekts stehende

Forschungsfrage: Was sind die Konsequenzen und Rahmenbedingungen der Digitalisierung?

Um diese Forschungsfrage umfassend beantworten zu können, werden drei relevante Herausforderungen identifiziert, die den Transfer der Forschungsergebnisse in die Hochschulbildung sicherstellen sollen. Diese Herausforderungen wurden wiederum in Fragestellungen umgesetzt.

Die erste Fragestellung lautet: Wie lassen sich die Möglichkeiten einer Digitalisierung der zentralen Leistungsprozesse der Hochschule angemessen nutzen?

Dieser Punkt bezieht sich auf die Nutzung von digitalen Weiterentwicklungen für den alltäglichen Lehrbetrieb. Berücksichtigt werden muss dabei natürlich das Ausmaß von Veränderungen des Verhaltens bei Nutzung von und Kommunikation über digitale Medien. Auch der Aspekt der Automatisierung muss betrachtet werden. Des Weiteren sollen Rahmenbedingungen festgestellt werden, die die Datennutzung und eventuelle Änderungsbedarfe

fokussiert. In einem weiteren, nachfolgenden Schritt müssen die über diese Fragen gewonnenen Erkenntnisse dann bei der Gestaltung von Medien sowie an Schnittstellen umgesetzt werden.

Die zweite Frage ist: Wie kann man einer zunehmenden Diversität der verschiedenen Zielgruppen gerecht werden?

Diese Forschungsfrage widmet sich stärker dem Adressatenkreis und seinen Charakteristika. Diversität, als ein profilbildendes Merkmal der FernUniversität steht bei diesem Projekt ganz besonders im Vordergrund. Deswegen wird eine Analyse der Konsequenzen der Diversifizierung der Studierendenschaft durchgeführt und deren Konsequenzen für Lehr-Lernarrangements in digitalisierten Kontexten untersucht. Hierbei geht es auch um die Ausarbeitung von Modellen und Kriterien für die Gestaltung digitaler Medien, da dies für das Erreichen der heterogenen Studierendenschaft und für deren erfolgreiches Studium unabdingbar ist. Zusammengefasst beschäftigt sich dieser Fokus mit den Auswirkungen geplanter Veränderungen auf das Studium und das universitäre Leben.

Die dritte und damit letzte Frage lautet: Wie lassen sich adäquate hochschulische Formen des Lebenslangen Lernens entwickeln?

Diese Forschungsfrage zielt auf die Ausgestaltung digitalisierter Angebote im Lebensalltag der Studierenden ab. Hierbei wird die Verknüpfung von beruflichem und akademischem Lernen angesprochen und die Entwicklung von Modellen für technologiegestütztes, kompetenzerwerbendes Lernen verfolgt. Dabei sollen auch Faktoren mit positivem Einfluss auf die Nutzung von sozialen Lernnetzwerken betrachtet werden.

– Teil 1

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einbeziehung der Perspektive von Unternehmen, die genutzt werden kann, um die Lernenden bei der Nutzung neuer Kompetenzpotentiale zu unterstützen.

Auch die Zusammenhänge zwischen diesen drei Hauptkomponenten sind als relevant zu betrachten, da diese voneinander abhängig sind. Als gemeinsame, übergreifende Forschungsfragen werden dem folgend auch diese beiden Fragen betrachtet: Wie kann erfolgreiches Lebenslanges Lernen im Kontext von Digitalisierung und Diversität gelingen? Und was bedeutet das für Hochschulen und Hochschulpolitik?

Diese großen Fragen, mit vielen Teilbereichen und zu beachtenden Aspekten, werden nicht allein von einer Forschergruppe der FernUniversität, bestehend aus 10 professoral Lehrenden verschiedenster Wissenschaftsdisziplinen, behandelt. Dieses Team wird zusätzlich durch Herrn Prof. Friedrich W. Hesse und Herrn Prof. Ayad Al-Ani unterstützt. Außerdem wurde im Juli ein Rahmenvertrag für eine Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung des Leibniz-Zentrums für Lebenslanges Lernen (DIE) unterschrieben. Beide Seiten streben eine langfristige Zusammenarbeit an und planen gemeinsame Professuren zu schaffen. Die erste Professur voraussichtlich Anfang 2019 ausgeschrieben werden und soll an der Fakultät KSW angesiedelt sein.

Der Zielsetzung dieses Projektes folgend, stehen in den nächsten Jahren spannende Veränderungen an, die das Studium für alle verbessern und die Nutzung digitaler Medien an die Lebenswelt eines jeden einzelnen besser anzupassen. Wie genau diese Veränderungen ausgestaltet werden, bleibt abzuwarten und kritisch zu betrachten, damit die intendierte Verbesserung auch wirklich eintritt, weswegen es sich lohnt, ab und an mal nach den Forschungsprojekten der Universität zu schauen und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Hoffentlich habt ihr durch diese Zeilen einen kleinen Einblick gewonnen. Im 2. Teil dieser Reihe wird das zweite Großprojekt der FernUniversität „Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit“ vorgestellt.

Davina Wohlfeil



Foto: pixelio.de

Bildungsurlaubsseminare in der BHS



Liebe Kommilitonin,
Lieber Kommilitone,

wir begleiten Euch, in Kooperation mit unserem Bildungsträger Forum Gesundheit, mit unserem Seminarangebot auf Euren Weg zu einem erfolgreichem Studium, zur Erweiterung Eurer beruflichen Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung, in einer angenehmen Atmosphäre bei uns im Haus.

Mit dem Bildungsurlaub fördert der Staat die Initiative von Arbeitnehmer/innen zum lebenslangen Lernen. In 3 bis 5-tägigen Seminaren lernen, neue Erkenntnisse gewinnen – beurlaubt von der Arbeit.

Denn beim Bildungsurlaub geht es um eine Freistellung von der Arbeit zum Zwecke der Weiterbildung. Als Teilzeitstudent/in hilft Euch eine solche Freistellung. **Gleichwohl sind alle Interessenten als Seminarteilnehmer/in willkommen!**

Profitiert vom Knowhow-Zuwachs und nutzt unsere Seminare, die **unter der Woche** stattfinden, inklusive Verpflegung.

Bei Bedarf könnt Ihr in unseren Zimmern untergebracht werden. Es steht ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung. Eine frühzeitige Anmeldung ist von Vorteil, um ggf. Fristen für die Inanspruchnahme von Bildungsurlaub einzuhalten.

In den Bundesländern NRW, Baden-Württemberg und Saarland sind alle Seminare als Bildungsurlaub anerkannt. Für verschiedene Seminare liegen auch bereits die Anerkennungen für andere Bundesländer vor.

Zudem kann unser Bildungsträger Forum Gesundheit für weitere Bundesländer eine Anerkennung beantragen.

Der Anspruch auf Bildungsurlaub ist abhängig von dem jeweiligen Freistellungsgesetz in den einzelnen Bundesländern, wobei hier der Sitz der Firma ausschlaggebend ist. Sogenannte „Bildungsurlaubsgesetze“, beispielsweise in NRW das Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) regeln die Freistellung und Lohnfortzahlung durch die Arbeitgeberin, den Arbeitgeber für die entsprechende Weiterbildungsveranstaltung.

In Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten besteht kein Rechtsanspruch auf Freistellung. Die Teilnahme an Bildungsurlauben ist an die Einhaltung von Fristen und Formen gebunden.

Keinen Anspruch auf Bildungsurlaub besteht in den Bundesländern Bayern und Sachsen.

Anmeldung:

Auf unserer Homepage :

www.bildungsherberge.de

findet Ihr Anmeldeformulare, die Ihr ausgefüllt per Post, per Fax: **02331- 375 1 375** oder per Mail an:

reservierung@bildungsherberge.de senden könnt. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Wir freuen uns auf Euch!

Viele Grüße aus der BHS

i.A. Betty Geß

SEMINAR-PROGRAMM

Wissenschaftliches Arbeiten im Studium und Beruf (BH19106)

Termin: Mo, 21.01.2019, 14:00 h –
Mi, 23.01.2019, 13:30 h

Leitung: Angelika Rehborn, Dipl.
Geogr. & Dipl. Wirt. geogr.

Anmeldeschluss: 04.01.2019

Arbeitsrecht (BH19102)

Termin: Mo 04.02.2019, 14:00 h –
Fr, 08.02.2019 13:30 h

Leitung: Rechtsanwältin Petra Wilpert
LL.M. (Tax)

Anmeldeschluss: 18.01.2019

Führungskompetenz „Welcher Führungstyp bin ich“ (BH19104)

Termin: Mo, 06.05.2019, 14:00 h –
Fr, 10.05.2019, 13:30 h

Leitung: Kathrin Warweg, Leadership
Development Trainer und Coach

Anmeldeschluss: 12.04.2019

Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (BH19109)

Termin: Mo, 24.06.2019, 14:00 h –
Fr, 28.06.2019, 13:30 h

Leitung: Christian Patrick Brockhaus,
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
Dipl.-Kfm. Dipl.-Kfm.

Anmeldeschluss: 07.06.2019

Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (BH19109)

Termin: Mo, 24.06.2019, 14:00 h –
Fr, 28.06.2019, 13:30 h

Leitung: Christian Patrick Brockhaus,
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
Dipl.-Kfm. Dipl.-Kfm.

Anmeldeschluss: 07.06.2019

Selbstsicherheit „Here I am“ (BH19103)

Termin: Mi, 13.02.2019, 14:00 h –
Fr, 15.02.2019, 13:30 h

Leitung: Kathrin Warweg, Leadership
Development Trainer und Coach

Anmeldeschluss: 29.01.2019



Agiles Projektmanagement (BH19112)

Termin: Mo, 18.02.2019, 14:00 h –
Mi, 20.02.2019, 13:30 h

Leitung: Stephan Müller-Sótér, Senior
IT Projekt Manager

Anmeldeschluss: 01.02.2019

Wissenschaftliches Arbeiten mit „Word“ (BH19107)

Termin: Mo, 25.02.2019, 14:00 h –
Mi, 27.02.2019, 13:30 h

Leitung: Angelika Rehborn, Dipl. Geo
gr. & Dipl. Wirt. geogr.

Anmeldeschluss: 08.02.2019

Wissenschaftliches Arbeiten mit „Aufbaukurs-Textanalyse“ (BH19108)

Termin: Mo, 20.05.2019, 14:00 h –
Mi, 22.05.2019, 13:30 h

Leitung: Angelika Rehborn, Dipl. Geo
gr. & Dipl. Wirt. geogr.

Anmeldeschluss: 03.05.2019

Go for it-Die Entwicklung eines individuellen Karriereplans (BH19105)

Termin: Mo, 24.06.2019, 14:00 h –
Mi, 26.06.2019, 13:30 h

Leitung: Kathrin Warweg, Leadership
Development Trainer und Coach

Anmeldeschluss: 07.06.2019

Externes Rechnungswesen (BH19110)

Termin: Mo, 01.07.2019, 14:00 h –
Fr, 05.07.2019 13:30 h

Leitung: Christian Patrick Brockhaus,
Dipl.-Verwaltungswirt (FH)

Dipl.-Kfm. Dipl.-Kfm.

Anmeldeschluss: 14.06.2019

Anmeldung:

Auf unserer Homepage

www.bildungsherberge.de

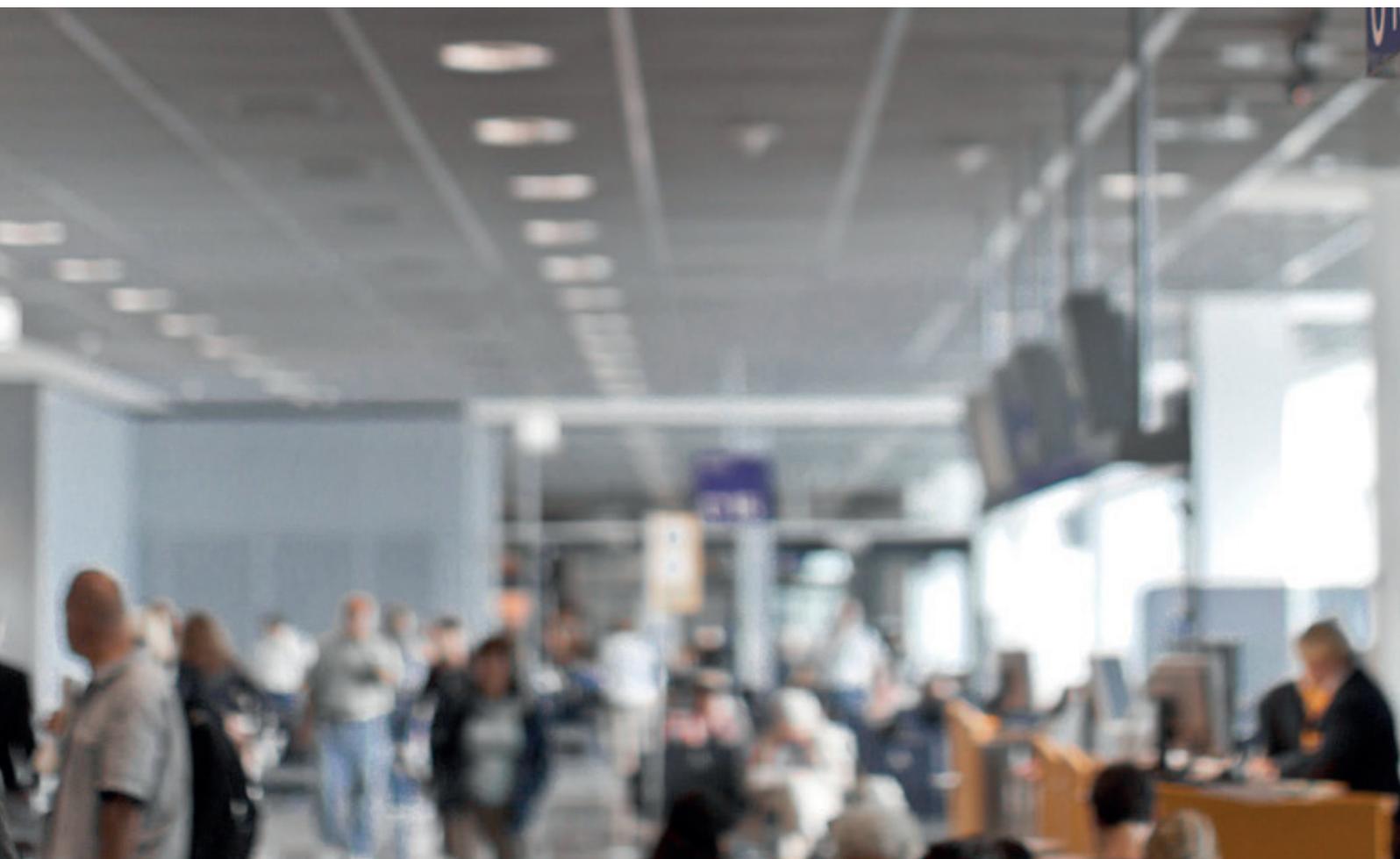
findet Ihr Anmeldeformulare, die Ihr ausgefüllt per Post, per Fax 02331- 375 1 375 oder per Mail an

reservierung@bildungsherberge.de senden könnt. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Wir freuen uns auf Euch!

Viele Grüße aus der BHS

i.A. Betty Geß



Seminare

Fachwirtschaftsrat METI

Datum	Seminar	Veranstalter	Veranstaltungsort	Kosten	Dozent / Dozentin	Anmeldung
15./16.12.2018	Java Bootcamp Vertiefung der Kenntnisse nach Erwerb des Java Leistungsnachweises, Vorbereitung auf das Java ProPra	METI	BHS Hagen	45,-	Michael Paap	javabootcampfsr@googlemail.com
09./10.02.2019	Java Bootcamp Vertiefung der Kenntnisse nach Erwerb des Java Leistungsnachweises, Vorbereitung auf das Java ProPra	METI	BHS Hagen	45,-	Michael Paap	javabootcampfsr@googlemail.com
23./24.03.2029	Java Bootcamp Vertiefung der Kenntnisse nach Erwerb des Java Leistungsnachweises, Vorbereitung auf das Java ProPra	METI	BHS Hagen	45,-	Michael Paap	javabootcampfsr@googlemail.com
30./01.03.2019	Java Bootcamp Vertiefung der Kenntnisse nach Erwerb des Java Leistungsnachweises, Vorbereitung auf das Java ProPra	METI	BHS Hagen	45,-	Michael Paap	javabootcampfsr@googlemail.com
geplant	Java Bootcamp Vertiefung der Kenntnisse nach Erwerb des Java Leistungsnachweises, Vorbereitung auf das Java ProPra	METI	Regionalzentrum Nürnberg		Michael Paap	javabootcampfsr@googlemail.com
<p>Zielgruppe: mit Java Grundkenntnissen Bei Bedarf können weitere Bootcamps angeboten werden, bei genügend Interesse auch in Nürnberg. Bitte gebt bei der Anmeldung Eure Java Vorkenntnisse an! Weitere Informationen hier: https://www.fernuni-hagen.de/FACHSCHINF/Anmeldung_Bootcamp.htm</p>						
02./03.02.2019	VBA Einführung	METI	Regionalzentrum Stuttgart	70,00 €	Diana Barth	fsrmathinf.hagen@gmail.com
09./10.02.2019	VBA Aufbau	METI	Regionalzentrum Stuttgart	70,00 €	Diana Barth	fsrmathinf.hagen@gmail.com
geplant	Pascal Übungswochenende praktische Übungen nach Durcharbeitung des Kurses 1613	METI		70,00 €	Jens Dobberthin	fsrmathinf.hagen@gmail.com
geplant	Python Einführung	METI		70,00 €	Jens Dobberthin	fsrmathinf.hagen@gmail.com
geplant	Python Aufbau	METI		70,00 €	Jens Dobberthin	fsrmathinf.hagen@gmail.com
geplant	SQL	METI				fsrmathinf.hagen@gmail.com

Zielgruppe: VBA Einführung/aufbau : Excel 2010/ 2016, Grundkenntnisse Programmierung ; Pascal: Vorkenntnisse aus 1613; Python-Aufbau: Grundlagen
Bei den geplanten Seminaren stehen Ort und Datum noch nicht fest. Ihr könnt aber gerne schon Euer Interesse unter der angegebenen Emailadresse anmelden, auch Eure Lieblingsregionalzentren. Wir versuchen es :-)

Seminare

Fachschaftsrat ReWi

Datum	Seminar	Veranstalter	Veranstaltungsort	Kosten	Dozent / Dozentin	Anmeldung
05.01.- 06.01.2019	BGB II: Einführung Schuldrecht	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Herr Christian Kirchhoff	seminarportal.rewi.fernstudis.de
12.01.- 13.01.2019	BGB IV Kompakt	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Herr Christian Kirchhoff	seminarportal.rewi.fernstudis.de
12.01.- 13.01.2019	Familien und Erbrecht (EJP)	Fachschaft ReWi	BHS Hagen	70,00 €	Herr Hermann Josef Falke	seminarportal.rewi.fernstudis.de
19.01.- 20.01.2019	Unternehmensrecht I	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Frau Dr. Maasch	seminarportal.rewi.fernstudis.de
26.01.- 27.01.2019	Unternehmensrecht II	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Frau Dr. Maasch	seminarportal.rewi.fernstudis.de
02.02.- 03.02.2019	Die Hausarbeit	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Frau Dr. Maasch/ Herr Dr. Neufang	seminarportal.rewi.fernstudis.de
02.02.- 03.02.2019	BGB III: Sachen-, Kredit-, Insolvenzrecht	Fachschaft ReWi	BHS Hagen	70,00 €	Herr Christian Kirchhoff	seminarportal.rewi.fernstudis.de
16.02.- 17.02.2019	Klausurvorbereitung BGB II	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Frau Dr. Maasch	seminarportal.rewi.fernstudis.de
16.02.- 17.02.2019	Strafrecht Kompakt	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Herr Christian Kirchhoff	seminarportal.rewi.fernstudis.de
23.02.- 24.02.2019	BGB I Gutachten	Fachschaft ReWi	BHS Hagen	70,00 €	Frau Dr. Maasch	seminarportal.rewi.fernstudis.de
23.02.- 24.02.2019	Intensivklausurvorbereitung Strafrecht	Fachschaft ReWi	BHS Hagen, Raum E99	70,00 €	Herr Sebastian Kretschmann	seminarportal.rewi.fernstudis.de
02.03.- 03.03.2019	Klausurvorbereitung: Arbeitsvertragsrecht	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Herr Hermann Josef Falke	seminarportal.rewi.fernstudis.de
02.03.- 03.03.2019	Verwaltungsrecht AT	Fachschaft ReWi	Hagen	70,00 €	Herr Christian Kirchhoff	seminarportal.rewi.fernstudis.de



Bernd Weber
Hochschulgruppe: UNIS
Referent für Seminare
bernd.weber@asta-fernuni.de



Nicolai Woiwode
Seminar Koordinator ReWi,
studentischer Vertreter im Fachschaftsrat ReWi (RCDS)
Nicolai.woiwode@rewi.fsr-fernuni.de

Aktuelle Entwicklung im Seminarwesen von der Fachschaft Rechtswissenschaften

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Im Namen der Fachschaft Rechtswissenschaften begrüße ich euch alle zum Semesterstart 2018/2019. Bereits schon in den Start-up Veranstaltungen schauten wir in neugierig Gesichter.

Gesichter, welche wissbegierig in ihre Zukunft blicken. Als Mitglied der Fachschaft Rechtswissenschaften haben mich schon einige Kommilitoninnen und Kommilitonen auf den Start-up Veranstaltungen kennen gelernt. Aber natürlich nicht alle!

Deshalb stelle ich mich euch persönlich vor. Ich bin Nicolai Woiwode und eurer neuer Seminarkoordinator.

Für Fragen rund um die Seminare stehe ich euch unter **nicolai.woiwode@rewi.fsr-fernuni.de** zur Verfügung.

Das neue Seminarprogramm für das Wintersemester 2018 / 19 steht euch nun zur Verfügung. Nähere Informationen findet ihr unter **www.rewi.fernstudis.de**.

Unsere Seminare helfen euch. Ergänzend zu dem Wissen aus den Skripten der Fernuniversität sowie deren angebotenen Mentoriaten helfen unsere Seminare dieses Wissen klausurtaktisch aufzuarbeiten. Dabei versucht unser Programm euch eure Klausurfragen zu beantworten und gut vorbereitet in die Klausur zu starten.

Dazu haben wir uns richtig ins Zeug gelegt und keine Mühen gescheut, um euch intensiv zu unterstützen.

Deshalb wollen wir nur eins: Jeder darf mitmachen! Eine so gut wie möglich bestandene und erfolgreiche Klausur zu erreichen

Nutzt eure Chance für ein besseres Rewistudium und meldet euch bei unseren Seminaren an. Auf Anfragen kann das bereits bestehende Seminarprogramm nach euren persönlichen Bedürfnissen erweitert werden.

Ich wünsche euch allen viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen

Viele Grüße und ein besseres und erfolgreiches Rewistudium

Nicolai Woiwode



Nicolai Woiwode

Seminarkoordinator ReWi,
studentischer Vertreter im Fachschaftsrat Rewi (RCDS)
Nicolai.woiwode@rewi.fsr-fernuni.de

WiWi Seminare & Termine

für ein besseres Studium!

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Studierende,

Der Fachschaftsrat WiWi bietet auch dieses Semester wieder Seminare an.

Anbei unsere Liste mit den Terminen:

Termine	Seminar	Seminarinhalte	Anbieter	Zielgruppe	Kosten	Ort
02.11. - 04.11.	Makroökonomie	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
16.11. - 18.11.	Mathematik v d Grundstud.	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi, ReWi & MeTi Studenten	60€	BHS
24.11. - 25.11.	Wiss.Arbeiten	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi, ReWi & MeTi Studenten	60€	BHS
30.11. - 02.12.	Öffentliche Ausgaben	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
14.12. - 16.12.	Investition und Finanzierung	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi & ReWi Studenten	60€	BHS
04.01. - 06.01.	Öffentliche Ausgaben	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	Fernuni
05.01. - 06.01.	Wiss.Arbeiten	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi, ReWi & MeTi Studenten	60€	Fernuni
11.01. - 13.01.	Vertiefung Mathematik	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
11.01. - 13.01.	Markt und Staat	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	JHB
18.01. - 20.01.	Markoökonomie	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS

Termine	Seminar	Seminarinhalte	Anbieter	Zielgruppe	Kosten	Ort
01.02. - 03.02.	Statistik	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
08.01. - 10.02.	Öffentliche Ausgaben	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
15.02. - 17.02.	Grundlagen d Besteuerung	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
17.02. - 19.02.	Steuerliche Gewinnermittlung	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
22.02. - 24.02.	KV	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
22.02. - 24.02.	Marktversagen	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
08.03. - 10.03.	Öffentliche Ausgaben	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	60€	BHS
30.03. - 31.03.	Wiss. Arbeiten	Präsenzseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi & Rewi Studenten	60€	BHS
09.11. - 11.11.	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi & Rewi Studenten	45€	Online
28.11. - 30.11.	EXTERNER RECHNUNGSWESEN(ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi & Rewi Studenten	45€	Online
18.01. - 20.01.	GRUNDLAGEN DER STATISTIK(ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
18.11. - 20.11.	WIRTSCHAFTSINFORMATIK (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
25.01. - 27.01.	INVESTITION & FINANZIERUNG(ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
31.01. - 03.02.	Wissenschaftliches Arbeiten (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
25.01. - 27.01.	Kosten und Leistungsrechnung (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
01.02. - 03.02.	Unternehmensführung (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
08.02. - 10.02.	WIRTSCHAFTSMATHEMATIK (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
15.02. - 17.02.	THEORIE DER MARKTWIRTSCHAFT(ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
15.02. - 17.02.	GRUNDLAGEN DES MARKETING (ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online
01.03. - 03.03.	WIRTSCHAFTS- UND PRIVATRECHT(ONLINE)	Onlineseminar in Hagen zu dem Modul	FSR WiWi	WiWi Studenten	45€	Online

Die Seminare finden in der Regel in der Bildungsherberge in Hagen, Roggenkamp 10, statt.

Wir beginnen bei den Wochenendseminaren am Freitag um 18:00 Uhr. Ende ist Sonntag gegen 12:00 Uhr.

Genauere Angaben zum Zeitverlauf der einzelnen Seminare finden sich auf den Unterseiten im Seminkatalog.

Der Seminarbeitrag beträgt: 60,- €

Mit dem Seminarbeitrag wird natürlich keine vollständige Kostendeckung erzielt, d.h. die Seminare werden auch zukünftig durch den Fachschaftsrat WiWi bezuschusst.

Die Einnahmen können jedoch für die Ausweitung des bestehenden Seminar-Angebotes und zur Erschließung neuer Seminar-Standorte genutzt werden.

Zudem ist im Seminarbeitrag das Frühstück am Samstag und Sonntag bereits inbegriffen.

Ein neues, besseres Seminarportal wird folgen.

Bei auswärtigen Veranstaltungen, die nicht in der BHS Hagen stattfinden, kann der Preis abweichen (Infos auf den Seminarseiten).

Ihr könnt euch über unsere Homepage anmelden:

<https://wiwi.fernstudis.de/seminarkatalog/kategorie/seminare/>.

Mit besten Grüßen

Rudolphe Aben (Seminarbeauftragter)

Fachschaftsrat WIWI der FernUniversität in Hagen

Fabian Maryanowski (Öffentlichkeitsarbeit)

Fachschaftsrat WIWI der FernUniversität in Hagen

Hinweise zum Ablauf der Online-Seminare

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

damit ihr möglichst optimal auf die Klausur vorbereitet seid und dennoch möglichst flexibel studieren könnt, bieten wir euch seit dem letzten Semester Online-Seminare in WiWi an. Wir haben euch schon erläutert, dass dies technisch recht einfach ist, aber sicher möchtet ihr auch generell etwas zum Ablauf der Veranstaltung erfahren.

Es handelt sich generell um Wochenend-Veranstaltungen, welche am Freitagabend beginnen und am Sonntagmittag enden. Dabei ist der Ablauf im Wesentlichen immer gleich:

Am Freitagabend findet eine kurze Einführungsveranstaltung statt. Es wird euch ein grober Zeitplan präsentiert für die kommenden beiden Tage und ihr könnt auch schon Fragen stellen, die dann ins Programm am kommenden Tag mit aufgenommen werden.

Am Samstag beginnen wir dann mit der eigentlichen Arbeit. Die Dozenten stellen euch jeweils überblicksartig wichtige klausurrelevante Sachverhalte vor und erklären euch diese. Das kann je nach Kapitel 10-30min dauern. Dann werden eure Fragen behandelt und anschließend erhaltet ihr jeweils eine Aufgabe zum eben besprochenen Thema. Nun müsst ihr mitmachen! Es ist ganz außerordentlich wichtig für den Erfolg der Veranstaltung, hier nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst sich an den Aufgaben zu versuchen.

Nach einer Weile werden die Dozenten eure Ergebnisse sehen wollen. Daher solltet ihr unbedingt auch über ein Headset/Mikro verfügen, um aktiv teilnehmen zu können. Wer dies nicht hat, kann aber auch vom Chat Gebrauch machen.

Ist die Aufgabe besprochen worden, so kommt das nächste Kapitel zur Sprache, wieder stellt euch der/die Dozent/in wichtige Inhalte vor und ihr müsst euch an Aufgaben versuchen.

Bitte versteht diese Einbeziehung nicht als Nachteil! Denn durch die aktive Beteiligung wird erfahrungsgemäß schneller die „Klausurfitness“ erreicht!

Wir werden immer wieder gefragt, ob es Aufzeichnungen des Seminars geben wird. Dies müssen wir leider verneinen. Denn aufgrund der Einbindung der Studierenden müssten von allen Teilnehmern entsprechende datenschutzrechtliche Einwilligungen vorliegen, was erfahrungsgemäß schwierig ist. Daher verzichten wir darauf. Allerdings: Bei einem Vor-Ort Seminar gibt es auch keine Aufzeichnungen, daher sollte sich der Nachteil in Grenzen halten.

Sofern ihr Anregungen oder Wünsche habt, lasst es uns wissen!

Mit besten Grüßen

Rudolphe Aben



Rudolphe Aben

Seminarbeauftragter

Fachschaftsrat WIWI

der FernUniversität in Hagen

Seminare

Fachschaftsrat Psychologie

Termine	Seminar	Seminarinhalte	Veranstaltungsort	Kosten	Anbieter
09.02. - 10.02.2019	Wissenschaftliches Arbeiten	Wissenschaftliches Arbeiten in der WORD-Arbeitsumgebung <ul style="list-style-type: none"> • Formatvorlagen erstellen und verwalten • Tabellen, Bilder, Formeln einfügen • Verweise und Verzeichnisse • Paginierung • Literaturverwaltung 	BHS Raum 299	80 Euro	Fachschaftsrat Psychologie Mentorin: Angelika Rehborn
15.02.- 17.02.2019	Seminar zur Vertiefung statistischer Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> * theoretische Grundlagen der wichtigsten Signifikanztests * Auswertung von Signifikanztests per SPSS und Interpretation der Outputs * parametrische und nonparametrische Tests * Voraussetzungen dieser Tests * Zusammenhänge zwischen der Power, alpha- und Beta-Fehler * Effektstärken * Bootstrapp-Verfahren 	BHS Raum 299	75 Euro	Fachschaftsrat Psychologie Mentorin: Christine Mühlhan

Zielgruppe: Psychologiestudierende Anmeldungen unter: seminare@psy.fsr-fernuni.de

Weitergehende Informationen über den zeitlichen Ablauf der Seminare findet ihr auf unserer Facebookseite

<https://www.facebook.com/fachschaftpsychologie.hagen/>

bzw. über die Homepage

<https://psy.fernstudis.de>

Seminare für Studierende mit Beeinträchtigungen

Kostenbeitrag: 15€

Wissenschaftliches Arbeiten mit CITAVI

25. bis 27. Januar 2019 in Hagen (Bildungsherberge der Studierendenschaft)

Vorbehaltlich der vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) bereit gestellten Fördermittel möchten ich euch zu folgenden Seminare einladen.

Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten mit Citavi“

Ihr möchtet euch auf eine Hausarbeit, Bachelor- oder Masterarbeit vorbereiten?

Ihr seid chronisch krank, habt eine Behinderung oder andere Beeinträchtigungen?

Dann könnt ihr euch zu unserem Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten anmelden.

Neben einer Einführung zum wissenschaftlichen Arbeiten und der Thematik des Schreibprozesses werden wir uns auch mit CITAVI beschäftigen.

Das Seminar beginnt am Freitag, dem 25. Januar um 18 Uhr und endet am Sonntag, dem 27. Januar 2019 um 15 Uhr.

Da das Seminar vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) mitfinanziert wird, betragen die Kosten für euch nur 15 €. Die Kosten für die Anreise (Bahn 2. Klasse), Unterkunft, Verpflegung und Seminarunterlagen werden von uns übernommen.

Weitere Informationen: www.fernstudis.de

Anmeldungen an: inklusion@asta-fernuni.de

Wichtige Termine für Studierende mit Beeinträchtigungen:

25. - 27.01.2019: Hagen

Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten mit CITAVI“

08. – 10.05.2019: Frankfurt

Sight City - die größte internationale Fachmesse für Blinden- und Sehbehinderten-Hilfsmittel

16.05.2019: Hagen

GAAD - Global Accessibility Awareness Day (GAAD) 2019

30.05. – 02.06.2019: Hagen

Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten mit Bibliotheksbesuch“

02. – 04.08.2019: Hagen

Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten mit WORD“

18. – 21.09.2019: Düsseldorf

Besuch RehaCare Düsseldorf

26.09. – 29.06.2019: Hagen

Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten mit Bibliotheksbesuch“

Einladung: Jahrestagung der Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung 10. – 13.01.2019: Hagen

„Studieren mit nicht-sichtbarer Beeinträchtigungen – Sag ich's meinem Prof?“

Liebe Studierende und an einem Studium Interessierte,

leider musste der Termin für unsere Jahrestagung auf Januar verschoben werden. Daher möchte ich euch hiermit erneut einladen, vom 10. Bis 13. Januar 2019 an unserer Jahrestagung teilzunehmen, bei der wir uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema der nicht-sichtbaren Beeinträchtigungen beschäftigen.

Hierzu gehören nicht nur chronische Erkrankungen, sondern auch z.B. psychische Beeinträchtigungen. Mit Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden soll ein Einblick in die Thematik gegeben werden, aber auch Anregungen und Leitlinien für unsere Uni erarbeitet werden.

Erweitert wird das Programm der Jahrestagung durch ein umfangreiches Beratungsprogramm zum Studium ohne Barrieren.

Neben den Arbeitsschwerpunkten gibt es aber auch noch genügend Zeit zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch.

Der Kostenbeitrag für diese Veranstaltung beträgt 15 €. Begleitpersonen sind frei.

Für die Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt. Die Reisekosten (Bahnfahrt 2. Klasse) werden erstattet.

Weitere Informationen: www.fernstudis.de
Ich freue mich schon auf viele Anmeldungen und darauf, euch im Januar in Hagen begrüßen zu dürfen.

Liebe Grüße



Petra Lambrich

AStA-Referentin für Inklusion,
Gesundheit und Hochschulsport
petra.lambrich@asta-fernuni.de
Tel: 02331-3487718



Brainbiz

„In 3 Minuten mehr merken als in 3 Stunden“

Ein Seminarangebot der Bildungsherberge Hagen

„Spannend!“, dachte ich und las weiter:

Das Seminar richtete sich an Studierende der Universität Hagen – also an mich; an solche, die für ihr Studium viel lernen müssen – ebenfalls ich; und/oder wenig Zeit haben (z.B. wegen der Arbeit) – trifft ebenfalls auf mich zu.

Es sollte um Denk-/ Merk- und Lerntechniken gehen, die auf einem gehirngerechten Lernen basieren. „Aha???!“ Was das wohl sein könnte?“, fragte ich mich bei der Beschreibung. Noch viel wichtiger: Was wird mir so ein Seminar bringen? Hilft es mir im Studium, oder bringt es mich als Person voran? Da ich eine Lernbehinderung habe und es mir mit herkömmlichen Methoden schwer fällt ein Wissensfeld anzueignen, wollte ich mich ins Abenteuer stürzen. Schnelles Erfassen ist für mich eine ganz besondere Chance und bringt mich im Studium einen entscheidenden Schritt voran.

„Was ich DANN erlebte, war SAGENHAFT!“

In nur kürzester Zeit war ich in der Lage, mir die Namen aller Kursteilnehmer zu merken. Das mag für Außenstehende keine besonders hohe Anforderung sein, aber MIR fällt das Erlernen der fremden Namen nicht leicht. Und den richtigen Namen zur richtigen Zeit zu wissen ist auch wichtig. Stellt euch vor, ihr

werdet auf der Arbeit mit eurem Namen angesprochen und könnt der Person eurerseits keinen Namen zuordnen, das kann unangenehm werden! Aber nun kann ich die neue Methode anwenden und hoffe, dass das Namensproblem als Solches kein Hindernis mehr ist.

„Jetzt kann ich mir neue Namen viel LEICHTER merken!“

Zahlen sind ebenfalls ein Thema für sich. Ich kann mir die Zahlen von 0 bis 20 vor meinem, wie man das so schön sagt, geistigen Auge gut vorstellen, aber dann wird es schwierig. Aber die neuen Techniken (wie man zum Beispiel die Zahlen in Bilder umwandelt), waren hervorragend. Auf Grund meiner Lernbehinderung muss ich oft umdenken und Wissensgebiete anders als „normale“ Menschen angehen. Und die neuen Methoden helfen übrigens nicht nur Menschen mit einer Lernbehinderung, auch die anderen Kursteilnehmer konnten viel Wissenswertes erfahren und bekamen ausreichend Tipps zum besseren Erfassen der Inhalte im Studium.

„Die Lernmethoden helfen nicht nur Personen mit einer Lernbehinderung.“



freepik.com

Die „Körperrute“ ist auch so eine neue Methode, die ich gleich bei der nächsten Klausur anwenden konnte. Sicherlich sah es für die Aufsichtsperson im Raum seltsam aus, wenn ich ab und zu meinen Arm (oder Bein) berührt habe, aber für mich war die Technik ein voller Erfolg. Woran ich das bemessen konnte? Die Klausur bestand ich ohne Nachteilsausgleich! mit einer Lernbehinderung, auch die anderen Kursteilnehmer konnten die Techniken gut in ihr Lernverhalten integrieren.

„Merkbilder visualisieren, das spornt die Kreativität an!“

Gesagt, getan – Mit der nächsten Lernmethode bringt man sein Gehirn auf Hochtouren. Ein beliebiges Bild wird gezeigt und darauf konzentriert sich der Teilnehmer: Themenfelder blitzen auf und die ersten Geschichten um das Bild herum können gesponnen werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Dieser Kreativprozess ist vielleicht ein schöner Beginn für eine eigenständige Autorenenarbeit, für bevorstehende Hausarbeiten, oder für das spontane Geschichtenerzählen in der Freizeit.

Stimmung. Der Kurs hat uns alle mitgerissen und bleibt positiv in Erinnerung, dafür möchten wir Anka Hansen danken.

Inés Rodriguez Döring

Stressmanagement

Einladung zur Teilnahme an einer Evaluationsstudie an der FernUniversität in Hagen

Worum geht es?

Wir suchen Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Studierende und Nicht-Studierende) für die Evaluation der Kompaktversion eines Stressmanagementtrainings.

Was ist der Hintergrund?

Mehr als 90 Prozent der Studierenden in Deutschland fühlen sich „stark“ oder „mittel“ gestresst (AOK, 2016). Aber nicht nur Studierende, sondern viele andere Personen fühlen sich be- oder überlastet. Das Seminarkonzept „Multimodales Stressmanagement“ wurde von den beiden Psychologen Dr. Leonie Manthey und Viktor Vehreschild am Institut für kooperative Systeme (IKS) entwickelt und wird durch das Lehrgebiet Gesundheitspsychologie (Prof. Dr. Christel Salewski) wissenschaftlich begleitet. Dieses zunächst als mehrwöchiges Training konzipierte Konzept soll nun als Kompaktversion in seinen gesundheitsfördernden und krankheitspräventiven Wirkungen geprüft werden.

Was bieten wir?

Im Rahmen der Evaluationsstudie bieten wir die Teilnahme an zweitägigen Stressbewältigungstrainings für Privatpersonen und Studierende der Fernuniversität zum reduzierten Selbstkostenpreis von 110,00 Euro an. In dem Training machen wir dich mit Werkzeugen vertraut, die geeignet sind, um aus der „Stressspirale“ auszusteigen und Entspannung und Zufriedenheit wieder vermehrt Raum zu geben.

Da das verwendete Konzept von der Zentralen Prüfstelle für Prävention nach §20 SGB V zertifiziert ist, erstatten die gesetzlichen Krankenkassen bis zu 80 % der Kursgebühren.

15 Versuchspersonenstunden

Studierenden der Psychologie können weiterhin bis zu 15 Versuchspersonenstunden für die Teilnahme bescheinigt

Wer sind wir?

Christiane Heinemann

B.Sc. Psychologie mit den Schwerpunkten Stressmanagement; Gesundheitspsychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie; Trainerin für multimodales Stressmanagement (IKS-Institut an der FernUniversität in Hagen) zertifiziert nach §20 SGB V; Trainerin für Salute! Ein Stresspräventionsprogramm nach Prof. Dr. Gert Kaluza; zertifiziert nach §20 SGB V, NLP-Master Practitioner zertifiziert nach C. Hall Society of Neurolinguistic Programming; seit über 15 Jahren selbstständig tätig als Trainerin und Dozentin in der Aus- und Weiterbildung für Wirtschaftsunternehmen.

Nicola Jung

B.Sc. Psychologie mit den Schwerpunkten Stressmanagement, Gesundheitspsychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie, Trainerin für multimodales Stressmanagement (IKS-Institut an der FernUniversität in Hagen) zertifiziert nach §20 SGB V; Integratives Coaching; Dr. Christopher Rauen und Andreas Steinhübel, verschiedene Fortbildungen in den Bereichen Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg; The Work von Byron Katie, EFT-basierte Klopfakupressur; Langjährige Berufserfahrung in der Industrie und im Non-Profit-Bereich.

Sowie weitere zertifizierte Trainerinnen für multimodales Stressmanagement (IKS-Institut an der FernUniversität in Hagen).

Wann und wo finden die Kurse statt?

- 18./19.01.2019 oder 06./07.09.2019:** · Bildungsherberge Fernuniversität in Hagen
- 18./19.01.2019 oder 20./21.09.2019:** · Naturheilpraxis Jutta Koch, Larstr. 175, 53844 Troisdorf
- 25./26.01.2019 oder 16./17.08.2019:** · Ferienhaus Rotkehlchen, Rotkehlchenweg 1,
21244 Buchholz - OT Holm-Seppensen
- 25./26.01.2019 oder 13./14.09.2019:** · DenkRaum-List, Rühmkorffstraße 18, 30163 Hannover
bzw. Stadtteilzentrum Lister Turm, Walderseestraße
100, 30177 Hannover
- 01./02.02.2019 oder 23./24.08.2019:** · Ferienhaus Rotkehlchen, Rotkehlchenweg 1,
21244 Buchholz - OT Holm-Seppensen
- 01./02.02.2019 oder 18./19.10.2019:** · Bildungsherberge Fernuniversität in Hagen
- 07./08.02.2019 oder 05./06.09.2019:** · HS 21 Buxtehude, Harburger Straße 6, 21614 Buxtehude
- 11./12.03.2019 oder 09./10.09.2019:** · Schwinge Werkstätten, Am Hofacker 14, 21682 Stade
- 22./23.03.2019 oder 25./26.10.2019:** · Bildungsherberge FernUniversität in Hagen
- 29./30.03.2019 oder 08./09.11.2019:** · Bildungsherberge FernUniversität in Hagen

Was muss ich tun?

Anmelden, reduzierten Selbstkostenpreis bezahlen, durchgängig am Seminar teilnehmen, Ausfüllen von Fragebögen.

Was hast du von der Teilnahme?

Du kannst mit deiner Teilnahme den wissenschaftlichen Prozess unterstützen und kennenlernen, etwas Gutes für dein Wohlbefinden sowie den positiven Verlauf deines Studiums tun und wirst langfristig von den hilfreichen Anregungen profitieren. Zudem erhältst Du 15 Versuchspersonenstunden, und damit hast du die Hälfte der absolvierenden Stunden erbracht.

Wo kannst du weitere Fragen klären?

Schreib uns eine Mail an: christiane-heinemann@arcor.de
oder ruf ab 17.00 Uhr an unter: 0162/265 400 9

Wo kannst du weitere Fragen klären?

Anmeldung zur Teilnahme: www.stress-management.blog

Selbstsicherheit Here I am- Stimmen aus dem Seminar im November

Der eigenen Selbstsicherheit und Wegen zu ihrer umfassenden Stärkung haben sich im Herbst ganz mutige Studenten der Fern-Universität in Hagen gestellt.

Sie haben sich fünf Tage eingelassen auf die Aufdeckung und Klärung innerer Verunsicherungen, auf intensive innere und äußere Arbeit, körperliche und mentale Stärkung und erste großartige sichtbare Outcomes. Sie sind dabei zu einem Team geworden, das sich gegenseitig unterstützt und ermutigt hat und teilen hier einige Eindrücke, die während des Seminars in Feedback-Runden aufgezeichnet wurden.

Zu Beginn des Seminars wurde thematisiert, wie wir auf andere wirken,

welchen ersten Eindruck wir vermitteln und wie wir ihn gezielt beeinflussen können. Eine Teilnehmerin hat für sich erkannt: „... dass es Bereiche gibt, die man eigenständig verbessern kann. Das Gute für mich ist dabei, dass ich Fortschritte selbst wahrnehmen und messen kann. Ich halte das für eine an Fakten orientierte Methode.“

Das Konzept der Selbstanteile, das auf Persönlichkeitstheorien und Konzepten der systemischen Psychotherapie,

u.a. von Virginia Satir, basiert, wurde ebenfalls besprochen. Es war für einige ganz neu. Marco: „Das ist wesentlich für mich zu erfahren, dass es so etwas gibt, dass wir diese Anteile in uns haben, dass man die beeinflussen kann und dass wir hier die Kompetenzen dazu erwerben.“ Stephan: „Also das innere

Kind kennt man ja, aber dass es diesen Antreiber gibt und diesen Beschützenden... Das kann man noch differenzierter betrachten als im Vorfeld.“ Sabine: „Ich werde mich demnächst tatsächlich mit dem inneren Kind stärker beschäftigen. Ich habe das so oft immer mal wieder gehört, aber ohne diese Erklärungen, was sich dahinter verbirgt. Damit habe ich das erst auch auf mich beziehen und sagen können, ja, da ist ein großer Anteil in mir, und daran will ich echt arbeiten.“



Das Konzept haben wir uns also gemeinsam erschlossen und Übungen dazu gemacht,

um Verhaltensmuster aufzudecken und selbstbestimmt zu modellieren. Stephan: „Man hat sein Selbst stärker analysiert, um festzustellen, wie man innerlich tickt und welche Kontroversen da ausgetragen werden.“ Marco: „Ich konnte darüber reflektieren, wie meine negativen Glaubenssätze in positive transferiert werden können und dann, wie meine Selbstanteile gewichtet sind in meinem inneren Selbst...“.

Um sich als selbstbewusst wahrzunehmen, ist es hilfreich, sich immer einmal wieder die eigenen Ziele und Motivationen selbst bewusst zu machen.

Das haben wir ebenfalls getan - mal spielerisch, mal schriftlich, mal meditativ. Im Ergebnis konnte eine Teilnehmerin sagen: „Ich habe die Erkenntnis gewonnen, dass es drei wesentliche Ziele für mich gibt, sowohl im Privaten als auch im Beruflichen, und dass es Methoden gibt, diese zu erreichen, zum Beispiel SMART.“ Sabine: „Ich habe erkannt, was meine Hauptmotivationen sind, worum es mir eigentlich geht, was mich antreibt, Sachen/Ziele überhaupt umzusetzen.“

Wir haben viele weitere Aspekte thematisiert und bearbeitet,

die das Selbstbewusstsein prägen, und Übungen zum selbstbewussten Auftreten durchgeführt. Zum Abschluss konnte jeder anhand dieser Aspekte und Übungen seine eigene SelbstsicherheitsBOOST-Strategie entwickeln, die die Integration in den Alltag erleichtert. Fazit einer Teilnehmerin: „Selbstbewusstsein kann man lernen!“ Und Marion konnte sagen: „Meine Hauptbotschaft: ich habe das Gefühl, ich bin auf dem richtigen Weg, sowohl was die Persönlichkeitsentwicklung angeht als auch meine Planung für die Zukunft.“

Und wenn Ihr auch einmal teilnehmen möchtet:

2019 finden weitere Seminare zur Stärkung der Selbstsicherheit statt.

Und wenn Ihr auch einmal teilnehmen möchtet: 2019 finden weitere Seminare zur Stärkung der Selbstsicherheit statt.

Termin:

Mi, den 13.02.2019 bis Freitag, den 15.02.2019

Termin:

Mo, den 02.12.2019 bis Freitag, den 06.12.2019

Veranstaltungsort jeweils:

Bildungsherberge der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Leitung jeweils:

Kathrin Warweg, Leadership Development Trainer und Coach

Wer dabei sein möchte, der sollte sich bequeme Sportsachen mitnehmen, denn wir werden Übungen

aus dem Yoga und dem Kampfsport machen, die das Selbstbewusstsein über die körperliche Ebene stärken.

Und dann selbstbewusst und souverän nach vorn:

Here I am!



Kathrin Warweg

Leadership Development Trainerin und Coach

MARN-Repetitorium		KLAUSURHILFE		WWW.MARN-HILFE.DE	
zu den folgenden Diplom-, Bachelor- und Master-Prüfungen bzw. Module der Fernuniversität: Einführung in die VWL + Makroökonomie + Kernfach: Allgemeine Volkswirtschaftslehre + Geld/Währung + Stabilitätspolitik + Globalisierung, internationale Wirtschaftsbeziehungen					
„Makroökonomie: Klausurlösungen und Theorie“ 720 Seiten nur 29 € Auf 250 Seiten wird der relevante Stoff verständlich dargestellt. Die nachfolgenden Seiten beinhalten die Klausurlösungen (Klausuren: 9.2001 bis 9.2018).			„Lösungen der Klausuraufgaben des Moduls STABILITÄTSPOLITIK“ 67 gelöste Aufgaben zum Kurs Stabilitätspolitik, 28 gelöste Aufgaben zum Kurs Problemfelder. 421 Seiten 29 €		
„Einführung in die VWL: Klausurlösungen und Theorie“ 347 Seiten 17 € Auf 110 Seiten wird der relevante Stoff dargestellt. Die nachfolgenden 237 Seiten beinhalten die Lösungen aller bisher gestellten Klausuren.			Drei Theorie-Skripte zum Modul GLOBALISIERUNG: 1) „Neoklassische Wachstumstheorie“: 101 S., 19 € 2) „Mundell-Fleming-Modell“: 95 S., 19 € 3) „Ricardo-Modell“: 48 S., 15 €		
			Zwei Theorie-Skripte zum Diplom-Modul ALLGEMEINE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE (Prüfer: Prof. Eichner): 1) „Pareto-Optimum, externe Effekte und Besteuerung“: 121 S., 19 € 2) „Fiskalpolitik“: 134 S., 19 €		

Illustration: Alexandra Völker

2018 Lernwoche mit Kindern

Ein Rückblick ...

Die von mir begleitete Woche fand vom 22. bis 28.7.2018 statt. Es war meine erste als Betreuerin einer solchen Veranstaltung. Im letzten Jahr hatte ich nur einige zufällige Eindrücke gesammelt, als ich zu einer Sitzung in Hagen war.

Die Anreise der Familien erfolgte wie geplant am Sonntagnachmittag. Bis auf eine Familie, die aus Krankheitsgründen kurzfristig absagen musste, reisten alle Teilnehmer*innen zuverlässig an. Wir waren insgesamt sechs Erwachsene und acht Kinder. Sieben Kinder waren unter sechs und besuchten deshalb ab Montag den Minicampus.

„Kinder unter 6 besuchten für eine Woche den Minicampus.“

Ein Kind nahm an den Mottowochen, d.h. der Ferienbetreuung der FernUni durch die Caritas, teil. Ich selbst war ohne Auto angereist und hatte das Glück, dass die Eltern den Transport ihrer Kinder zur Betreuung eigenständig organisieren konnten.

„Viele Rückzugsmöglichkeiten zum selbstständigen Lernen kurz vor der Prüfungswoche möglich.“



Für ein konzentriertes Arbeiten standen den Studenten und Studierenden Räumlichkeiten offen. Manche zogen die Unibibliothek dem eigens bereit gestellten Lernraum an der Uni vor. Der war in der Nähe des Minicampus, sodass bei einem Malheur schnell mal ein Elternteil vorbeischauchen konnte. Andere lernten im dafür vorgesehenen Seminarraum der BHS oder auch auf ihren Zimmern. Da die Kinder etwa sieben Stunden (einschließlich Mahlzeiten) betreut wurden, war richtig viel Zeit zum Lernen. Und nach der getrennten Lern- und Spielzeit blieb noch jede Menge Zeit für gemeinsame Aktivitäten. Die Einen zog es ins Schwimmbad, die Anderen zur Eisdielen. Oft wurde gemeinsam gekocht und noch ein wenig über dies und jenes geredet. Es war ein Vergnügen für mich, die hochmotivierten Studierenden mitzuerleben und zu hören, wie hilfreich ihnen eine solche Lernwoche vor den Prüfungen oder der Abschlussarbeit war.

Allgemeiner Tenor: Bitte unbedingt weiter solche Lernwochen für Studierende mit Kindern anbieten!

Kornelia Ellinger

„Eine Chance

fürs intensive Lernen mit Kind.

2019 AstA plant erneut Lernwochen mit Kindern

Vom 21. Juli bis zum 18. August 2019, also rechtzeitig vor den anstehenden Prüfungen, sollen interessierte Studierende wieder die Möglichkeit erhalten, für eine Woche samt ihren Kindern nach Hagen zu kommen - um intensiv lernen zu können, während ihr Nachwuchs betreut wird.

Wenn ihr dabei sein möchtet, meldet euch gerne jetzt schon bei mir und gebt mir folgende Informationen:

- ◇ Mit wie vielen Personen möchtet ihr teilnehmen?
Wie alt wären die anreisenden Kinder?
- ◇ In welcher Woche würdet ihr bevorzugt kommen wollen, und gibt es auch eine zweite und dritte Wahl?
- ◇ Habt ihr schon mal an einer solchen Lernwoche teilgenommen?
- ◇ Könntet ihr eure Kinder selbst zur Betreuung bringen, oder braucht ihr Unterstützung?



Kornelia Ellinger

AstA-Referentin
für Familienfreundliche
Hochschule

E-mail: kornelia.ellinger@asta-fernuni.de



Foto: S. Hofschaefer/ pixelio



Foto: www.helenesouza.com/ pixelio



Foto: S.v.Gehren/ pixelio

Studieren mit Beeinträchtigung

Wichtige Informationen für die Prüfungs- und Seminaranmeldungen

Die Anmeldefristen für Prüfungen, Seminare sowie Haus- und Abschlussarbeiten haben bereits begonnen. Damit Menschen mit Beeinträchtigungen erfolgreich studieren können, haben sich die Hochschulen und Hochschulstädte in Nordrhein-Westfalen auf die Bedürfnisse behinderter Studierender eingestellt – zum Beispiel durch folgende Maßnahmen:

- rollstuhlgerechte Zugänge zu Hörsälen, Seminarräumen und Bibliotheken
- moderne PC-Arbeitsplätze für blinde und sehbehinderte Studierende
- Nachteilsausgleich bei Prüfungs- und Studienordnungen
- behindertengerechte Zimmer/ Appartements in Studentenwohnheimen
- Bereitstellung von Assistenzen für das Studium und das tägliche Leben durch Sozialdienste

Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung haben aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (u.a. verankert im Hochschulgesetz NRW) die Möglichkeit einen auf ihr Studium und ihre Beeinträchtigung bezogenen Nachteil auszugleichen zu können.

Dazu muss offiziell ein Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt werden. Die Antragsstellung kann unterschiedlich sein, sowohl von Hochschule zu Hochschule als auch teilweise innerhalb einer Hochschule je nach Fakultät. Wichtig ist, dass der Antrag fristgerecht beim jeweiligen Prüfungsamt eingereicht wird.

Was ist ein Nachteilsausgleich?

Viele Studierende können die Leistungsnachweise aufgrund ihrer Beeinträchtigung nicht in der vorgegebenen Weise oder im vorgesehenen Zeitrahmen erbringen. Sie brauchen zeitlich und/oder formal modifizierte Bedingungen. Das gilt für alle Leistungsnachweise des Studiums: insbesondere für Klausuren, mündliche Prüfungen, Hausarbeiten, Referate und Abschlussarbeiten. Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten haben ein Recht darauf, chancengleich studieren zu können. Dazu müssen individuell und situationsbezogenen Benachteiligungen im Studium ausgeglichen werden, die durch eine Behinderung bedingt sind. Man spricht von Nachteilsausgleichen. Nachteilsausgleiche sind keine „Vergünstigungen“. In jedem Fall ist individuell zu prüfen, worin die beeinträchtigungs-

bedingte Benachteiligung konkret besteht und wie diese im Einzelfall sinnvoll auszugleichen ist. Zu beachten ist, dass es keinen gesetzlichen Anspruch auf bestimmte Formen des Nachteilsausgleiches gibt.

Da Studienanfängerinnen und -anfänger mit Beeinträchtigungen besonders viel zu organisieren haben, ist es wichtig, sich frühzeitig an die jeweiligen Beratungsstellen der Hochschule wenden. Für weitere Fragen stehe ich euch zur Verfügung wie auch Frau Claudia Imhoff, die Hochschulbeauftragte für die Belange der Studierenden mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung. Selbstverständlich stehe ich euch zur Unterstützung und Beratung jederzeit zur Verfügung.

Meldet euch einfach bei mir!
Liebe Grüße



Petra Lambrich

AStA-Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport
petra.lambrich@asta-fernuni.de
Tel: 02331-3487718

Einen Leitfaden zum Nachteilsausgleich gibt es auf unserer Website:

https://www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/studium/behinderte/leitfaden_nachteilsausgleich_19_05.pdf

Und hier findet ihr die Links zu Fakultäten:

Fakultät KSW:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/bakw/pruefungen/sonderregelungen/>

Fakultät Psychologie:

<https://www.fernuni-hagen.de/KSW/portale/bcscpsy/pruefungen/sonderregelungen/>

Fakultät ReWi:

<https://www.fernuni-hagen.de/rewi/studium/pruefungen.shtml>

Fakultät WiWi:

<https://www.fernuni-hagen.de/wirtschaftswissenschaft/fakultaet/pruefungsamt.shtml>

Fakultät M+I:

<https://www.fernuni-hagen.de/mi/fakultaet/pruefungsamt.shtml>



Aus dem Huchschulsport-Referat

Großer Erfolg bei den Hochschulmeisterschaften im Judo

Bei den deutschen Hochschulmeisterschaften im Judo konnte **Miriam Garmatter** einen tollen **3. Platz** erkämpfen.

Wir **gratulieren** ihr ganz herzlich zu dieser Platzierung und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg im Sport sowie bei ihrem Studium.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.



Illustration: Alexandra Völker

Gesundheitstag im Regionalzentrum Bonn

Der Mehrfachbelastung im Fernstudium erfolgreich begegnen

Gudrun Baumgartner

Für die meisten kommt das Fernstudium noch „on top“ zu Beruf und Familie. Wie könnt ihr bei dieser Mehrfachbelastung eine individuelle Balance und einen guten Ausgleich finden? Kann man durch Bewegung, gesunde Ernährung und genügend Entspannung den eigenen Erfolg leichter machen und sein Studienziel besser erreichen?

Mit Unterstützung der BARMER, der Gesellschaft für Prävention (GPeV) und dem UNTERNEHMEN BEWEGUNG gab es im Regionalzentrum Bonn am 13.10.2018 einen Gesundheitstag – mit Vorträgen und Schnupperkursen zum Mitmachen. Für (gesunde) Pausensnacks sorgte der AStA der FernUniversität, für den neben mir die AStA-Referentin für Inklusion, Gesundheit und Hochschulsport, Petra Lambrich, vor Ort war.

Zunächst verschafften wir uns einen Überblick über Bedarfe und Bedürfnisse von Fernstudierenden, die in einer Studie, die das GFS-Projekt „eMental Health & mHealth zur Gesundheitsförderung im Fernstudium“ mit 5.721 Fernstudierenden (30% Psychologiestudierende, 70% Studierende anderer Studiengänge) erhoben hatte¹:

- Wie schätzen Fernstudierende ihre Gesundheit subjektiv ein, und welche gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen zeigen sie?
- Wo und in welchem Maße zeigt sich Stress im Leben von Fernstudierenden und wie gehen sie damit um?
- Welche Ressourcen stehen ihnen zur Bewältigung zur Verfügung?
- Wie gestaltet sich die Nutzung von bestehenden Beratungsangeboten und Gesundheitsförderungsmaßnahmen unter Fernstudierenden bisher?

Fast 2/3 der Befragten waren unzufrieden mit ihrer Gesundheit und fast 1/3 der Befragten fühlt sich stark oder sehr stark beeinträchtigt. Wenig überraschend nannten 63,7% Zeitdruck als wesentlichen Faktor, gefolgt von Zukunftsangst, Unsicherheit und Überforderung. Sie versuchen diesen Stressoren mit Nachdenken über Ursachen und mögliche Bewältigungsstrategien, konkreten Maßnahmen, aber auch mit Gesprächen oder Ablenkung und Vermeidung zu begegnen. Als Maßnahmen greifen sie dabei überwiegend zu Sport und Bewegung, Entspannungsübungen oder Stressmanagementmethoden – Angebote, die sie sich auch von der FernUni wünschen.



Foto: Julien Christ / pixelio



Genau hier setzte der Gesundheitstag an.

In einem Impulsvortrag sprach Prof. Dr. Mathias Bellinghausen, von der Gesellschaft für Prävention über Salutogenese, Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Bedeutung eines ganzheitlichen aktiven Lebensstils, der vom Rückenexperten Dr. Peter Preuß (Healthy Campus Bonn) durch einen Überblick über die Anatomie der Wirbelsäule und Ursachen von Rückenbeschwerden ergänzt wurde.

- Bedeutung von Bewegung und im Bezug zu Ernährung, Stress, Rückenproblemen & Co.
- Bewegungsideen bei sitzender Tätigkeit. Welche Sportarten sind günstig und haben welche Vor- und Nachteile?
- Pro und Contra von Bewegungs- und Trainings-Apps.

Yannick Schönknecht, M.S. Humanernährung (Landwirtschaftliche Fakultät Uni Bonn), referierte über Ernährung und Ernährungsmythen

- Bedeutung einer gesunden Ernährung
- „Volksdroge“ Zucker, Zusatzstoffe
- mediterrane Kost
- fleischlose vs. vegane Kost
- Brain Food und Superfood

Nach der Mittagspause gab Jule Kämpf, M.A. Prävention und Gesundheitsmanagement (UNTERNEHMEN BEWEGUNG)

- Stress und Resilienz
- Bedeutung von Entspannung und Pausen für die geistige Leistung
- Techniken zur Prävention vor Überforderung
- Entstressung bei der Prüfungsvorbereitung

¹ Apolinário-Hagen, Jennifer & Groenewold, Sina & Kemper, Jessica & Krings, Ludwig & Salewski, Christel. (2018). Bedarfe, Bedürfnisse und Akzeptanz bei Fernstudierenden in Bezug auf Web- und App-basierte Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit.

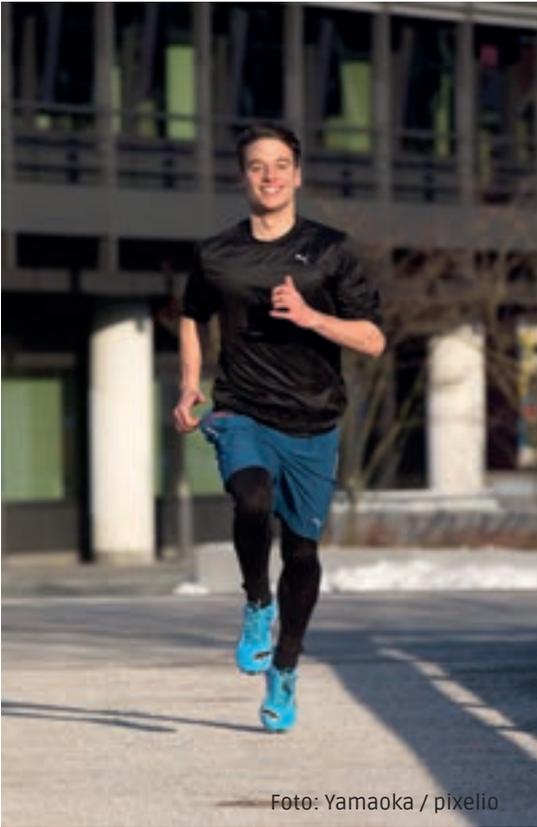


Foto: Yamaoka / pixelio

Alle Referentinnen und Referenten gingen auch gezielt auf die besondere Situation Fernstudierender ein. Jule Kämpf fiel dies vermutlich besonders leicht, da sie selbst berufsbegleitend fern-studiert hatte.

Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es

Zwischen den Vorträgen hiess es immer wieder „hands on“. In halbstündigen Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Rückentraining, Yoga, progressiver Muskelrelaxation und Achtsamkeitstraining selbst erfahren, was ihnen gut tut. Und nach der positiven Körpererfahrung war

dann jede/r wieder besonders fit für den nächsten Theorieteil.

In der abschliessenden Feedback-Runde waren sich die Veranstalter und Teilnehmende einig: ein rundum gelungener Tag! Den Fernstudierenden gefiel neben dem breiten Informationsspektrum mit den drei Schwerpunkten Bewegung-Ernährung-Entspannung („die Zusammenhänge waren mir zuvor nicht so klar gewesen“) vor allem der Mix aus Theorie und Praxis.

Wir bedanken uns beim Regionalzentrum Bonn für die Initiative und bei der BARMER, die diesen Tag gesponsert hat. Nach diesem erfolgreichen Piloten werden wir uns für weitere Gesundheitstage in anderen Regionalzentren einsetzen.

Praktische Kurse zu Entspannungstechniken, Yoga oder vergleichbare Angebote vor Ort könnten und sollten dieses Angebot sinnvoll ergänzen.

Ps.: Als Yogalehrerin war mir das meiste nicht neu - neu war mir, dass Männer mit straffer Gesäßmuskulatur (#Knacka*) offenbar länger leben (gesünder sind?). Aber: haben wir Frauen das nicht schon immer gewußt? :-)



Dr. Gudrun Baumgartner

(Grau & Schlau)

Stv. AStA-Vorsitzende
Referentin für Studium und Betreuung
gudrun.baumgartner@asta-fernuni.de



Petra Lambrich

(Linke Liste)

AStA-Referentin für Inklusion,
Gesundheit und Hochschulsport
petra.lambrich@asta-fernuni.de

ÖPNV und Semesterticket

Wie komme ich in Hagen und zu Hause von A nach B?

Gudrun Baumgartner

Uns erreichen immer wieder Anfragen, welche Vergünstigungen Fernstudierende vor Ort bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Anspruch nehmen können.

Eine Umfrage bei den Regional- und Studienzentren ergab, dass an vielen Standorten leider wenig oder gar nichts möglich ist. Mitunter sind Studierende der FernUniversität explizit von der Inanspruchnahme ausgeschlossen. In anderen Städten ist jedoch eine teilweise Nutzung bis hin zu Azubi- oder gar Semesterticket möglich.



Bitte erkundigt euch beim zuständigen Zentrum vor Ort, was für euch machbar ist. In der Regel ist die Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung oder des Studiausweises erforderlich, manchmal auch eine offizielle Bescheinigung der FernUni.

Neue Campuslinie in Hagen

In Hagen gibt es seit Oktober die zusätzliche Buslinie 540, die den Campus über die Fachhochschule Südwest direkt anfährt. Leider beschränken sich die Betriebszeiten momentan nur auf Montag bis Freitag morgens von ca. 7-9 Uhr und nachmittags von ca. 15-18 Uhr. Diese Zeiten orientieren sich offenbar eher an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FernUni denn an oftmals lang anreisenden Fernstudierenden, aber wir begrüßen jede Verbesserung der Anbindung.

Eine Anfrage im Rektorat, ob Hagen - sozusagen als "Homebase" der FernUni - hier nicht mit gutem Beispiel vorausgehen und die Nutzung der Hagener Busse oder zumindest der Campuslinie mit dem Studiausweis kostenlos und auch zu weiteren Zeiten anbieten könne, wurde als konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschlag begrüßt. Ziel der neuen Campuslinie sei es, "die Anbindung der Hochschule an den ÖPNV für eine Vielzahl von Studierenden und Beschäftigten zu verbessern". Unter anderem sei auch die Verteilung der



Präsenzseminare berücksichtigt worden. Auch aus Kostengründen sei es jedoch nicht von Anfang an möglich gewesen, den kompletten Bedarf aller Studierenden und Mitarbeitenden abzudecken. Während einer einjährigen Testphase werde das Projekt einer ständigen Evaluierung unterzogen. Eine individuelle Bezuschussung der Ticketpreise sei allerdings nicht möglich, da die Hochschule sich bereits jetzt finanziell an dem Betrieb der Campuslinie beteilige.

Den Fahrplan der Campuslinie 540, sowie der Linien 515 (kürzeste Fahrzeit nach Campuslinie), 527 und 534, die alle die FernUni anfahren findet ihr hier:

https://www.strassenbahn-hagen.de/fileadmin/user_upload/fahrplan/Campuslinie/Druck-540-20-Seiter-110x180_final.pdf



Dr. Gudrun Baumgartner

(Grau & Schlau)

Stv. AStA-Vorsitzende

Referentin für Studium und Betreuung
gudrun.baumgartner@asta-fernuni.de



Jahrestagung der 2019 Fachgesellschaft Geschlechterstudien an der FernUniversität Hagen

Dank der Bemühungen der Rektorin Prof.'in Dr.'in Ada Pellert sowie Vorstandsmitglied und Juniorprofessorin Irina Gradinari wird die neunte Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien vom 04.07. bis zum 06.07.2019 an der FernUniversität in Hagen stattfinden.

„Erwartet werden mehrere hundert Forscher*innen aus unterschiedlichsten Bereichen, u.a. den Disziplinen der Gender,- Queer,- Intersektionalitäts, und Materialitätsforschung.“

Die FernUniversität hat für diesen Anlass bereits alle Räumlichkeiten gebucht, Hotelkontingente angefragt und eine Website erstellt, auf der die bereits veröffentlichten Call for Paper sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zu finden sind. Die Koordination Gleichstellung und die Gleichstellungsstelle der FernUniversität in Hagen werden

die Tagung organisatorisch begleiten und freuen sich neben dem regen Austausch zwischen unterschiedlichen Disziplinen und Forschenden darauf, die FernUniversität als Tagungsort präsentieren zu dürfen.



Kornelia Ellinger

AStA-Referentin
für Gleichstellung

E-mail: kornelia.ellinger@asta-fernuni.de

Bei Interesse an dieser hochkarätig besetzten
Fachtagung wendet euch wegen Unterkunft
und Fahrtkostenzuschuss gerne an mich.

Jahrestagung der internationalen Raabe- Gesellschaft e.V.

Eine Tagung der Fachrichtung Kulturwissenschaften

Von Samstag 29.09.18 bis Sonntag 30.09.18 fand in Braunschweig im Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte die diesjährige Raabe-Tagung statt.

Diese Tagung ist für Studentinnen und Studenten der Fachrichtung Kulturwissenschaften in zweifacher Hinsicht interessant, weil sich Beziehungen zu den Modulen L4 (Großstadt in der Literatur) und L5 (Ritual und Literatur) herstellen lassen. Zum einen hat Wilhelm Raabe, geboren 1831 gestorben 1910, als typischer Vertreter des poetischen Realismus mit seinem Roman „die Chronik der Sperlingsgasse“, erschienen im Oktober 1856, einen der ersten Großstadtromane geschrieben. Zum zweiten ist die Jahrestagung ein gutes Beispiel für die Ritualtheorie. Literarisch Interessierte kommen jenseits des Alltags zusammen um in einer Ritualgemeinschaft mit Gleichgesinnten eine kollektive Bestätigung zu erfahren. Die Minimalausstattung eines literaturfundierte Szenarios mit Veranstalter, Akteuren, Ort, Zeit und Öffentlichkeit ist hier vorbildlich gegeben. Im Folgenden gebe

ich einen Überblick über den formalen und inhaltlichen Tagungsablauf. Der äußere Rahmen bleibt jährlich gleich. Inhaltlich gibt es im Programm gelegentlich die eine oder andere Änderung.

Eröffnet wird die Tagung immer Samstags um 18.00 mit einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten der internationalen Raabe-Gesellschaft Herrn Prof. Dr. Gerd Biegel.

„Eine Raabe-Anerkennungsmedaille für Frau Dr. Boldt-Stolzenbach.“

In diesem Jahr gab es eine kleine Neuerung. Die Raabe-Gesellschaft hat eine Raabe-Anerkennungsmedaille kreiert, welche an diesem Abend Frau Dr. Boldt-Stolzenbach, Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig für besondere Verdienste in Zusammenhang mit ihrer der Raabe-Öffentlichkeitsarbeit überreicht wurde. Wie gewohnt ging es dann weiter mit einer Einführung in das Wissenschaftsprogramm des nächsten Tages, vorgestellt

durch den Vizepräsident Herrn Prof. Dr. Blödorn. Herr Blödorn wies in seiner kurzen Ansprache daraufhin, dass bei der Tagung auch immer Arbeiten aus dem Kontext der Zeit vorgestellt werden, also nicht nur Arbeiten, die sich ausdrücklich mit Raabe befassen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Essays des vergangenen Jahres schloss sich um 18.30 der öffentliche Abendvortrag an, dieses Jahr gehalten von Herrn PD Dr. Hahn mit dem Titel: Esoterisches Schreiben und ambivalentes Begehren. Imagination des Jüdischen in Wilhelm Raabes Erzählprosa. Für diesen Programmteil eines Abendvortrages sind immer 45 Minuten eingeplant. Nach der abschließenden Möglichkeit der Fragestellungen zum Vortrag wurde das Buffett eröffnet und das übliche gesellige Beisammensein gepflegt.

Am Sonntag eröffnete pünktlich um 9.00 der Vizepräsident Prof. Dr. Blödorn das Wissenschaftsprogramm. Die erste Vortragende, Frau Dr. Franziska Meyer (München) sprach über: Epochale Übergänge späterealistischen Erzählens in den böhmischen Ländern nach 1900. Es folgte um 9.45 der zweite Vortrag, Claudio Steiger (Neuchâtel) befasste sich

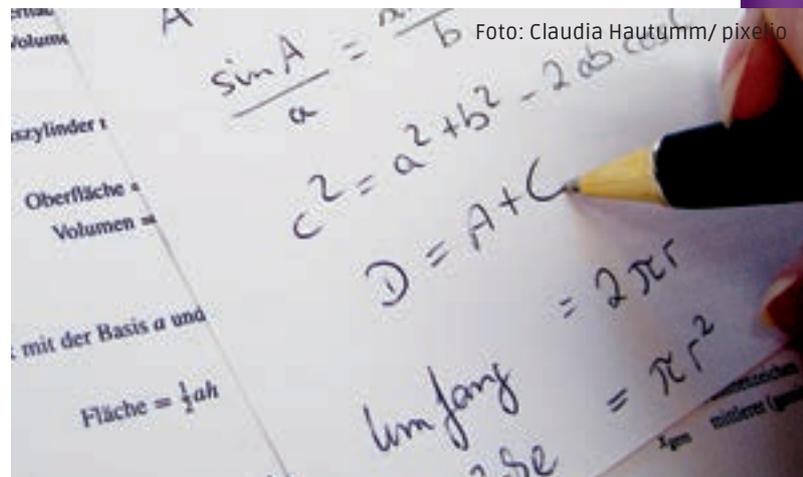
Die „Körperrute“ ist auch so eine neue Methode, die ich gleich bei der nächsten Klausur anwenden konnte. Sicherlich sah es für die Aufsichtsperson im Raum seltsam aus, wenn ich ab und zu meinen Arm (oder Bein) berührt habe, aber für mich war die Technik ein voller Erfolg. Woran ich das bemessen konnte? Die Klausur bestand ich ohne Nachteilsausgleich! mit einer Lernbehinderung, auch die anderen Kursteilnehmer konnten die Techniken gut in ihr Lernverhalten integrieren.

„Merkbilder visualisieren, das spornt die Kreativität an!“

Gesagt, getan – Mit der nächsten Lernmethode bringt man sein Gehirn auf Hochtouren. Ein beliebiges Bild wird gezeigt und darauf konzentriert sich der Teilnehmer: Themenfelder blitzen auf und die ersten Geschichten um das Bild herum können gesponnen werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Dieser Kreativprozess ist vielleicht ein schöner Beginn für eine eigenständige Autorenarbeit, für bevorstehende Hausarbeiten, oder für das spontane Geschichtenerzählen in der Freizeit.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserer freundlichen Kursleiterin Anka Hansen bedanken. Sie leitete den Kurs voller Humor und brachte uns die Lerntechniken spielerisch bei. Es gab nicht nur Theorie, sondern auch reichlich Praxis, das ist eine gute Mischung für alle Interessierten und bietet viele Optionen für das eigene Studium. Die Kursteilnehmer waren begeistert bei der Sache und machten fleißig mit, das stärkt das Miteinander und die eigene Stimmung. Der Kurs hat uns alle mitgerissen und bleibt positiv in Erinnerung, dafür möchten wir Anka Hansen danken.

Inés Rodriguez Döring



Ein Besuch bei Karl Marx

Eine Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum Trier

Am Sonntag 12.08.2018 traf sich die Studiengruppe Bonn, Studiengang Kulturwissenschaften, vormittags im Rheinischen Landesmuseum Trier um gemeinsam die Karl-Marx Landesausstellung zu besuchen.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx bieten das Landesmuseum und das Stadtmuseum Simeonstift in Trier bis zum 21.10.2018 die Möglichkeit, die Person Marx in ihren vielen Facetten kennenzulernen.

„Der Schwerpunkt der Ausstellung lag auf der Person Karl Marx.“

Die Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift Museum Karl-Marx-Haus legt den Fokus auf die Person Karl Marx. An Hand von Sieben Lebensstationen, gegliedert nach den Städten in denen er gelebt hat, wird das Verhältnis zu Familie, Freunden, politischen Weggefährten thematisiert. In der Ausstellung des Landesmuseums liegt der Schwerpunkt auf Marx im Kontext seiner Zeit, dem 19. Jahrhundert, welches gekennzeichnet ist durch die fortschreitende Industrialisierung sowie des Strebens nach Freiheit und Gleichheit der Menschen.

Drei Beispiele für die nach Themen geordneten Räume seien hier kurz aufgeführt. Der erste Raum beschäftigt sich mit dem „Aufbruch des Bürgertums“. Hier befinden sich Exponate, welche den politischen Umbruch verdeutlichen, sowie Porträts von Firmengründern. Dazu wird Karl Marx als Philosoph in Bezug gesetzt z.B. anhand seiner Dissertation von der einige Manuskriptseiten in einer Vitrine ausgestellt sind.

Der zweite Raum behandelt das Thema „Not und Unterdrückung“. Hier sind die „Hambacher Schürzen“ zu sehen, sowie die „Zug auf das Hambacher Schloss“, eine Ölmalerei. Es finden sich auch Exponate zum Weberaufstand in Schlesien. Zu dieser Thematik wird Karl Marx als Journalist in Bezug gesetzt. Im letzten Ausstellungsraum ist eine frühe Ausgabe des Kapital, Band 1-3, herausgegeben von Friedrich Engels zu bewundern. Fesselnd und kompetent geführt von der Kommilitonin und Masterstudentin Roswitha aus Idar-Oberstein durchwanderten wir die Räume der Ausstellung im Landesmuseum, tauchten ein in die Geschichte des 19. Jahrhunderts und seiner Verbindung zu Marx Leben und Wirken.

„Wir erhielten eine spannende und kompetente Führung.“

Es folgte, nach 90-minütigem Input, ein gemütliches Beisammensein im Café Zeitsprung, gelegen an der Rückseite des Museums direkt am Palastgarten. Bei herrlichem Sommerwetter saßen wir im Cafégarten und ließen die Eindrücke der Ausstellung nachwirken.

Anschließend nahm uns Roswitha mit zu einer kleinen Führung durch die Stadt. Sie zeigte uns einige der Wirkungsstätten von Marx, wie das Gymnasium welches er von 1830 bis 1835 besuchte, das Wohnhaus der Familie Marx in der Simeonstr. 8, sowie eine monumentale Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz, ein Geschenk der Volksrepublik China an die Stadt Trier anlässlich Marx´ 200. Geburtstages.

Den Abschluss bildete ein Besuch im Museumshop des Landesmuseums. Hier wurden einige Exemplare des Ausstellungskataloges erworben.

„Der Ausstellungskatalog ist eine fesselnde Ergänzung zur Ausstellung.“

Wer sich für Karl Marx interessiert, dem sei dieser Ausstellungskatalog empfohlen, der zahlreiche Essays enthält, welche die politischen, wirtschaftlichen und sozialen

mit dem Thema: Das nennst du Kunst? Post-mortem-Fotografie als Memorialkultur und Geschäft in Wilhelm Raabes „Der Lar“. Nach der Kaffeepause von 10.30-11.00 gab es eine weitere Neuerung im Programmablauf. Statt des üblichen dritten wissenschaftlichen Vortrags wird es in Zukunft den Programmpunkt mit dem Titel „Neues aus dem Archiv“ gemeint ist das Raabe-Archiv, geben. Im Rahmen eines launigen Vortrags präsentierte der Präsident der Raabe-Gesellschaft bislang nicht veröffentlichte Schriftstücke aus dem Raabe-Archiv wie Postkarten und Briefe.

Die anschließende Mittagspause von anderthalb Stunden verbrachten die Vortragenden und die Veranstalter bei einem gemeinsamen Mittagessen (traditionell im Café Härtle, Braunschweiger werden es kennen). Die Tagungsgäste gestalteten diesen Zeitraum individuell.

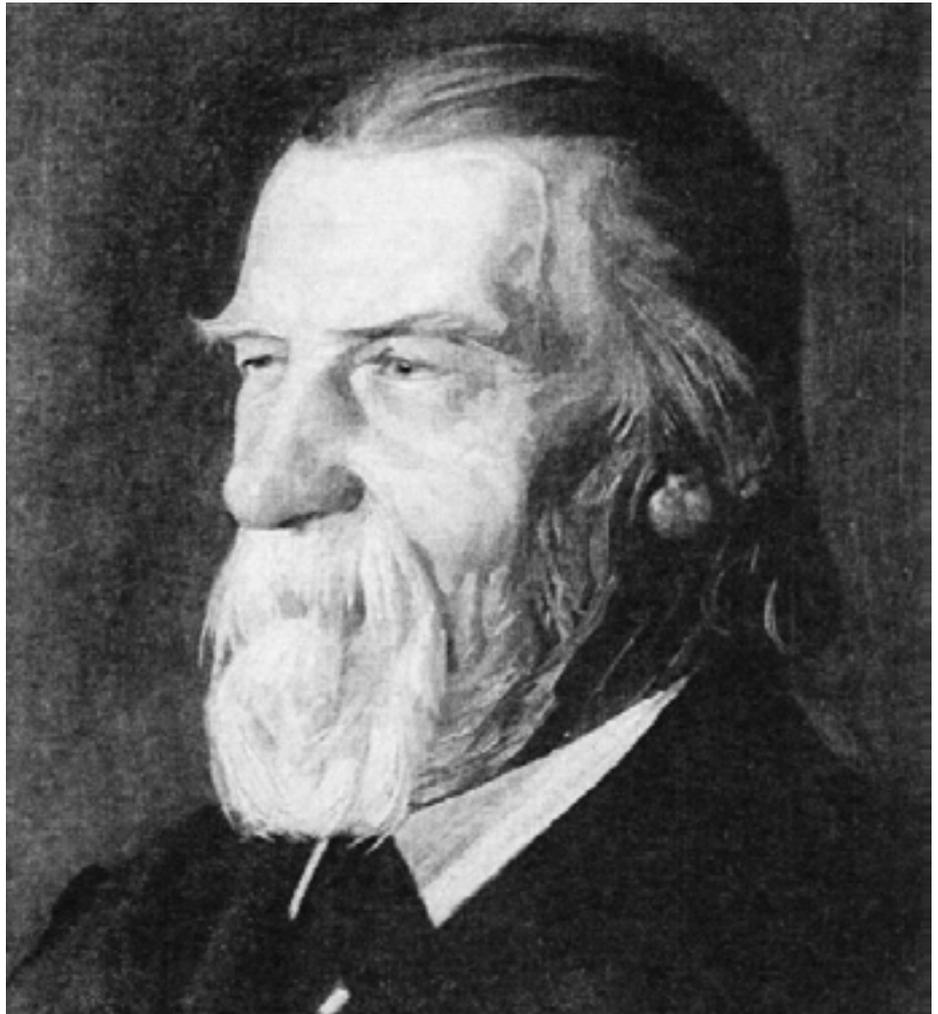
Am Nachmittag ab 13.30 ging es weiter mit dem Programmpunkt „Forum junge Raabe-Forschung“. Frau PD Dr. Madleen Podewski moderierte die nachfolgend genannten Dissertationsprojekte. Jeder der drei Vortragenden hatte für die Präsentation seines Themas etwa 45 Minuten Zeit. Verena Ullman (Braunschweig): Wilhelm Raabe und Thomas Mann. Motive des bürgerlichen Verfalls am Übergang von Realismus und Moderne

Ange Patrick Arnoud Atta (Regensburg): Afrika und der Afrikaner im Bewusstsein der Deutschen in Raabes Abu Telfan und in Uwe Timms Morenga.

Erika Kontulainen (Pennsylvania): Wo bleiben all die Bilder? Erinnerungslandschaften zwischen Text und Bild im Werk von Wilhelm Raabe. Hier zeigte Herr Prof. Dr. Biegel als kleines „Schmankerl“ ein Objekt aus dem Raabe-Archiv.

„Wilhelm Raabe hinterließ auch ein zeichnerisches Werk.“

Eine Landschaft in Öl gemalt von Wilhelm Raabe, der neben dem literarischen auch ein zeichnerisches Werk hinterlassen hat. Die Namen der Vortragenden und ihre Arbeiten zeigen, dass es sich hier um eine hochkarätige, wissenschaftliche Tagung handelt und nicht um Vereinsmeierei. Alle Beiträge erscheinen im Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft des darauffolgenden Jah-



res. Das Jahrbuch wird den Mitgliedern jedes Jahr kostenlos zugestellt.

Übrigens sind alle Vorträge öffentlich und Gäste ganz herzlich willkommen. Vielleicht treffe ich bei der Tagung am 28/29 September 2019 auf eine Studentin bzw einen Studenten der Fernuni Hagen?

Mit dem letzten Vortrag endete die Tagung um 16.00 Uhr und es schloss sich die nichtöffentliche Mitgliederversammlung an. Zur Mitgliederversammlung erhalten die Mitglieder Ende Juli, Anfang August eines Jahres eine Einladung, welcher auch das Programm der Jahrestagung beigefügt ist. Die Versammlung läuft ebenfalls nach einem wiederkehrenden Schema ab.

Die Tagesordnung bestand wie immer aus Begrüßung durch den Vorsitzenden, Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung, Bericht des Präsidenten, Bericht des Herausgebers des Jahrbuchs der Raabe-Gesellschaft, Kassenbericht, Bericht des Kassenprüfers, Entlastung des Vorstandes, Wahl des Kassenprüfers, Ausblick auf die Tagung im kommenden Jahr, Verschiedenes.

Noch ein paar Zahlen und Fakten:

Momentan hat die Gesellschaft 289 Mitglieder und 20 Schülermitgliedschaften. Das älteste Mitglied zählt 101 Jahre. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro jährlich, für Studenten 15,00 Euro. Die Gesellschaft finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen aus diversen Fördertöpfen.

„Der Raabe-Preis ist mit 30.000 Euro dotiert.“

Hinweisen möchte ich noch auf die jährlich stattfindende Verleihung des Raabe-Preises, dotiert mit 30.000 Euro. Die Verleihung findet immer am ersten Wochenende im November im kleinen Haus des Staatstheaters Braunschweig statt. Als Mitglied der Raabe-Gesellschaft erhält man eine Einladung und kann an diesem Event teilnehmen. Die Veranstaltung passt ebenfalls sehr gut in den Kontext eines literaturfundierten Szenarios. In diesem Jahr geht der Preis an Judith Schalansky für ihr Werk „Verzeichnis einiger Verluste“.

Martina Hölge-Cordier

„Ein gemütlicher Zwischenstopp im Café“



Entwicklungen des 19. Jahrhunderts in den Fokus nehmen. Übrigens ist hier auch ein Beitrag von Prof. Dr. Peter Brandt zu finden mit dem Titel „Die Revolution von 1848/49 und die Rolle von Karl Marx und seinen Weggefährten dabei“.

Eine neutrale Beschäftigung mit Karl Marx ist immer noch schwierig, verbinden doch nach wie vor viele Menschen den Gedanken an Karl Marx mit der Dogmatisierung von Politik und Ideologie, beispielsweise der Sowjetunion und der DDR. Die große Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883. Leben. Werk. Zeit.“ leistet einen wichtigen Beitrag für eine differenziertere Betrachtungsweise.

Der vorgenannte Katalog diente mir als Gedächtnisstütze bei der Abfassung meines Textes.

Martina Hölge-Cordier



„Viel Sonnenschein beim Gruppenbild neben Karl Marx.“

„Ein rundum gelungener Ausflug.“

Foto: S. Hofschaeger/ pixelio

§

QuoteVadis

Vier Jahrzehnte Erfahrungen mit der Frauenquote

Unter diesem Titel fand im Juli diesen Jahres eine Arbeitstagung in Münster zu vier Jahrzehnten Erfahrungen mit der Frauenquote statt.

Unter den Referentinnen war auch unsere zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Kirsten Pinkvoss. Als Anregung für uns alle brachte sie das Thema Paritätsgesetz ein, mit dem z.B. in unserem Nachbarland Frankreich dem zahlenmäßigen Missverhältnis zwischen Frauen und Männern in Parlamenten begegnet wird. Kurz gesagt lässt das Paritätsgesetz nur Parteien mit quotierten Listen an Wahlen teilnehmen.

„Der Frauenanteil im Bundestag sank.“

Dann kann zum Beispiel nicht geschehen, was nach den letzten Bundestagswahlen bei uns passiert ist, dass nämlich der Frauenanteil im Bundestag von davor 36 Prozent auf nur noch knapp 31 Prozent gesunken ist, und damit so niedrig liegt wie seit 20 Jahren nicht mehr. Ohne parteiinterne Quoten bei Grünen, Linken und SPD sähe es noch düsterer aus.

Deshalb fordern viele Politiker*innen hierzulande schon lange ein Paritätsgesetz. Dass dies verfassungswidrig wäre, wie von manchen behauptet, kann nicht überzeugen, da das Grundgesetz ausdrücklich die Gleichberechtigung von Männern und Frauen festschreibt. Wichtig ist dafür, die Parität im jeweiligen Wahlrecht zu verankern.

„Das Paritätsgesetz ist in vielen Nachbarländern längst verabschiedet worden.“

Allerdings braucht es dafür eine andere Haltung als die der AfD, die Gleichstellung als „gravierende Fehlentwicklung“ bezeichnet. Doch auch die CSU in Bayern ist mit ihrem neuen Regierungskabinett kein Leuchtturm der Gleichstellung. Die bayrische Staatsministerin Dorothee Bär hat zu Recht darauf hingewiesen, „dass da noch Luft nach oben ist“.

Zuletzt noch ein paar Zahlen, was die Zusammensetzung von europäischen Parlamenten betrifft. Erhebungszeitraum war der 1. Juni 2018:

Schweden: **43,6%**

Finnland: **42%**

Norwegen: **41,4%**

Spanien: **39,1%**

Frankreich **39%**

Belgien: **38%**

Dänemark: **37,4%**

Niederlande: **36%**

Deutschland: **30,7%**

Weltweit führend ist übrigens Ruanda mit einem Frauenanteil von 61,3%.

Kornelia Ellinger

Ein Upgrade in die Business Class

Viel heiße Luft um nichts?

„Ich begrüße alle Passagiere an Bord des Airbus 320 auf dem Flug von Berlin Tegel nach Frankfurt.“, dröhnt es aus den Lautsprechern und ich merke, wie sich die Maschine in Gang setzt.

Ich bin noch nie zuvor in meinem Leben in der Business Class geflogen und das ganz sicher nicht nach Frankfurt am Main, das man auch ziemlich schnell mit der Bahn erreichen konnte. Aber wer sagt schon nein, wenn er dazu vom Partner seiner besten Freundin eingeladen wird und obendrein die Flugreise geschenkt bekommt?

„Ein Upgrade lehne ich nicht ab!“

Ich gehöre jedenfalls nicht dazu, ein Upgrade aus der Economy Class von einem Mittelsitz auf einen schönen Platz am Fenster mit unglaublich viel Beinfreiheit, besticktem Kopfkisschen und einem Nachbarsitz, auf dem höchstens die Schundblättchen ausgeteilt von den schönen Flugbegleiterinnen Platz finden, abzulehnen.

„Wir bitten Sie, sich anzuschlappen und Ihr Handgepäck in einer der Fächer oben oder unter Ihrem Sitz zu verstauen.“

Kaum zu glauben, aber als ich mit meiner besten Freundin und ihrem Partner – ich nenne ihn an dieser Stelle mal den Senator, da er bei der Fluggesellschaft Senator Status besitzt – ein verlängertes Wochenende im behaglichen Hessen gebucht habe, war mir nicht klar, dass man dahin auch Business Class fliegen könnte. Oh begehrter Luxus, ich komme, hatte ich laut juchzend gerufen, als sie mir erzählte, der Senator hätte uns auf die Luxusklasse umgebucht. Sie selbst war schon an die hundert Mal Business Class geflogen. Ja, so konnte es einem gehen. Gewöhnt man sich erstmal an den Luxus auf 33000 Fuß komfortabel in Reihe eins zu sitzen, ist es nur schwer, wortwörtlich auf dem Boden zu bleiben.

„Wie wird man denn Senator?“, hatte ich blauäugig am Check-In Schalter gefragt, an dem man sich natürlich nicht ächzend lang anstellen musste, denn dort traf man ja kaum jemanden an.

„Man muss 100.000 Statusmeilen in einem Kalenderjahr auf Flüge sammeln.“

„Ist das denn zu schaffen?“, wollte ich neugierig wissen.

„Manchmal muss man am Ende des Jahres noch einen Urlaub mehr buchen, um seine Meilen voll zu kriegen.“

Ja, wie zeitaufwendig und nervtötend das doch war! Schon wieder einen Urlaub machen, nur um noch die restlichen Kilometer beisammen zu kriegen.

Während der Senator in der Senatorlounge tafelte, warteten wir brav in dem kleinen Vorraum auf das Boarding. Wie unerhört, da fängt man gerade an, sich wichtig zu fühlen und dann darf man als popeliger Anhang nicht auch kostenlos Kaffee und Kuchen in der Lounge verspeisen. Zum Glück ging es recht schnell los. Wir durften sogar als erstes einsteigen, was ich nicht besonders ökonomisch fand.

„Allen Voraus: Ein schnellerer Einstieg.“

Im Grunde war es doch viel logischer, die letzten Reihen zuerst an Board zu lassen, denn so würde man sich viel Zeit und das nervige Gedrängel beim Hinsetzen sparen. Aber nein, die ersten Reihen zuerst, hieß



es. Denen konnte man es ja auch nicht zumuten, sich noch länger die Beine in den Bauch zu stehen nach dem Snacken der Häppchen im abgetrennten Sitzbereich. Kaum sind wir in der Luft, dringt der Geruch von frisch gepresstem Kaffee in meine Nase. Ich mag das Heißgetränk gar nicht, aber es hinterlässt den Eindruck, als würde man sich gerade in einem netten Café befinden. Und dann werden auch schon kleine Frühstücksbrettchen durch die Reihen geschoben. Du meine Güte! Was da nicht alles drauf zu finden ist: Vanillequark mit Chiasamen, frische Beeren, ein warmes Brötchen, streichzarte Butter mit eingestanztem Logo, purpurrot schimmernde Marmelade und Besteck aus Metall! Nein, hier gibt es nicht das Problem, dass man, wenn man das Plastikmesser in die Butter eintaucht, nicht nur einen harten Klumpen auf seinem durchlöchernten Brötchen vorfindet, sondern gleich noch die abgebrochene Spitze seines Streichwerkzeuges. So etwas doch nicht in der Business Class! Hier gibt es besseres Frühstück als in den örtlichen Frühstückcafés bei mir Zuhause. Man kann sogar einen Sekt dazu trinken. Ich frage mich, was die armen Leute in den Reihen hinter dem Vorhang bloß bekommen. Wahrscheinlich abgepackte Stullenpake-

te, die schon fünf Tage vor sich hin gammeln. Wenn mich nicht alles täuscht, höre ich sogar die Flugbegleiterin sagen: „Das Sandwich mit Käse ist leider aus. Wir haben nur noch Schinken.“ Zum ersten Mal in meinem Leben werde ich von Yuppie-Schuldgefühlen geplagt, dabei fand ich es in der Economy Class eigentlich nie besonders schlecht. Aber wenn man erstmal in eine Welt eintaucht, die dir nicht sämtliches Blut in den Beinen abklemmt und dir zu deiner Stoffserviette auch noch ein Erfrischungstuch gereicht wird, dann fängt man an, das jahrelange Fliegen mit Billiganbietern doch nochmal zu überdenken. Allerdings komme ich mit meinen Gedanken ganz schnell wieder ins Hier und Jetzt, als ich den exorbitanten Preis höre, den man für all das hier blechen muss. Da schmeckt mir mein Marmeladenbrötchen gleich dreifach so gut.

Das Schärfste erfahre ich aber beim Landeanflug. Angeblich gibt es in der Business Class sogar bessere Luft. Der Sauerstoffgehalt ist im vorderen Teil des Flugzeuges viel höher, damit man sich nicht so schnell müde und schlapp fühlt. Und was bekommen die armen Schweine in der Holzklasse für Sauerstoff? Die abgestandene Suppe aus dem Fußraum der Anzugträger mit Ext-

ranote Käsearoma stinkender Sportsocken? Das nächste Mal lasse ich die Lüftungsschlitze lieber zuge dreht.

„Frische Luft hat ihren Preis! Ein Upgrade hat viele Vorteile.“

Plötzlich finde ich das Priority Aussteigen gar nicht schlecht. Ich kann gar nicht schnell genug aus dem Flugzeug steigen und vor dem Klassensystem flüchten, das sich mir in der Dreiviertelstunde so deutlich dargeboten hat. Schnell noch die Koffer vom Band ziehen - die natürlich extra markiert - ebenfalls zuerst in der Wartehalle ankommen und dann ab ins verlängerte Wochenende. Was für ein Stress, das Luxusleben!

Janina Strümpf

Hær wøhnt dæ lille Rødmus

AStA Hagen - „Blødkokt in Dänemark“ auf der EADTU Konferenz.

EADTU, das ist ein Verbund von europäischen Hochschulen, die sich der Fernlehre verschrieben haben. EADTU Konferenzen finden regelmässig an wechselnden Gasthochschulen statt. Im Oktober 2018 verschlug es die frischgewählten Referenten Bernd und Alexander nun also ohne viel Zeit zur Vorbereitung direkt an die Front nach Århus in Dänemark

Nach einem unterhaltsamen Roadtrip erreichten sie abends ihr Hotel in Århus. Schon am Frühstückstisch sorgt die dänische Sprache für ein Schmunzeln: „blødkokt“ seien die Frühstückseier. Gekocht wie blöde, oder zu blöd, um sie ordentlich durchzukochen? Blød, das heisst nichts anderes als weich, und das „d“ wird dabei genausowenig gesprochen wie bei der „lille Rødmus“, die an der Uferlinie an Århus' Ostseeküste heimisch ist.

Nun aber zur Konferenz selbst: die Vertreter unseres AStA konnten nicht nur frommen Keynotes mit ehrgeizigen Perspektiven der europäischen Fernlehrkoryphäen und Universitätslenker geniessen, sondern konnten im Anschluss einiges zu verschiedensten Arbeitsfeldern der europäischen Partner erfahren. MOOCs, SLPs, Nano Degrees, aber auch von „unsichtbaren Lernern“, die in keiner Prüfungsstatistik auftauchen und sich stillschweigend, -einfach so-, weiterbilden, ohne überhaupt „im System“ aufzufallen, aber auch von BestPractice Berichten über internationale Projekte, Flüchtlingshilfe, Aufbau von Infrastruktur und Kooperationen. Durchlässigkeit, Mobilität, Flexibilität, Abkehr von starren, antiquierten Lernformen und Konventionen, alles heiße Themen für die Zukunft der Fernlehre.

Im einen Workshop hören wir von Evaluation nach Erfolgskennzahlen wie „employability“ und „conversion rates“, von SLP Teilnehmern, die am Ende dann doch zu regulären Degree-Studis werden, von neuen Werkzeugen und Lehrmethoden, gestützt von Digitalisierungskampagnen, und alles zumeist gefördert durch europäische Förderprogramme der öffentlichen Hand, aber auch Follow Ups im Bolognaprozess, also die Fortführung europäischer Bildungssystemreformen.

Ein bunter Blumenstrauss an Ideen, Konzepten und Beispielen, komprimiert in Workshops und Keynote Lectures.

Die Schwerpunktthemen waren auf den Workshops dieser EADTU Konferenz die folgenden:

Blended und Online Learning, Akkreditierung von Online Bildung, Qualitätssicherung in der Online-Bildung, Kurze Lernprogramme (Short-Learning Programs SLP), Offene Bildung und MOOCs, vernetzte Lehrpläne und virtuelle Mobilität, Veränderung der Bildungslandschaft im Wandel der Anforderungen der modernen europäischen Gesellschaft, neue Kompetenzen für Lehrende, Umweltkosten, Bildungschancen für Menschen aus Entwicklungsländern durch online Bildung.

Die Digitalisierung des Bildungssektors ist bereits da und mit ihr auch die Verbindung verschiedener Medien (=Blended Learning) in Massive Open Online Courses (=MOOCs) und SPOCs. Unterschieden wird da zwischen xMoocs, die den klassischen Vorlesungen entsprechen, indem Medieneinsatz z.B. per eingebundenem Video, verbunden sind, und mit den Lehrinhalte verfolgt werden, und die cMOOCs, die auf die Beteiligung von Teilnehmern abzielt. In Diskussionsforen wird über das Thema diskutiert und es ist daher eher mit Seminaren und Übungen zu vergleichen. Aus der Kritik über die oft fulminant hohe Abbrecherquote sind die SPOCs entstanden,



Small Private Online Courses, die mehr Interaktion zwischen Dozenten und Lernenden ermöglichen.

Mittlerweile wächst an den Unis der Anteil der „Inverted Classrooms“, dies bedeutet eine Umkehrung der Phasen von Stoffvermittlung und Lehrveranstaltung, online zuerst und dann die Begegnung mit dem Lehrkörper face to face danach oder auch gleichzeitig, z.B. als virtuelle Lernräume.

Hier wurden bei der EADTU Konferenz in Aarhus verschiedene technische Modelle vorgestellt, die die Dozenten und Studierenden bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützen. Im althergebrachten Hochschulbetrieb merkt der Lehrende und Lernende erst nach mehreren Wochen oder sogar oft erst zur Prüfungsphase, was nicht verstanden worden ist. Online aber kann dies mit entsprechendem Feedbackmanagement fast in Echtzeit organisiert werden, am besten schon am Ende jeder Vorlesung, bzw. Online-Lerneinheit.

Welchen Weg die Online Lehre nimmt ist noch ungewiß, ob MOOCs oder SPOCs, ob gebührenfrei oder für Geld, als Gasthörer oder mit Abschlußzertifikat, oder am besten als explizites SLP / Nanodegree, die Zukunft ist hier noch ungewiß. Auch stellt sich die Frage, wie können Menschen aus Entwicklungsländern an den neuen Bildungsformen partizipieren, hier könnte sich die Möglichkeit eröffnen, in Kooperation mit einem Bildungsträger im Ausland Qualifikationen zu erwerben.

Positiv zu bemerken ist, dass eine besondere Betonung auf Online-Lehrmethoden gelegt wird. Hier gibt es noch viele zu hebende Potentiale im Sinne der Studierenden. Mit der Gesetzesverankerung wird ein handfestes Argument geliefert, hier aufs Tempo zu drücken.

In den Workshops wurde von SLP Experten aufgezeigt, wie man eine hohe Umwandlungsrate von Kurzlernern fördern kann, die danach in ein reguläres Studium einsteigen, aber auch, wie groß die Erfolge in der Praxis bereits für derartige Angebote sind, z.B. im Hinblick auf „Employability“, also die Verwertung der Qualifikationen auch ohne kompletten regulären Abschluss im beruflichen Alltag. Nicht zu unterschätzen sind dabei die bereits erwähnten „invisible learners“, die mit klassischen Instrumenten der Hochschulen überhaupt nicht oder kaum erfasst werden können, die sich jedoch Spezialwissen und gezielte Qualifikation selbst durch das Kursangebot erarbeiten, ohne den klassischen Prüfungs- und Regelstudienweg zu beschreiten „wie es sich gehört“.

Trotzdem: Das Ende der klassischen Präsenzuniversität ist nicht zu erwarten, allerdings werden die MOOCs bzw. SPOCs immer erfolgreicher, online werden Gruppen erschlossen, die nicht zum Kernklientel der Universität gehören, Studierende können sich ECTS Punkte durch Online Kurse erwerben und sie sich anrechnen lassen bei einem Hochschulstudium, was gerade abschlussorientierten Berufstätigen dann wieder hilft. Eine politische Dimension erhalten die Veränderungen im Bildungsbereich zusätzlich dadurch, dass im europäischen Rahmen Zugang zu Bildung als Menschenrecht empfunden wird,

was ein breiter Konsens aller Anwesenden gewesen sein dürfte, und wofür die EU mit ihren Förderungen und Programmen den politischen Rahmen setzt.



Nach den mannigfaltigen Eindrücken, Bildern, Diagrammen und wortreichen Vorträgen der Workshops gab es zum Schluß erneut allgemeine, perspektivische Keynotes.

Wir fühlen nach 3 Tagen, Teil einer dynamischen Bewegung und Community zu sein, der eine große Zukunft bevorsteht. „Wenn davon nur einiges auch bei uns in Hagen umgesetzt werden kann, wäre das schon bemerkenswert“ denken wir uns, durchaus optimistisch und neugierig, was die Zukunft bringen wird. Neben diesen Eindrücken konnten wir die Konferenz natürlich auch nutzen, um verschiedenste Personen kennenzulernen, und möglicherweise entstehen hieraus weitere „follow up“-Ergebnisse in naher Zukunft, auch für unseren AstA. Wir sind uns als Referenten beide einig: im nächsten Jahr in Madrid zu Gast bei der UNED wollen wir unbedingt sehen, wie's weitergeht in der europäischen Fernlehrlandschaft.

Alexander Stirzel & Bernd Weber



Alexander Stirzel

AStA Referent für
Internationales&Karriere
alexander.stirzel@asta-fernuni.de



Bernd Weber

Hochschulgruppe: UNIS
Referent für Seminare
bernd.weber@asta-fernuni.de

Briefe unserer Leser...



Finanzbericht kontra Semesterticket?

„Erst einmal besten Dank für den ausführlichen Finanzbericht des Finanzreferenten des alten AStA.“

Leider beschränkt der AStA Finanzreferent nicht auf seine finanzpolitische Analyse. Er nutzt den letzten Teil seines Bericht dazu einen Angriff auf die Forderung eines Semesterticket für die Fernuniversität Studenten zu starten. Er bezeichnet die von der Linken Liste erhobene Forderung als Illusion, die nicht zu verwirklichen ist. Worauf begründet er diesen Vorwurf?

Carsten F. verwechselt dabei die Zahl der Teilzeitstudierenden 80% der Fernstudierenden und setzt mit der Zahl der Sozialversicherungsbeschäftigten gleich. Doch bei dieser Zahl kann es sich auch um eine beträchtliche Zahl von SGBII (Hartz IV) und SGBXII(BSHG) Studierenden handeln. Sie dürfen nur ins Teilzeitstudium, da ihnen sonst die Sozialhilfe verloren geht. Ihnen bleibt sonst nur die Möglichkeit BAFÖG zu beantragen odervon ihrem Vermögen zu leben.

Außerdem soll das Semesterticket keine Netzkarte der DB sein wie von Ihm unterstellt. Dieses Semesterticket muss an die Struktur der Studienzentren der Fernuniversität angepasst werden. Beispiel das Studienzentrum Hagen ist über den Verkehrsverbund Rhein Ruhr zu erreichen. Die Zahl der Studierenden ist hierfür leicht zu ermitteln. Da die Zahl der Studierenden in den Studienzentren feststeht kann man auch mit den jeweiligen Nahverkehrsträgern verhandeln. Dies ist natürlich schwieriger als an einer Präsenzhochschule.

„Mit den gleichen Argumenten hätte man auch keine Mensa an der Fernuniversität.“

Sie wurde uns vom Personalrat als Betriebskantine für die Beschäftigten bereitgestellt und sie kann von den Studierenden benutzt werden wenn sie in Hagen sind.

Die Campus Linie 540 die als Ringlinie den HBF Hagen mit der Fernuniversität und die Fachhochschule Südwestfalen verbindet hätte mit so einer Einstellung nie erreicht werden können. Vielleicht kommt unser Semesterticket in der Form eines Firmenticket. So wie in NRW das Jobless Ticket in der Form als Sozialticket das Licht der politischen Bühne betrat.

Edmund Piniarski

So Long, and Thanks for All the Fish!

Der Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik mit seinen vier Vertiefungsrichtungen Mechatronik, Photonik, Regenerative Energietechnik und Eingebettete Systeme und 25 Modulen wurde zum 30.09.2018 - also dem Ende des Sommersemesters 2018 - aufgehoben.

„Ich selbst habe zum 19.09.2018 mit der Verteidigung meiner Masterarbeit denkbar spät aber dennoch rechtzeitig meine letzte Prüfungsleistung erbracht.“

Damit geht für mich, wie für viele andere auch, eine mehrjährige Phase voller Lernen, Frustration, Freude, Prüfungen, Praktika, Seminaren und Ausarbeitungen zu Ende. Meine Hoffnung ist, dass natürlich möglichst viele ihren Abschluss noch erfolgreich beenden konnten und nicht an der zeitlichen Endmarke scheiterten.

Doch hier bin ich sehr zuversichtlich, hat sich doch die FernUniversität und besonders die Mitarbeiter der Fakultät für Mathematik und Informatik sehr darum bemüht, einen geregelten und gut geordneten Auslaufplan zu gewährleisten. Und zumindest aus meiner Sicht haben Sie das geschafft.

Damit gilt mein Dank in diesem Schreiben besonders Ihnen allen, die sichtbar als auch im Hintergrund diesen Studiengang ermöglicht haben! Dennoch komme ich als „Ingenieur im Herzen“ nicht umher denjenigen, die für die Abschaffung dieses Studienganges verantwortlich sind, an dieser Stelle mitzuteilen:

„Mit der Abschaffung diesen Studiengangs verliert die FernUniversität in Hagen ein Stück Diversität, Identität und Qualität.“

Und egal welche langfristigen aber doch kurzfristigen Gründe hierzu geführt haben, so bleibt für mich doch nur das Urteil, dass Sie unserer Universität und der Hochschullandschaft in Deutschland einen Bärendienst erwiesen haben. Trotz der Freude über eine schöne, lehrreiche und erfolgreich abgeschlossene Lebensphase, bleibt mir damit doch nur die Wehmut übrig.

Dass die FernUniversität zwar „meine alte Universität“, aber niemals meine „Alma Mater“ sein wird.

In diesem Sinne gehe ich als ein frischgebackener Elektro- und Informationstechniker von der Bühne und verabschiede mich mit den Worten des Autors Douglas Adams:

„So Long, and Thanks for All the Fish“

Jonathan Schmalhofer



Liebes Sprachrohr-Team,

bei der Lektüre der letzten Sprachrohr-Ausgabe stelle ich mir folgende Frage: Was soll das?

Das die Wahlbeteiligung unter 5% liegt kann aufgrund der Sprachrohr-Ausgabe 2/2018 für alle Beteiligten nicht so überraschend gewesen sein. Es drängte sich der Eindruck auf, dass hier das Kindergartenparlament gewählt werden sollte.

Das Magazin Sprachrohr erscheint mir wie eine Zusammenstellung von Themen die nichts miteinander zu tun haben. Es weckt den Eindruck, dass manche Autoren Vergangenheitsbewältigung betreiben. Das Thema Inklusion ist wichtig. Nur Frage ich mich ob die doppelte Schriftgröße und der dreifache Zeilenabstand der Lesehilfe oder dem Mangel an Formatierungskenntnissen geschuldet. Denn sollte dies als Lesehilfe dienen müssten die anderen Beiträge einheitlich formatiert werden. Vielleicht sollte darüber nachgedacht werden, ob man die Printausgabe nicht einstellt. Es gibt ja wirklich wichtigeres zu lesen.

Zum Schluss meiner Kritik möchte ich noch den Artikel auf Seite 21 aufgreifen. Als Studentenvertretung hätten sicherlich auch meine Mitstudierenden darauf gehofft, dass §14 Abs. (2) abgeschafft und nur §15 Abs. (1) Geltung gefunden hätte. Aber unsere Studierendenvertretung macht die Sache noch schlimmer. Da hätte ich mehr Einsatz erwartet statt die vertröstenden Worte. Not my Sprachrohr!!!

Beste Grüße
Zulfukar Tosun



Bewerben leicht gemacht!



Foto: pixelio.de

Unter dem Blickwinkel: Jobhunting – Märkte – Mappe – Möglichkeiten

Es ist für alle gedacht,

die sich aktuell bewerben wollen oder müssen. Studienabsolventen, Umsteiger oder Wiedereinsteiger, natürlich auch Berufseinsteiger. Wir schauen uns an, wo Ihre Kompetenzen liegen, machen eine Standortbestimmung ganz nach dem Motto:

„Wo stehe ich und wo will ich hin?“

Außerdem betrachten wir Ihren potenziellen Arbeitsmarkt, gucken welches Unternehmen oder welche Organisation zu Ihnen passen. Es gibt eine Übersicht der gängigen Jobsuchmaschinen, Anregungen zum Bewerbungsanschreiben und eine Anleitung zur Gestaltung des Lebenslaufes.

Wir machen einen Bewerbungsmappen-Check

und optimieren Ihre Bewerbung nach aktuellsten Trends und Standards. Email, Online und Initiativbewerbung stehen auch auf dem Programm.

Wenn Sie Fragen zum Vorstellungsgespräch haben, rundet ein Vorstellungsgesprächstraining den Bewerbungsworkshop ab. Sie sind herzlich willkommen – Bitte alle Unterlagen mitbringen, die Sie bis jetzt haben, gerne auch in Papierform und, wenn möglich, auf einem Stick, ggf. auch Ihr Laptop.

Ort: Fernuniversität in Hagen Gebäude 5
(neben dem Mensagebäude) PAG,
Raum 103

Anmeldung: Bernd.weber@asta-fernuni.de

Datum: 2./3.02.2019

Gebühr: 70.00 Euro

Referentin: Ulrike Limberg, Jobcoach

Web: www.limberg-mtc.de

Mail: info@limberg-mtc.de



Bernd Weber
Hochschulgruppe: UNIS
Referent für Seminare
bernd.weber@asta-fernuni.de



FamilienService



Was ist das?

Der FamilienService bietet Beratungs- und Unterstützungsangebote und koordiniert sämtliche familienfreundliche Maßnahmen an der FernUniversität.

Wir sind für Sie ansprechbar in allen Fragen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium. Der Themenkatalog reicht vom Mutterschutz über Kinderbetreuung bis hin zur Pflege von Angehörigen.

Wir beraten und unterstützen, ggf. vermitteln wir Ihnen Fachstellen für individuelle Fragestellungen.

Das Ziel

Förderung und Sicherstellung einer besseren Vereinbarkeit durch Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Studierende und Beschäftigte.

FamilienService

- für die Studierenden der FernUniversität
- für die Beschäftigten der FernUniversität

Unser Angebot

- Service und Unterstützungsleistungen: Ferienbetreuung, MiniCampus, Seminare (Elternseminare, „Wenn Eltern älter werden“) und Informationsveranstaltungen (z. B. zum Thema Pflege)
- Beratung u. a. zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen usw.



FernUniversität in Hagen FamilienService

Universitätsstraße 47 | 58097 Hagen
Tel.: +49 2331 987-2091 | FamilienService@FernUni-Hagen.de
www.fernuni-hagen.de/familie





Bei uns ist
Ihr Kind gut
aufgehoben



Notfallbetreuung für Kinder an der FernUniversität in Hagen

Der Kindergarten ist geschlossen. Die Tagesmutter ist krank und fällt aus. Oma oder Opa können auch nicht einspringen. Wohin mit den Kindern? Betreuungsnfälle wie diese erfordern schnelle Hilfe.

Mit dem MiniCampus haben Eltern, die an der Fern-Universität in Hagen studieren oder arbeiten, bei der Kinderbetreuung einen Plan B in der Tasche. Für Studie-

rende ist der MiniCampus Anlaufstelle, wenn sie etwa während Prüfungen oder Präsenzseminaren auf eine Kinderbetreuung auf dem Campus angewiesen sind. Beschäftigte können ihre Kinder in den MiniCampus bringen, wenn zum Beispiel die reguläre Kinderbetreuung ausfällt oder Arbeitseinsätze außerhalb der normalen Arbeitszeit anfallen.

Der MiniCampus hat nach kurzfristiger Anmeldung fast täglich von 7.30 bis 22 Uhr geöffnet. Ein ausgebildetes Team betreut die Kinder im Anbau des Verwaltungsgebäudes U47. Dort werden maximal neun Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht Wochen und 13 Jahren gleichzeitig beaufsichtigt.





Impressum

Das SprachRohr ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Chefredaktion:

Marie-Christin Pannen Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Digital und Print
ASTa der FernUniversität in Hagen,
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Tel. 02331/3751373

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Dr. Gudrun Baumgartner, Marie-Christin Pannen, Anne Blohm, Kornelia Ellinger, Carsten Fedderke, Fabian Maryanowski, Dr. Bernd Huneke, Petra Lambrich, Nils Roschin, Janina Strümpf, Annette Stute, Bernd Weber, Bildungsherberge Hagen, Davina Wohlfeil, Vivien Scvhnurbusch, Alexander Stirzel, Joana Kleindienst, Andreas Konopka, Dieter Weiler, Robert Lipphardt, Susann Kaulfuß, Edmund Piniarski, Nabiha Ghanem, Inés Rodríguez Döring, Rudolphe Aben, Nicolai Woiwode, Nicola Jung, Martina Hölge Cordier, Stefan Guddas, Wen-

cke Kaup, Jonathan Bryan Schmalhofer, Kathrin Warweg, Zulfukar Tosun, Christopher McGregor

Satz:

Marie-Christin Pannen

AutorInnenfotos:

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Rechte für Fotos und Grafiken der einzelnen Artikel bei den AutorInnen.

Anzeigenverantwortlich:

Angelika Rehorn,
SprachRohr@asta-fernuni.de

Gesamtherstellung:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Sofern einzelne Artikel dieser Ausgabe keine geschlechtergerechte Sprache verwenden, so ist dies der ausdrückliche Wunsch der AutorInnen und Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Das SprachRohr ist das Informationsmedium der Studierendenschaft in Hagen und wird durch die Studierendenschaftsbeiträge finanziert. Sollten Sie es nicht mehr beziehen wollen, wenden Sie sich bitte an: sprachrohr@asta-fernuni.de.